




IHK

# magazin

für Düsseldorf und den Kreis Mettmann

www.duesseldorf.ihk.de 03.2018

A man in a dark suit and a leather flight helmet with goggles on top stands with his arms crossed. He is wearing a backpack that is a rocket engine with a red and white striped nozzle. Bright orange and yellow flames are coming out of the nozzle, propelling him upwards. The background is dark with some light particles.

## Ready for Take-off!

Düsseldorf ist Gründerregion.

### Service

Vorsicht bei Werbung  
mit der Fußball-WM!

### Im Fokus

Wie arbeitet es sich  
im Coworking Space?

### Serie Start-ups

Digitale Hilfen für  
die Wirtschaft



**O**b Kongress, Event, Meeting oder Seminar, Weihnachtsfeier oder Bankett – das Tagungshotel

## Grand La Strada in Kassel bietet Großes!



- zentral in Deutschland – bestens erreichbar
- 10 Minuten zum ICE-Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe
- 5 Minuten zur Autobahn und Stadtmitte
- 850 Parkplätze
- zentrale und ruhige Lage nahe dem „Staatspark Karlshöhe“
- schickes Ambiente

**E**ines der größten privat geführten Tagungshotels ist zugleich Kassels vielseitigste Hotelwelt:

- 1.000 Betten in 484 modernen Zimmern, Suiten und Appartements (komplett renoviert in 2017)
- 40 Tagungsräume
- Exklusiver Kongress- und Event-Saal „Palazzo“ für bis zu 1.000 Personen mit neun Metern Deckenhöhe, geschwungenen Galerien und imposanten Freitreppen rechts und links der Bühne
- vier Restaurants und Bars
- täglich Livemusik in der Lobby
- Wellness-Spa mit Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling-Bar



**Wir freuen uns auf Sie! Ihr Team vom Grand La Strada**

Raiffeisenstr. 10 · 34121 Kassel · Tel.: 05 61 / 2 09 00 · E-Mail: [info@lastrada.de](mailto:info@lastrada.de) · [www.lastrada.de](http://www.lastrada.de)

# Jetzt gründen!

**E**s ist fatal! Zu Zeiten guter Konjunktur ist die Gründungsbereitschaft besonders gering. Das ist ein großer Fehler. Denn aktuell sind die Möglichkeiten besonders gut, sich am Markt zu positionieren. Jetzt verzeiht die Wirtschaft deutlich mehr Anfängerfehler als in Krisenzeiten.

Und Düsseldorf bietet als Sitz der NRW.Bank und vieler privater sowie institutioneller Anleger perfekte Rahmenbedingungen für neue Unternehmen. Dies gilt gleichermaßen für neue Unternehmungen wie für Start-ups in den nächsten Finanzierungsrunden. Düsseldorf entwickelt sich somit von der Start-up-city zur Scale-up-city und präsentiert sich als hervorragender Standort für neues Unternehmertum.

Voraussetzung für eine Gründungswelle, die die Region Düsseldorf und vielleicht ganz NRW nach vorne bringen könnte, ist allerdings eine deutliche Veränderung in der Bewertung des Unternehmertums durch Auszubildende und Hochschulabsolventen. Auch wenn die neue Landesregierung in ein paar Jahren das Fach „Wirtschaft“ an den Schulen etabliert haben will, ist aktuell noch keine Änderung des Berufswahlverhaltens zu Gunsten der Selbständigkeit zu erwarten.

Am Ende ist nämlich der persönliche Impuls entscheidend für die Gründung eines Unternehmens. Nicht Not, sondern Überzeugung ist erforderlich, um erfolgreich ein Unternehmen zu gründen. Neue Geschäftsideen und überzeugende Persönlichkeiten sind erforderlich, um nachhaltigen Erfolg zu sichern.

Neben der IHK gibt es viele Partner, die neue Gründungen begleiten und unterstützen. Voraussetzung ist und bleibt allerdings der Mut, sich aus der Komfortzone einer Zukunft als Angestellter heraus zu bewegen. Allerdings gilt auch: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“

**Gregor Berghausen**  
Hauptgeschäftsführer der IHK Düsseldorf



gregor.berghausen@duesseldorf.ihk.de



www.facebook.com/gregor.berghausen



FOTO: EGGERT GROUP



# 12

## Gründerregion Düsseldorf

Wer sich beruflich auf die eigenen Beine stellen möchte, ist in und um Düsseldorf herum genau am richtigen Ort. Die Titelgeschichte erzählt, warum das so ist und stellt einige der jungen Unternehmen vor.

# 04

## Unternehmen

Die Konjunktur brummt. Das macht sich auch auf dem Markt für Büroimmobilien bemerkbar: Die großen Maklerunternehmen bilanzieren ein Wachstum bei Neuvermietungen.

# 30

## Service Recht

Wer mit der Fußballweltmeisterschaft im Sommer werben will, muss besonders vorsichtig sein: Die Fifa als Inhaberin der Rechte an dem Spektakel zeigt schnell die rote Karte.





# 44

## Im Fokus

Coworking Spaces erfreuen sich zunehmender Beliebtheit – und das bei Start-ups ebenso wie bei Beratern, Architekten, Textern, Designern und Programmierern.

### Unternehmen

- 04 Büroimmobilien sind gefragt
- 06 HSBC Deutschland ebnet Weg für weiteres Wachstum
- 06 Lindner AG gehört zu „Deutschlands besten Arbeitgebern“
- 07 Eurowings verstärkt seine Flotte
- 07 Electronic Partner sagt Danke
- 08 Grand Opening von Luisa Cerano
- 08 30 Jahre Ceta Testsysteme GmbH
- 09 Aus für den Düsseldorfer Unternehmerinnenpreis?
- 09 Zehn Jahre Headsahead
- 10 Menschen der Wirtschaft
- 11 Unternehmensticker
- 11 Jubiläen

### Titel

- 12 Gründerregion Düsseldorf
- 17 Gibt es ein Gründer-Gen? Interview mit Dr. Eva Lutz, Professorin an der Heinrich-Heine-Universität
- 19 Starke Typen: Keine Gründung nach „Schema F“
- 24 IHK-Service für Existenzgründer
- 26 Schritt für Schritt in die Selbständigkeit

### Service

- 29 Finanzen & Steuern
- 30 Recht
- 33 Veranstaltungen
- 34 Weiterbildung
- 38 Kompakt
- 40 Digitalisierung
- 41 Fachkräfte
- 42 Unternehmensgründungen

### Im Fokus

- 44 Coworking Spaces sind zunehmend beliebt
- 46 Wie arbeitet es sich in der Ideenschmiede?

### Portraitiert

- 48 Start-ups: Digitale Hilfen für die Wirtschaft
- 52 Ein Tag im Leben von Kathrin Grüne

### Rubriken

- 01 Editorial
- 37 Impressum
- 55 Gastkommentar: Mehr Kultur für die Moral
- 56 Fragebogen: Frauke Pink, Pink Immobilien Management



Besuchen Sie uns  
<https://www.facebook.com/IHKDus/>  
<https://www.facebook.com/Ausbildung.klarmachen/>



Folgen Sie uns auf  
<https://twitter.com/ihkdus>



Mehr zu den Autoren der Texte dieser Ausgabe unter [www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de), (Nummer 3607188).

# Büros sind gefragt

Wie die Gesamtwirtschaft boomt auch der Markt der **Büroimmobilien** in der Region.



**D**ie starke Konjunktur belebt den Markt der Büroimmobilien. Unternehmen expandieren, modernisieren ihre Arbeit, neue Akteure drängen auf den Düsseldorfer Markt. Da sind Büros gefragt. Übereinstimmend bilanzieren die großen Maklerunternehmen ein Wachstum bei Neuvermietungen. Auch als Investmentmarkt zeigt sich Düsseldorf von seiner besten Seite – die Immobilienumsätze stiegen ebenfalls. Und im laufenden Jahr dürfte nach Ansicht der Marktanalysten weiterhin die Sonne über der Region scheinen. In der Bewertung des vergangenen Jahres sind sich die Experten weitgehend einig. „Der Düsseldorfer Gewerbeimmobilienmarkt erfreut sich unverändert großer Beliebtheit – bei Investoren und Nutzern gleichermaßen“, teilen die Marktbeobachter von Anteon mit. Ebenso positiv fällt das Urteil von Michael Fenderl, Leiter von Aengevelt-Research, aus: „Der regionale Düsseldorfer Büroflächenmarkt präsentiert sich im Rahmen der sehr positiven Wirtschaftsentwicklung mit seinem hohen Flächenumsatz und der breitgefächerten Nachfrage wieder sehr dynamisch.“

## „Überdurchschnittliches Ergebnis“

Nicht anders die Einschätzung von Marcel Abel, geschäftsführender Direktor bei JLL Deutschland SE: „Der Düsseldorfer Markt ist in den vergangenen Jahren gut und solide gewachsen und hat damit langfristig die Basis für noch größere Leistungen geschaffen.“ Der erzielte Flächenumsatz stelle „ein überdurchschnittliches Ergebnis dar“, sagt Cem Ergüney. Der Bürovermietungsspezialist von Colliers International schüttet aber ein wenig Wasser in den Wein: An das „äußerst gute Umsatzergebnis“ des Vorjahres reiche das 2017er Ergebnis nicht heran. So habe es in den mittleren Flächensegmenten einen Rückgang gegeben.

Der insgesamt positive Trend setzt sich aber auch dieses Jahr fort, glaubt man den Immobilienspezialisten: „Nach unserer Einschätzung war 2017 nur der Auftakt zu einem noch stärkeren 2018, das sich bereits jetzt abzeich-

FOTO: DIE DEVELOPER



La Tête im Le Quartier Zentral.

net“, ist Abel überzeugt. Die Marktforscher von Aengevelt gehen zumindest von Umsätzen im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre aus.

### Mehrere Großvermietungen

Einige Akteure drehen gerade das ganz große Rad. So hat eine Tochter der Bank HSBC mehr als 20.000 Quadratmeter an der Hansaallee gemietet. Die Stadt Düsseldorf will am Hauptbahnhof im ehemaligen Verteilzentrum der Post (Konrad-Adenauer-Platz 1) kommunale Einrichtungen unterbringen, unter anderem die Zentralbibliothek. Dazu hat die Stadt nach Auskunft von Aengevelt rund 25.500 Quadratmeter gemietet, davon etwa 20.300 Quadratmeter potenzielle Bürofläche.

Das Bankhaus Lampe hat in einem Neubauprojekt an der Schwannstraße einen Mietvertrag über rund 13.000 Quadratmeter abgeschlossen, und die Berufsgenossenschaft Holz und Metall ist von der Kreuzstraße in die Arcadiastraße umgezogen, wo sie rund 11.300 Quadratmeter Mietfläche belegt.

Insgesamt wechselten im Stadtgebiet Düsseldorf rund 380.000 Quadratmeter Bürofläche die Nutzer, etwas mehr als im Jahr 2016. Die Zahlen reichen von 333.000 Quadratmetern bis 387.000. Zwar stimmen die Maklerunternehmen die Marktdaten ab, dennoch kann es zu Divergenzen kommen, da Transaktionen zeitlich unterschiedlich erfasst, Flächen anders zugeordnet oder Mietvertragsverlängerungen unterschiedlich bewertet werden. Übereinstimmend verzeichnen die Unternehmen indes ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr.

### Ganze Region brummt

Über das Stadtgebiet hinaus liegt der Büroflächenumsatz nach Zahlen von Aengevelt für die Region Düsseldorf (einschließlich dem Umland mit Erkrath, Hilden, Ratingen, Neuss) bei rund 451.000 Quadratmetern und damit rund 27 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Das sei der dritthöchste je gemessene Jahresumsatz in der Region Düsseldorf.

## BÜROMIETEN IM VERLEICH

Stand 2017, Angaben in Euro / qm

σ-Miete Düsseldorf*	15,25 – 15,35
σ-Miete Düsseldorf Citylage**	18,40
Spitzenmiete*** Düsseldorf	27,00
Spitzenmiete Frankfurt	39,90
Spitzenmiete München	36,50
Spitzenmiete Berlin	30,00
Spitzenmiete Hamburg	26,50
Spitzenmiete Stuttgart	23,70
Spitzenmiete Köln	22,00

\*je nach Maklerunternehmen

\*\*Aengevelt \*\*\*Catella

### Leerstände gehen zurück

Eine weitere beachtete Größe ist die Leerstandsquote (für kurzfristig bezugsfähige Räume). Stehen viele Büros leer, deutet das auf eine Flaute. Werden die Flächen zu knapp, finden Mieter schwerer, was sie wirklich brauchen. Die Zahlen für Düsseldorf variieren hier von 8,4 Prozent oder 630.000 Quadratmeter bis 7,0 Prozent beziehungsweise 532.400 Quadratmeter – auf jeden Fall niedriger als 2016. Das sei eine „Folge der großen Nachfrage bei gleichzeitig stagnierendem Bestand“, so Martin Becker, Abteilungsleiter Bürovermietung Düsseldorf bei JLL.

Im Umland betrug die Leerstandsquote 2017 laut Aengevelt indes 13,1 Prozent, und im Vergleich zu anderen Top-Standorten stehen in Düsseldorf insgesamt überdurchschnittlich viele Büros leer (dagegen laut Catella in Stuttgart: 2,3 Prozent, in Berlin: 2,5 Prozent oder in München: 3 Prozent). Becker (JLL) sieht darin aber durchaus Vorteile für Düsseldorf: Man könne

so auch Firmen Angebote machen, sich neu in Düsseldorf anzusiedeln. „Bei geringerem Leerstand gäbe es diese Optionen gar nicht.“

Zudem entfalle, so Birthe Nordhues, Leiterin Gewerbliche Vermietung von Aengevelt, ein zunehmender Anteil des Leerstands auf Objekte, die heutige Anforderungen an Energieeinsparung, Klimatisierung und IT-Infrastruktur nicht mehr erfüllen und aufwändige Sanierungen erfordern. „Dadurch fällt die tatsächlich marktfähige Angebotsreserve deutlich geringer aus.“

### Neue Objekte

Auf der anderen Seite kommen immer wieder neue Angebote auf den Markt, die meist bei Mietern sehr gefragt sind. Dazu gehören etwa das „La Tête“ (Handelsblatt), die neue L'Oréal-Zentrale, das „Forty Four“ (Hauptmieter Oracle) und der Campus der Fachhochschule in Derendorf. Insgesamt wurden – je nach Maklerauskunft – zwischen 79.000 und 112.000 Quadratmeter neu fertiggestellt. In Düsseldorf sind derzeit 178.000 Quadratmeter Bürofläche im Bau. Ein Problem sehen die Experten auf dem Investmentmarkt, also dem Kauf und Verkauf von Immobilien: Die Renditen für Investoren sind auf ein niedriges Niveau gesunken. Das könne bei den Investitionen neue Rekorde verhindern, vermuten die Spezialisten von Anteon, die aber „weiterhin von einer hohen Nachfrage nach Immobilien am Düsseldorfer Investmentmarkt“ ausgehen. Im vergangenen Jahr wechselten Immobilien im Gesamtvolumen von rund drei Milliarden Euro ihre Besitzer. Besonders aktiv waren laut JLL-Analyse internationale Investoren, die bei den Käufern einen Marktanteil von 59 Prozent hatten. Jürgen Grosche

# Gestiegene Erträge

**HSBC Deutschland ebnet Weg für weiteres Wachstum.**

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Konzern HSBC Trinkaus & Burkhardt („HSBC Deutschland“), Düsseldorf, seinen Wachstumskurs fortsetzen können und weitere Marktanteile im hart umkämpften deutschen Bankenmarkt hinzugewonnen. „Für HSBC Deutschland war es ein insgesamt erfolgreiches Jahr, auch wenn uns das Niedrigzinsumfeld diesmal mehr als in den Vorjahren zu schaffen gemacht hat“, so Carola von Schmettow, Sprecherin des Vorstands von HSBC



Deutschland, bei der Bilanz-Presskonferenz. HSBC Deutschland hat im Geschäftsjahr 2017 das Vorsteuerergebnis um 9,3 Prozent auf 251,3 Millionen Euro erhöht.

Der Jahresüberschuss nach Steuern stieg um 11,1 Prozent auf 172,8 Millionen Euro. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern beträgt wie im Vorjahr 11,8 Prozent. „Die Provisionen sind unsere wichtigste Einnahmequelle“, so von Schmettow. „Dabei sind unsere stärksten Argumente beim Kunden unsere

Lösungskompetenz bei komplexen Anforderungen, das internationale Netzwerk und unsere Kapitalstärke.“

Dank großer Mandate sowie der Notwendigkeit, die Geschäftsprozesse weiter zu digitalisieren, wird das laufende Jahr zum Jahr der Investitionen für HSBC Deutschland. Erstmals in ihrer Geschichte investiert die Bank 2018 mehr als 100 Millionen Euro in mehrjährige Programme.



Die Hotels der Lindner AG sind nicht nur bei den Gästen beliebt, auch die Mitarbeiter fühlen sich wohl.

# Erfolgreiche HR-Strategie

**Lindner AG** gehört zu „Deutschlands besten Arbeitgebern“.

Die Lindner Hotels AG ist beim Focus-Ranking „Deutschlands beste Arbeitgeber“ erneut ganz oben mit dabei: In der Kategorie „Gastronomie, Beherbergung, Entertainment, Fitness und Tourismus“ belegt der Düsseldorfer Mittelständler Platz 3 und zählt damit zu den beliebtesten Arbeitgebern in der Branche. „Unsere Mitarbeiter stehen für uns als Familienunternehmen an erster Stelle, deshalb finde ich es besonders toll, dass wir erneut zu den Top 3 der beliebtesten Arbeitgeber in Deutschland zählen“, freut sich Vorstand Otto Lindner. „Das zeigt, wie erfolgreich die zahlreichen Maßnahmen und Angebote in unseren Hotels für die Förderung

und Bindung unserer Mitarbeiter sind.“ Virtueller Mittelpunkt ist dabei die interne Social Media-Lösung „YoCu“. Ähnlich aufgebaut wie Facebook vernetzt sie die rund 2.000 Mitarbeiter des Unternehmens miteinander. Dort können sie chatten, News posten und kommentieren und standortübergreifend an Projekten arbeiten. „Das hat unsere interne Kommunikation, das Bereitstellen und Teilen von Informationen unglaublich vereinfacht und trägt zu unserer partizipativen Unternehmenskultur bei“, berichtet Catrin Leese, Corporate Managerin HR. Für die gezielte Weiterbildung von Führungskräften hat die Lindner Hotels AG zusammen mit der Munich Business School den PT! (Path to improve) entwickelt. Dieser enthält Module wie „Grundlagen der BWL“, „Internationale Business-Etikette“ und „Konfliktmanagement“ und ist bei den Mitarbeitern sehr beliebt. Für alle Lindner-Mitarbeiter stellt die E-Learning Plattform GR!PS eine Vielzahl an Trainings in einer Kombination verschiedener Lernformen mit Online- und Offline-Modulen bereit.

FOTOS: LINDNER AG, FIRMENFOTO



# Startklar für Düsseldorf

**Eurowings** verstärkt seine Flotte in der Landeshauptstadt.

Zwischen dem Düsseldorfer Flughafen und der Lufthansa-Tochter Eurowings bahnt sich eine Partnerschaft an, die in Deutschland ihresgleichen sucht. Für den bevorstehenden Sommerflugplan stockt die Airline ihr Angebot an ihrem bislang schon wichtigsten Standort um 30 Prozent auf. Beabsichtigt sind mehr als 250 Verbindungen pro Tag zu 95 deutschen, europäischen und überseeischen Zielen. Bis zum Sommer werden in der NRW-Landeshauptstadt 40 Flugzeuge – ein Plus von 50 Prozent – stationiert. Bis April gehören dazu als Vorboten einer insgesamt sieben Großraumflugzeuge umfassenden Langstreckenflotte drei Maschinen vom Typ A 330-200. Geplant sind bis zu



Seite an Seite: Eurowings-Geschäftsführer **Oliver Wagner** (links) und Flughafenchef **Thomas Schnalke**.

140 Langstreckenabflüge pro Monat zu Zielen in den USA und der Karibik. Erstmals bietet Eurowings dann auch eine Business-Klasse nach Lufthansa-Vorbild an. Eurowings-Geschäftsführer Oliver Wagner sagte im neuen Konferenzentrums des Flughafens, seine Airline werde das enorm hohe Interesse nach Kurz- und Langstreckenflügen in dem 18 Millionen Einwohner umfassenden Einzugsgebiet der NRW-Landeshauptstadt „konsequent bedienen“. Auch auf innerdeutschen Strecken ab Düsseldorf wie Hamburg, Berlin, Stuttgart oder München legt Eurowings stark zu. Aufgestockt werden außerdem die täglichen Flüge zu verschiedenen europäischen Zielen. Die Zahl der in der Region

direkt und indirekt entstehenden neuen Jobs beziffert Eurowings mit 4.000. Flughafenchef Thomas Schnalke ist zuversichtlich, dass die durch die Air Berlin-Insolvenz entstandene Lücke im Flugplan bis zum Jahresende geschlossen wird.

MR

FOTO: FLUGHAFEN DÜSSELDORF

## Electronic Partner sagt Danke

**Spende** an acht verschiedene Organisationen.

Anlässlich des 80. Firmenjubiläums veranstaltete Electronic Partner Ende 2017 eine Spendenaktion, bei der das soziale Engagement der eigenen Mitarbeiter im Mittelpunkt stand: Sie konnten Projekte oder Vereine vorschlagen, für die sie sich einsetzen oder begeistern, und selbst entscheiden, wer die finanzielle Unterstützung erhält. Acht Mal 800 Euro wurden am 30.

Januar in der Düsseldorfer Zentrale übergeben. „Natürlich hätten wir die Summe einfach an eine karitative Einrichtung überweisen können. Doch wir haben uns bewusst entschieden, mit unserer Jubiläumsspende die ehrenamtlichen Aktivitäten unserer Mitarbeiter zu unterstützen. Damit bedanken wir uns bei genau den Menschen, die maßgeblich an der Erfolgsgeschichte von Electronic Partner beteiligt sind und zollen ihnen gleichzeitig Respekt für ihren sozialen Einsatz“, so Electronic Partner Vorstand Karl Trautmann. Alle Mitarbeiter an den Standorten Düsseldorf und Augsburg konnten sich mit ihren Projektvorschlägen um die Spenden bewerben. Durch eine Abstimmung der gesamten Belegschaft wurden schließlich entschieden welche acht Projekte gefördert wurden. So konnten sich beispielsweise die DLRG Ortsgemeinschaft Hilden und das THW Düsseldorf über Unterstützung freuen.

**INDUSTRIEBAU**



## WAS BEDEUTET KOMPETENZ?

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)



**BUHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

## Eine feine Eröffnung

Grand Opening von **Luisa Cerano** in Düsseldorf.

**L**uisa Cerano feierte Ende Januar mit 350 Gästen aus ganz Deutschland die Eröffnung des neuen Flagshipstores in Deutschland mit zahlreichen Handelspartnern, Pressevertretern und Kunden. Auch viele Prominenten kamen, darunter Natalia Wörner, Lisa Tomaschewsky, Laura Wontorra, Anna Hiltrop, Ella Endlich und Nina



Jürgen Leuthe, Geschäftsführung des Luisa Cerano, bei der Eröffnung mit TV Moderatorin und Laura Wontorra.

Ensmann. Auf knapp 200 Quadratmetern präsentiert sich die internationale Premiummarke direkt in der Nachbarschaft der Königsallee. „Wir sind überwältigt vom großen und positiven Echo der Gäste und der Düsseldorf, die Zahl der Zusagen hat uns sehr gefreut“, so Jürgen Leuthe, Geschäftsführung Luisa Cerano. „Trotz steigender Bedeutung der

Onlineaktivitäten möchten wir unserer Kundin die feminine Markenwelt von Luisa Cerano auch stationär präsentieren.“ Und dass die Gäste bei der Eröffnungsfeier auch hervorragend verköstigt wurden, dafür sorgte das Catering vom Breidenbacher Hof.



Günter Groß, Geschäftsführer Ceta Testsysteme GmbH.

## Richtig dicht

30 Jahre **Ceta Testsysteme GmbH**.

**D**ie Ceta Testsysteme GmbH mit Sitz in Hilden feierte im Februar ihren 30. Geburtstag. Geschäftsführer Günter Groß gründete das Unternehmen 1988. Nachdem zunächst Dichtheits- und Durchflussprüfgeräte eines anderen Herstellers vertrieben wurden, entschied sich Groß in der Folge schnell, eigene Messgeräte zu entwickeln. Ceta Testsysteme entwickelt und produziert an dem im Laufe der Jahre immer weiter ausgebauten Standort Hilden physikalische Prüfgeräte für industrielle Dichtheitsprüfungen und Durchflussmessungen. Das Angebot an Dichtheits- und Durchflussprüfgeräten ist seit den Anfangsjahren deutlich gewachsen und wurde um Überdruck- und Hochdruckprüfgeräte und verschiedene Speziallösungen erweitert. Dank der Kooperation mit einem Spezialisten der Gasmess-technik ist heute auch ein Gerätetyp im Angebot,

mit dem die Dichtheit von gas- und flüssigkeitsgefüllten Produkten geprüft werden kann. Um den eigenen Qualitätsansprüchen und denen der Kunden gerecht zu werden, ist Ceta seit 1999 nach DIN ISO 9001 zertifiziert. 2002 gewann das Unternehmen den Qualitätspreis NRW in der Sparte Industrie. Seit 2012 wird CETA durchgängig eine „hervorragende Bonität“ bescheinigt. Das Kalibrierlaboratorium wurde 2004 durch den Deutschen Kalibrierdienst (DKD) und 2014 durch dessen Nachfolger, die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS), akkreditiert. „Wir sind der erste deutsche Hersteller, der seine Dichtheitsprüfgeräte standardmäßig erst mit DKD- und nun mit DAkkS-Kalibrierschein ausliefert,“ so Dr. Joachim Lapsien, Vertriebsleiter des Unternehmens. Weltweit sind mittlerweile mehrere tausend Ceta-Prüfgeräte im Einsatz. Eingesetzt werden sie von namhaften Industriekunden aus den Branchen Automotive, Armaturenindustrie, Haushaltsgeräteindustrie und Medizintechnik. Für die standortnahe Kundenbetreuung hat das Unternehmen inzwischen über ein Dutzend internationale Kooperationspartner aufgebaut und ausgebildet.

FOTO: AST-JUEGENS/LUISA CERANO, FIRMENFOTO

# Auf Messers Schneide

Aus für den **Düsseldorfer Unternehmerinnenpreis?**



Dagmar Schulz (1a-Startup) ist die Initiatorin des Düsseldorfer Unternehmerinnenpreises.

**D**em Düsseldorfer Unternehmerinnenpreis droht das Aus. Seit fünf Jahren werden besonders erfolgreiche Business-Frauen von der Frauenbande ausgezeichnet – in den letzten beiden Jahren wurden zudem Sonderpreise in den Kategorien „Nachfolge“ und „Unternehmerin im Handwerk“ verliehen. Auch die Stadt zog mit: Der Oberbürgermeister Thomas Geisel ist ein treuer Schirmherr, die Gleichstellungsbeauftragte Elisabeth Wilfart ein Jurymitglied der ersten Stunde. „Ohne ehrenamtliches Engagement und unsere Sponsoren hätten wir das

nicht stemmen können“, so Initiatorin Dagmar Schulz von 1a-Startup. Aktuell steht es jedoch auf Messers Schneide, weil die Mittel fehlen. Die Initiatorin Dagmar Schulz will nun Düsseldorfer Unternehmen ansprechen, um Sponsorengelder für die Organisation, die Preisgelder, die Location und das Catering einzuwerben. Denn Aufwand und die Kosten sind mit der Bekanntheit des Wirtschaftsprises gestiegen. „Wir haben von Jahr zu Jahr mehr Aufmerksamkeit in den Medien bekommen. Und die Unternehmerinnen in unserer Stadt sind durch den Preis einfach

mehr in den Fokus gerückt. Es wäre sehr schade, wenn wir auf dieser Erfolgswelle nicht weitersurfen könnten“, so Schulz.

FOTO: JUDITH MICHAELS

# Mit Erfahrung erfolgreich

Zehn Jahre **Headsahead**.

**D**as Unternehmen Headsahead feierte vor kurzem sein zehntes Firmenjubiläum. Gegründet wurde das Personalberatungsunternehmen 2008 von Ralf Kreutzberg in Düsseldorf. 2016 kam Dr. Michael Schorr als zweiter Managing Partner hinzu. Er leitet den Münchener Standort, der Ende März 2017 eröffnete. Seit der Eröffnung des ersten

Büros auf der Königsallee ist das Unternehmen stetig gewachsen und beschäftigt heute insgesamt 15 Mitarbeiter. 2017 wurde Headsahead exklusiver Partner für Personalberatung bei der unabhängigen Informations- und Netzwerkplattform Foster. „Unsere Stärke ist die langjährige Management- beziehungsweise Aufsichtsratserfahrung sowie die ausgewiesene Branchenexpertise jedes einzelnen Beraters“, so die beiden Geschäftsführer. Die Partner und Consultants kommen aus den Bereichen Industrie, Finanzdienstleistung, Handel und Public Sector. Sie besetzen Führungspositionen der ersten und zweiten Ebene im Mittelstand, in Konzernen und Private Equity-Gesellschaften. Große Erfahrung hat Headsahead auch in der Beratung von Familienunternehmen und Family Offices.

**INDUSTRIEBAU**

## KOMPETENZ BEDEUTET, DAS BAUEN DEN FACHLEUTEN ZU ÜBERLASSEN.

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)



**BUHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

## MENSCHEN DER WIRTSCHAFT

Zuwachs für die CRM-Mannschaft der Düsseldorfer Dialogmarketing-Agentur Jahns and Friends: **Elsa Demisi** (29) unterstützt ab sofort das Team um Managing Partner **Dirk Allroggen**. Sie wird sich vorwiegend um die Kundendaten der Verlagsgruppe Handelsblatt kümmern.



Die öffentliche Bestellung des Sachverständigen **Dipl.-Ing. Heinz Düster** ist am 31. Januar durch Niederlegung erloschen. Düster ist 1996 von der IHK Düsseldorf für das Sachgebiet „Mechanische und hydraulische Arbeitsmaschinen und deren Bewertung, Autowaschstraßen“ öffentlich bestellt und vereidigt worden. Außerdem ist die öffentliche Bestellung des Sachverständigen **Prof. Dr.-Ing. Carl August Witt** am 15. Februar erloschen. Witt wurde 1974 von der IHK Düsseldorf für das Sachgebiet „Oberflächen und Korrosion von Aluminium und Zink“ öffentlich bestellt und vereidigt.

Am 24. Februar vollendete **Klaus Eberhardt**, ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Rheinmetall AG, Düsseldorf, sein 70. Lebensjahr. Nach dem Studium der Mathematik und Physik war der gebürtige Baden-Württemberger zunächst für verschiedene Industrieunternehmen tätig, bevor er im Jahre 1997 als Vorstandsmitglied zur Rheinmetall AG kam. Im Januar 2000 übernahm Eberhardt dort den Vorsitz des Vorstandes.



Trotz seiner zahlreichen beruflichen Verpflichtungen hat sich Klaus Eberhardt mit großem persönlichem Engagement für den Standort Düsseldorf und die Belange der heimischen

Wirtschaft eingesetzt. Im Dezember 2000 war er in die Vollversammlung der IHK Düsseldorf gewählt worden. Vom Jahr 2001 bis zum Jahr 2007 gehörte Klaus Eberhardt zudem dem Präsidium der IHK an. Als Dank für sein ehrenamtliches Engagement ernannte ihn die Vollversammlung im November 2007 zu ihrem Ehrenmitglied.

**Dr. Christian Fischer**, Vorsitzender des Vorstands der Gerresheimer AG, hat Anfang Februar das Unternehmen mit Hauptsitz in Düsseldorf mit sofortiger Wirkung verlassen. Fischer hat aus persönlichen Gründen um die einvernehmliche vorzeitige Beendigung seiner Tätigkeit gebeten. Die Entscheidung beruht nach Unternehmensangaben nicht auf unterschiedlichen Vorstellungen zur strategischen Ausrichtung oder der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat dem zugestimmt. Die Geschäfte der Gesellschaft werden bis zu einer Neubesetzung der Position des Vorsitzenden von den übrigen drei Mitgliedern des Vorstands geführt. Die Funktion des Vorstandssprechers übernimmt interimistisch der Finanzvorstand **Rainer Beaujean** (Foto). **Andreas Schütte** führt weiterhin den Geschäftsbereich Plastics & Devices. Zum 1. Januar 2018 hat **Dr. Lukas Burkhardt** den Geschäftsbereich Primary Packaging Glass übernommen.

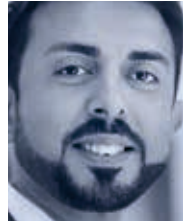


**Prof. Dr. Erich Groher** wurde Anfang des Jahres zum Beirat der Stöhr Faktor Unternehmensberatung GmbH berufen. Stöhr Faktor ist ein inhabergeführtes Beratungsunternehmen aus Erkrath, das sich vor allem mit der



Optimierung und Verknüpfung von Einkauf, Finance und Kostenmanagement beschäftigt. Prof. Dr. Groher unterrichtet seit Oktober 2017 an der ISM München im Bereich Supply Chain Management und Unternehmensführung. In seiner Funktion als Beirat berät Prof. Dr. Groher die Geschäftsführung in Themen wie der strategischen Unternehmensplanung und der Weiterentwicklung von Trends, innovativen Ansätzen und Konzepten.

Mit zwei neuen Mitarbeitern verstärkt Mitsubishi Electric seinen Vertrieb der Marken Climaveneta und RC Group: **Shazad Latif** betreut als neuer Vertriebsingenieur Kaltwasser, Living Environment Systems die Vertriebsregion Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. **Felix Sandt** ist neuer Vertriebsingenieur Kaltwasser, Living Environment Systems für den Bereich Nordrhein-Westfalen Süd. Dazu zählt das Unternehmen unter anderem das Ruhrgebiet sowie das Sauer- und das Rheinland. Die Mitsubishi Electric Europe B.V. hat ihren Sitz in Ratingen.



**Matthias Pfeifer**, geschäftsführender Gesellschafter von RKW Architektur +, feierte am 25. Februar seinen 60. Geburtstag. Seit Beendigung des Architekturstudiums an der RWTH Aachen und der TH Delft 1986 arbeitet der gebürtige Wuppertaler bei RKW Architektur + in Düsseldorf. Seit dem Jahr 2000 ist er geschäftsführender Gesellschafter. Die



städtebauliche Planung wurde zu einem wichtigen Teil seiner Arbeit – mit Erfolg: Viele seiner realisierten Projekte gehen auf gewonnene Wettbewerbe zurück, andere wurden ausgezeichnet.

Bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen engagiert er sich in verschiedenen Gremien für die Einführung der modernen Planungsmethode BIM (Building Information Modeling). Außerdem ist er dort Mitglied der Vertreterversammlung und des Kuratoriums der Stiftung Deutscher Architekten. Zudem ist er stellvertretender Vorsitzender des Bundes Deutscher Architekten Düsseldorf, Mitglied des Gremiums für Stadtgestaltung in Essen und Vorsitzender des Gestaltungsbeirats in Moers.

Bei der IHK Düsseldorf engagiert sich Matthias Pfeifer als Mitglied der Vollversammlung und Vorsitzender des Arbeitskreises Immobilienwirtschaft.

Verstärkung für das Professorenteam an der FOM Hochschule in Düsseldorf: **Dr. Alexander Zureck** ist zum Professor für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Banking & Finance, ernannt worden. Zureck hat selbst erfolgreich an der FOM studiert. Nach seinem Bachelor- und MBA-Abschluss an der Hochschule wurde er 2016, ebenfalls berufsbegleitend, an der Masaryk-Universität in Brunn promoviert.

Immer Stand der Technik.

**SOEFFING**  
Kälte Klima Lüftung

**Gesagt, getan!**

Die Spezialisten unter den Fachleuten können Sie beim Wort nehmen!

**Versprochen, gehalten!**



40227 Düsseldorf  
Mindener Straße 12  
Tel. 02 11 / 77 09 - 0  
www.soeffing.de

## UNTERNEHMENSTICKER

**B2Run:** Trainingstag mit Magdalena Neuner zu gewinnen —

**Barrique** mietet rund 140 Quadratmeter —

**Berenberg** steigert Provisionserträge —

**Commodus** vermietet im „Dock13“ —

Im April geht es rund: Die **Cyclingworld 2018** startet —

Auszeichnung für **Gerresheimer** —

**Goldschmiede Menze** mietet über Aengevelt —

**IHK** unterstützt zwei Studierende —

Name für das **Holzhybridhaus** von Interboden —

Küchenparty im **Intercontinental Düsseldorf** —

**Kötter Unternehmensgruppe** wächst —

Strom tanken bei **Meliá Hotels International** —

**Mitsubishi Electric** schult Auszubildende —

**QVC:** Neupositionierung TV-Kanäle —

**Rheinbahn:** den Lehrern auf der Spur —

**Schlüsselregion e. V.** traf sich im Gebrauchtgüterhaus Velbert —

**Urlaubsexperte.de** gewinnt Reisebüro-Award —

**Wenko** gewinnt German Design Award —

**Zeron** macht sich fit mit Quäse



Alle Unternehmensmeldungen detailliert unter <http://www.duesseldorf.ihk.de/Unternehmensticker>

## JUBILÄEN

Folgende Firmen hatten Jubiläum:

### 1. Februar

25 Jahre – Air Bearings Limited t/a Via Servicing Europe in Düsseldorf, Ratingen

### 2. Februar

25 Jahre – Reitmeier Bedachungen GmbH, Erkrath

### 4. Februar

100 Jahre – Volksbank im Bergischen Land eG, Haan

### 12. Februar

25 Jahre – La Cie GmbH, Haan

50 Jahre – Jägerhof-Apotheke Johanna Richter e.K., Düsseldorf

### 19. Februar

25 Jahre – Quadriolog GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf

### 23. Februar

25 Jahre – IBB Ingenieurbüro Balint GmbH, Langenfeld

Büro- und Gewerbebau  
**Die Basis  
für Ihren Erfolg.**



**BÖRSTING**

Börsting Büro- und Gewerbebau GmbH

E-mail: [info@boersting-gewerbebau.de](mailto:info@boersting-gewerbebau.de)

[www.boersting-gewerbebau.de](http://www.boersting-gewerbebau.de)

# Gründerregion Düsseldorf

Gutes Pflaster für Selbständige.







Im Februar war es wieder soweit: Die IHK Düsseldorf hat eine Studie präsentiert, in der sie das lokale Geschehen der vergangenen drei Jahre rund um Existenzgründungen beleuchtet. Der Gründerreport 2017 ([www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de), Nummer 3983864) förderte sowohl bekannte als auch überraschende Erkenntnisse zutage. „Das Gründungsklima ist in Düsseldorf extrem gut“, fasst der für die Untersuchung verantwortliche Chefvolkswirt der Düsseldorfer IHK, Gerd Helmut Diestler, die Ergebnisse zusammen. Es kommen deutlich mehr neue Unternehmen dazu als vom Markt verschwinden. „Trotz guter Ausgangslage ist der Saldo zwischen Neugründungen und Betriebsabmeldungen zuletzt wieder kräftig gestiegen – und zwar deutlich über dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt.“ Knapp ein Viertel aller neu angemeldeten Gewerbe im IHK-Bezirk sind im Handel.



»Die Zahl der Neugründungen ist kräftig gestiegen.«

Gerd Helmut Diestler,  
IHK Düsseldorf

Fast gleichauf liegen mit Anteilen von um die fünfzehn Prozent dahinter Existenzgründungen in den eher persönlichen Dienstleistungen und in der Bauwirtschaft. Mehr als im NRW-Durchschnitt gibt es auch Gründungen in freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit zwölf Prozent in Düsseldorf und elf Prozent im Kreis Mettmann. Dazu zählen Rechts- und Steuerberatungsfirmen ebenso wie Marktforschungsunternehmen, Werbeagenturen und Unternehmensberatungen. Fast jedes zehnte neue Unternehmen in Düsseldorf stammt aus der Gastronomie.

Überdurchschnittlich viele Gründer in Düsseldorf und Mettmann sind zwischen 45 und 55 Jahre alt. „Mit einer gewissen Berufs- und Lebenserfahrung lassen sich Gründungsvorhaben gut einschätzen, was die Erfolgsaussichten steigert“, interpretiert Diestler dies als gute Nachricht. Besonders freut er sich über



die Tatsache, dass rund ein Drittel aller Gründer von keinerlei Schwierigkeiten bei der Gründung berichtet: „Das ist sicher auch auf die guten Informationsmöglichkeiten, Beratungen und Unterstützungsangebote in Düsseldorf zurückzuführen.“

## Gut beraten

„Wer eine Gründungsberatung in Anspruch nimmt, ist in der Regel erfolgreicher“, bestätigt auch Dr. Nikolaus Paffenholz, Leiter der Abteilung Recht und Steuern. Eine Gründungsberatung sei im Grundsatz eine Risikominimierung. Hier werden alle grundlegenden Fragen angesprochen: Es geht um die Qualifikation (Was kann ich?), die Gründungspersönlichkeit (Bin ich notfalls bereit, 12 bis 14 Stunden am Tag zu arbeiten? Und unterstützt mich meine Familie dabei?), das Produkt (Was biete ich?) und die Marktsituation (Weshalb sollte das jemand bei mir kaufen?) ebenso wie um die Finanzierung.

„Wenn eine Bank die Finanzierung ablehnt, dann sollte man sich nicht ärgern, sondern nachfragen, warum das so ist“, rät Paffenholz. „Vielleicht war der Businessplan noch nicht ausgereift und mit etwas Nachbessern klappt es.“

Startet ein Gründer aus der Arbeitslosigkeit, so kann er auf Unterstützung durch die Arbeitsagentur rechnen: „Im Jahr 2017 haben wir rund 340 Existenzgründerinnen und Existenzgründer in Düsseldorf mit einem Gründungszuschuss unterstützt, ihre Geschäftsideen in den unterschiedlichsten Berufsfeldern zu verwirklichen“, sagt Katrin Kühnast, Geschäftsführerin Operativ der Agentur für Arbeit Düsseldorf. „Alle haben sich intensiv beraten lassen und überzeugten mit tragfähigen Konzepten. Wir wissen, dass diese intensive Vorbereitung eine sehr gute Grundlage für nachhaltigen Geschäftserfolg bietet.“ Auch im Jahr 2018 erwartet Kühnast eine rege Inanspruchnahme der Beratung und Förderung durch die Arbeitsagentur.

„Die Qualität der Gründer und ihrer Gründungsvorhaben hat sich in den vergangenen Jahren verbessert“, ist die Erfahrung von Christiane Kubny. Die Existenzgründungsberaterin der IHK Düsseldorf ist überzeugt, dass neben den drei Startercentern NRW bei der IHK, bei der Handwerkskammer und beim Kreis Mettmann dazu maßgeblich das schon seit der Jahrtausendwende bestehende Gründernetzwerk Düsseldorf beiträgt. Dessen Trägerschaft hat die IHK zu Jahresbeginn von der Stadt Düsseldorf übernommen. „Damit hat die IHK nun eine hauptverantwortliche Rolle für Existenzgründungsberatung in der Region“, sagt Kubny. „Die 26 Netzwerkpartner pflegen alle einen



## »Düsseldorf ist geprägt durch ein starkes wirtschaftliches Umfeld.«

Andreas Pinkwart, Wirtschafts- und Digitalminister NRW



## »Die IHK hat die führende Rolle für Existenzgründungsberatung in der Region.«

Christiane Kubny, Existenzgründungsberaterin

kurzen Draht zueinander, arbeiten Hand in Hand am gleichen Ziel, nämlich Gründer zu stärken.“Netzwerke gewinnen allgemein an Gewicht. „Wir empfehlen Gründern immer, sich in Branchennetzwerken zu engagieren, denn dort werden wertvolle Kontakte geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht“, so Kubny. Immerhin rund ein Drittel aller Existenzgründer sind mittlerweile Frauen. Ihnen empfiehlt die IHK-Beraterin einen Besuch der etwa einmal pro Jahr stattfindenden Düsseldorfer Frauenmesse „Frauen gründen – anders“. Außerdem können sie sich beim Unternehmerinnenbrief NRW bewerben (mehr dazu unter [www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de), Nummer 3906818). „Ein objektiver, kritischer Gesprächspartner, der die Euphorie bremst und das Projekt einem Plausibilitätstest unterzieht, kann eine große Hilfe sein. Wenn wir dann am Ende der Beratung nicht überzeugt sind, raten wir auch klar von dem Vorhaben ab.“ Allein die vier Existenzgründungsberaterinnen und Berater der IHK haben im vergangenen Jahr fast 900 solcher Beratungsgespräche geführt und Stellungnahmen gegenüber den Förderbanken und der Arbeitsagentur abgegeben.

## Initiative „Neue Gründerzeit“

Mit der Initiative „Neue Gründerzeit“ will das Bundeswirtschaftsministerium den Unternehmergeist und das Gründungsgeschehen in Deutschland stärken und den Schritt in die Selbständigkeit attraktiver gestalten. Der nordrhein-westfälische Wirtschafts- und Digitalminister Andreas Pinkwart kündigt an, noch in diesem Jahr für Nordrhein-Westfalen ein Gründerstipendium zu schaffen: „Insgesamt 1.000 Gründerinnen und Gründer werden jeweils ein Jahr lang mit 1.000 Euro pro Monat unterstützt. Dies soll ihnen die nötige Sicherheit geben, um ihre Geschäftsidee weiter zu entwickeln und erfolgreich zu etablieren.“ Düsseldorf sei „geprägt durch ein starkes wirtschaftliches Umfeld und verfügt über eine hervorragende Infrastruktur. In Verbindung mit einer hohen Lebensqualität und dem großen Potenzial an gut ausgebildeten Fachkräften ist die Stadt als Standort äußerst attraktiv für Gründer. Zudem ist unser Digital-Hub Düsseldorf/Rheinland eine wertvolle Anlaufstation für digitale Start-ups in der Region“. Die Landesregierung will sogenannte „First-Stop-Shops“ für Gründer einrichten: „Die Gründungseinrichtungen wie etwa die Startercenter NRW werden zu Allround-Anlaufstellen ausgebaut, die auch außerhalb der normalen Arbeitszeiten zur Verfügung stellen“, verkündete Pinkwart kürzlich.

## Hochschule mit Gründerpotenzial

Aus all diesen Beispielen lässt sich ersehen, dass Existenzgründung sehr vielfältig ist. Dennoch stehen häufig „Start-ups“ im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Und das durchaus zu Recht, denn diese schnell wachsenden Jungunternehmen haben eine große wirtschaftliche Dynamik. Zwar wird nicht jedes digitale Start-up zu einem neuen Trivago und nicht jede Ausgründung aus der Universität zum nächsten Qiagen. Doch resultiert aus der Hochschullandschaft einiges an Gründerpotenzial. „Rund ein Drittel aller technologieorientierten Gründungen geschieht in Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität“, schätzt Stefan Schroeter, Technologie- und Innovationsreferent bei der IHK. „Die Zahl der Ausgründungen ist in den vergangenen Jahren gewachsen.“ Es gebe regelmäßige Vorlesungen zum Gründungsthema, die interessierten Studenten und Hochschulangehörigen würden gut an die Hand genommen. Auch die HSD habe eine Transferstelle zur Betreuung von

### LEBENSITUATION IN DER GRÜNDUNGSPHASE

Beschäftigungsverhältnis	52%
Arbeitslosigkeit	20%
Studium	5%
Anderes/keine Angaben	25%

Quelle: IHK Düsseldorf

Gründungswilligen eingerichtet. An beiden Hochschulen bieten IHK-Berater Sprechstunden an.

## Start-up-Woche Düsseldorf

Eines der Highlights des Jahres der Düsseldorfer Start-up-Community wird auch in diesem Jahr die Start-up-Woche sein. Teilnehmer können Mitte April sieben Tage lang kostenlos bei rund 150 Veranstaltungen dabei sein (mehr dazu unter <https://www.startupwoche-dus.de>). „Auf der Start-up-Woche Düsseldorf treffen Visionäre, Kämpfer und Durchstarter auf Menschen, Unternehmen und Produkte, die das Start-up-Leben bereichern“, beschreiben die Organisatoren das Gründer-Event. Sie bieten „Wissen komprimiert aus Konzeption, Strategie, Marketing, Finanzen, Recht, Investorengewinnung, Förderung, Technologie und Internationalität, aufbereitet als Vortrag, Beratung, Workshop, Pitch und Netzwerk.“ Und selbstverständlich ist die IHK Düsseldorf auch wieder aktiv dabei.

Anja Kühner

# Lebt Vielfalt, wo ihr arbeitet!

Macht mit beim Wettbewerb für junge Beschäftigte in Deutschland. Teilnehmen unter [www.diversity-challenge.de](http://www.diversity-challenge.de)

**DIVERSITY  
CHALLENGE**

Lebt Vielfalt,  
wo ihr arbeitet!

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



**charta der vielfalt**  
Für Diversity in der Arbeitswelt



# Gibt es ein Gründer-Gen?

Interview mit **Prof. Dr. Eva Lutz**, Inhaberin des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Entrepreneurship und Finanzierung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

**Frau Prof. Lutz, Entrepreneurship ist kein einfacher Begriff. Deshalb zunächst die Frage: Wie lautet Ihre Definition?**

Es gibt für den Begriff Entrepreneurship sicher nicht die eine zentrale Definition. Er steht für Unternehmertum, unternehmerisches Handeln und natürlich für Unternehmensgründung. Aber er meint nicht den Moment der Gründung, sondern ist viel umfassender. Entrepreneurship beschreibt den Prozess der Unternehmensgründung, es geht um das Erkennen oder Erschaffen einer unternehmerischen Gelegenheit und darum, diese weiter zu verfolgen, auch wenn bestehende Ressourcen begrenzt sind und zunächst nicht ausreichen. Entrepreneurship geht immer mit einer Vision einher, mit der Entwicklung innovativer Geschäftsideen und dem festen Willen, diese auch umzusetzen.

**Nun gibt es gerade in Düsseldorf viele Unternehmensgründungen, die Start-up-Szene wächst.**

### Welche Eigenschaften zeichnen einen erfolgreichen Gründer aus? Gibt es ein Gründer-Gen?

Zunächst einmal würde ich nicht unbedingt von dem einzelnen Gründer sprechen, denn gerade innovative Unternehmen werden häufig von Teams gegründet. Ein gutes Beispiel hierfür ist übrigens Trivago. In den verschiedenen Gründungsphasen sind verschiedene Charaktere wichtig. Am Anfang ist vor allem Sachorientierung gefragt, dann braucht man insbesondere den Macher, der die Ideen auch umsetzt. Später ist Kommunikationsstärke sehr wichtig. Häufig findet man in Teams alle drei Typen, die dann gemeinsam gründen. Es gibt aus meiner Sicht kein Gründer-Gen, aber Unternehmensgründer haben häufig ähnliche Persönlichkeitsmerkmale. Sie brauchen neben einer hohen Frustrationstoleranz eine starke Selbstwirksamkeit, das heißt, sie sollten überzeugt davon sein, Herausforderungen aus eigener Kraft und mit den eigenen Kompetenzen meistern zu können. Zudem zeichnen sich Gründer häufig durch Mut, Durchsetzungsvermögen, unbedingten Leistungswillen und das Streben nach Unabhängigkeit aus. Die Bereitschaft, sich mit dem Risiko auseinanderzusetzen, ist darüber hinaus genauso wichtig wie die Fähigkeit, großem Druck standhalten zu können.

### Also spielen persönliche Eigenschaften eine große Rolle, was gehört noch dazu, lässt sich Gründen erlernen?

Man kann sich zumindest erst einmal das richtige Rüstzeug aneignen. So sehen wir es als eine unserer Aufgaben an, den Studierenden Wissen über die harten Fakten zu vermitteln. Dazu gehören das Erstellen von Businessplänen, das Einsetzen der richtigen Marketingmaßnahmen und natürlich Finanzierungsstrategien, beispielsweise das Beschaffen von Fördermitteln.

Es gibt viele Unterstützungsmöglichkeiten und es ist wichtig, dass wir das Gründen eines eigenen Unternehmens als spannende berufliche Alternative darstellen. Neben dieser Sensibilisierung geht es uns um die Vermittlung von Erfahrungswissen, um das Erlernen bestimmter Denkmuster, die dazu führen können, erfolgreich zu sein. In der Entrepreneurship-Forschung wurde schon um die Jahrtausendwende der Begriff „Effectuation“ geprägt. Kurz gesagt geht es dabei um die Frage, wie erfahrene Unternehmer ein ihnen völlig unbekanntes Problem lösen. Im Gegensatz zu angestellten Managern orientieren sie sich nämlich nicht an einem klaren Ziel, sondern an den Mitteln, die ihnen zur Verfügung stehen. Überträgt man diesen Ansatz auf das Zubereiten einer Mahlzeit, gibt es einerseits die Möglichkeit, ein Rezept herauszusuchen, alle Zutaten einzukaufen und dann zu kochen.

## »Erfolgreiche Unternehmer lernen aus Fehlern.«

## »In verschiedenen Gründungsphasen sind verschiedene Charaktere wichtig.«

## »Die optimale Finanzierung ist immer abhängig vom Geschäftsmodell.«

Andererseits kann man aber auch im Kühlschrank nachschauen, welche Zutaten man hat und aus diesen dann ein Gericht zaubern. Der Unternehmer gestaltet also etwas Neues, das zuvor so nicht geplant war. Zudem sind erfolgreiche Unternehmer fähig, aus Fehlern zu lernen. Sie wissen, was sie gut können, binden andere mit ein und bauen sich ein Netzwerk auf.

### Halten Sie es für wichtig, schon in den Schulen auf das Thema Selbständigkeit einzugehen?

Ja, an weiterführenden Schulen sollte man sich mit dem Thema befassen. Auf ihrem Weg in den Beruf sollten Schüler bestimmte Qualifikationen, die für eine Unternehmensgründung benötigt werden, erlernen. Dazu gehört es zum Beispiel, die eigenen Visionen und Ideen gut präsentieren zu können sowie Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Übrigens gibt es bei jungen Menschen bereits seit einigen Jahren einen Mentalitätswechsel. Wollten noch Ende der 1990er Jahre Studierende am liebsten in einer Unternehmensberatung oder Bank arbeiten, hat die Selbständigkeit heute einen viel höheren Stellenwert.

### Sind auch das Umfeld und die finanzielle Situation für eine erfolgreiche Gründung entscheidend?

Ja, beides ist wichtig. Eine große Rolle spielt das familiäre Umfeld. So ist jemand, dessen Eltern selbständig sind, der also Unternehmertum bereits während der Kindheit kennengelernt hat, eher bereit, den Schritt in die eigene Selbständigkeit zu wagen. Zudem kommt es auf die Umgebung an, Gründungen finden beispielsweise eher in ballungsstarken Räumen statt. Düsseldorf mit seiner wertvollen Nähe zur Industrie bietet übrigens ein gutes Ökosystem für Gründer. Eine große Bedeutung haben darüber hinaus Vorbilder, einzelne Persönlichkeiten – „Leuchtturmgründer“ – die nicht nur selbst mit ihren Unternehmen erfolgreich sind, sondern auch bereit sind, in andere zu investieren. Und damit sind wir bei der Finanzierung, die natürlich, wenn nicht Familie oder Freunde helfen können, schwierig ist.

Kredite werden nur in den seltensten Fällen gewährt. Im ersten Schritt sollten Fördermittel beantragt werden, man kann auch versuchen, Privatinvestoren zu gewinnen. Manche Unternehmer mit nur geringem Eigenkapital starten zunächst per „Bootstrapping“, das heißt, sie gründen ohne fremdes Kapital, wirtschaften sparsam und machen am Anfang alles selbst. Eventuell kann auch Crowdfunding eine Möglichkeit sein – die optimale Finanzierung ist immer abhängig vom Geschäftsmodell.

Beate Werthschulte



Bouldern in der Trainingsgruppe der Bergstation Hilden.

## Starke Typen

Existenzgründung nach „Schema F“ – nein, das gibt es wohl nicht. Wir stellen vier junge Unternehmen vor, die gerade erst gegründet wurden oder sich noch im Gründungsprozess befinden und die alle ihren ganz eigenen Weg gegangen sind.

**Z**wei begeisterte Kletterer, eine leidenschaftliche Kaffeetrinkerin, drei ehrgeizige Wissenschaftler und eine Modedesignerin mit eigenem Atelier – der gemeinsame Nenner? Nicht ersichtlich, zumindest nicht bis vor wenigen Jahren. Mittlerweile ist das anders. Sie alle haben ihr eigenes Unternehmen gegründet oder befinden sich mitten im Gründungsprozess. Wie sie dabei vorgegangen sind und welche Herausforderungen es zu meistern galt, erzählen sie im Gespräch mit der Redaktion.

FIRMENFOTO / DANIEL KÖBE



### BEFÖRDERN SIE SICH SELBST.

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI. JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.





## Bergstation, Hilden

3.100 Quadratmeter Kletterfläche, davon 550 Quadratmeter an einer Außenwand, 800 Quadratmeter Boulderfläche und mehr als 300 Kletterrouten aller Schwierigkeitsgrade – keine Frage, die Bergstation Hilden hat so einiges zu bieten. „Wir wollten die aus unserer Sicht perfekte Kletter- und Boulderhalle bauen. Ein Angebot wie wir es uns vorstellten, gab es bisher nicht in der Region“, sagt Justin Bohn (34). Sieben Jahre arbeitete er als Investmentbanker, dann war klar, dass eine berufliche Veränderung her musste. Gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Marcel Buchmann (28) – einem gelernten Sport- und Fitnesskaufmann – entstand 2013 die Idee der Bergstation.

Bis zur Umsetzung dauerte es allerdings, allein die Frage der Finanzierung zog sich über ein Jahr hin. Eine Investition in Höhe von fünf Millionen Euro, dazu junge Gründer mit wenig Eigenkapital – gleich mehrere Banken machten da nicht mit. „Im Nachhinein würde ich zuerst zu der Bank gehen, bei der ich mir die geringsten Chancen ausrechne und dort mein Konzept vorstellen. Mit den entsprechenden Rückmeldungen würde ich es dann weiterversuchen“, sagt Justin Bohn, der sicher ist: Das eigene Konzept wurde durch die vielen Versuche immer besser und präziser. Ein anderer Aspekt, der von Bohn und Buchmann unterschätzt wurde: Die Suche nach einer geeigneten Immobilie. Anfangs konzentrierten sie sich auf das Stadtgebiet Düsseldorf, merkten aber schnell, dass es entweder an den baurechtlichen Vorgaben, am Preis oder an der Anbindung scheiterte. „Dann haben wir uns an die Wirtschaftsförderung Hilden gewandt und dort sind wir von Anfang an sehr unterstützt worden“, sagt Justin Bohn. Der Standort am Hildener Bahnhof erwies sich als perfekt – im Februar 2017 konnte eröffnet werden. Nach knapp einem Jahr können die beiden Gründer zufrieden sein. Die Halle wird sehr gut angenommen, ihr Konzept scheint aufzugehen. „Wer mit dem Gedanken spielt, ein Unternehmen zu gründen, braucht sicherlich Mut“, sagt Justin Bohn. „Aber vielleicht auch etwas Naivität. Hätten wir gewusst, was auf uns zukommt, wer weiß, ob wir es angepackt hätten.“

Rotpunkt-Klettern  
im Vorstiegskurs.



Akpana Amama, Gründerin Handcraft Coffe, Düsseldorf.

## Handcraft Coffee, Düsseldorf

Kaffee ist nicht gleich Kaffee. „Es gibt sehr große Qualitätsunterschiede, ähnlich wie bei Wein oder Whiskey und immer mehr Menschen achten mittlerweile ganz genau darauf welchen Kaffee sie trinken“, weiß Akpana Amama. Aus dieser Erkenntnis heraus hat sich die erfahrene Kaffeerösterin und Barista entschieden, einen Online-shop für hochwertigen Kaffee und ausgewähltes Kaffeezubehör zu gründen. Seit 2016 existiert handcraft-coffee.com und Akpana Amama hat ihre Berufung gefunden, ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. „Ich arbeite nur mit Röstereien zusammen von deren Produkten ich mich selbst überzeugt habe“, sagt die 34-Jährige. Kleine Röstereien aus ganz Deutschland, aber auch aus Griechenland gehören dazu. Verschiedene werden immer direkt von der Rösterei. „So erhält der Kunde garantiert frische Ware“, betont Amama. Ein kleines Lager für das Kaffeezubehör, ein Arbeitsplatz in einem Co-Workingspace in Düsseldorf – mehr Platz braucht sie für ihr Unternehmen nicht. Dafür ist sie viel unterwegs, testet auf Messen und Events neue Produkte. „Ich bin sehr zufrieden mit meiner Selbstständigkeit. Klar, manchmal kostet die Arbeit viel Kraft und Energie, aber ich verbrauche sie für meine eigene Sache und alle Erfolge verbuche ich für mich persönlich.“ Auch die Flexibilität ihrer Arbeitszeiten sei für sie ein großer Vorteil der Selbstständigkeit. Der Weg zur Existenzgründung war dennoch nicht immer einfach: „Es läuft halt nicht immer alles nach Plan. Wichtig ist es, sein Ziel nicht aus den Augen zu verlieren und trotzdem flexibel zu reagieren und an bestimmten Stellen neu zu denken.“



FOTOS: SHUTTERSTOCK, FIRMENFOTO

## Der Standort für Ihre Zukunft!



[www.ditec-dus.de](http://www.ditec-dus.de)

Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum

Merowingerplatz 1a  
40225 Düsseldorf

IHK Ansprechpartner: Dr. Thomas Heck

E-Mail: [heck@ditec-dus.de](mailto:heck@ditec-dus.de)

Fon.: +49 (0) 211 91 31 47 - 50

Fax.: +49 (0) 211 91 31 47 - 60



Der Atemtest der Inno MMT ersetzt das Piksen beim Bluttest.



Mitte: Studierende des Mode Design College bei der Anprobe. Unten links: Hediye Cunningham, Gründerin Mode Design College Düsseldorf. Unten rechts: Zeichenunterricht gehört zur Ausbildung.

## Inno MMT, Düsseldorf

Nie wieder pieksen – jeder, der beim Anblick von Spritzen zusammenzuckt, wird an dieser Stelle aufhören. Die drei Gründer Lena Ehrenpreis (27), Fabian Meyer (29) und Christiane Schüle entwickeln ein Gerät, mit dem sich Bluttests durch nicht-invasive schnelle Atemtests ersetzen lassen. Seit Mitte 2016 arbeiten sie in der HNO-Forschung der Heinrich-Heine-Universität daran, ihren innovativen Plug & Pust®-Ansatz zu realisieren. „Gerade beschäftigt uns die Anschlussfinanzierung, die im High-Tech-Bereich schnell über die Millionengrenze geht“, sagt Christiane Schüle. Die Finanzierung besteht aus privaten Mitteln sowie Fördermitteln (zur Zeit EFRE.NRW) und auch Investitionen von sogenannten Businessangels oder Venture Capital Gebern. „Wir wollen 2019 an den Markt gehen, merken aber schon jetzt, dass vieles einfach länger dauert und man flexibel bleiben muss“, sagt Lena Ehrenpreis. Flexibilität ist auch an anderer Stelle gefragt: „Man sollte schon früh beginnen, Kontakt mit späteren Kunden aufnehmen, um sicherzugehen, dass die eigenen Ideen und Ansätze auch wirklich am Markt gefragt sind“, sagt Fabian Meyer. Dabei stellte sich heraus, dass zwar viele Annahmen richtig waren, aber einige eben auch nicht. Fabian Meyer: „Es ist gar nicht so leicht, das zu akzeptieren und sich von seinen Überzeugungen zu lösen, um nach anderen Lösungen zu schauen.“ Alle drei sind überzeugt davon, mit dem Schritt zum eigenen Unternehmen auch einen Schritt in Richtung Selbstbestimmung zu machen – „wenn sich diese Chance bietet, muss man sie nutzen“, darin sind sie sich einig.

## Mode Design College, Düsseldorf

„Manchmal frage ich mich, warum ich das nicht schon zehn Jahre früher gemacht habe.“ Wenn Hediye Cunningham über ihr Mode Design College spricht, merkt man ihr das Herzblut und die Leidenschaft an, mit der sie hinter „ihrer“ Schule steht. 2014 war sie bereits mit einem eigenen Atelier selbständig und als Dozentin an anderen Modeschulen tätig. Doch da war der Wunsch nach etwas Eigenem, ein Mode College nach ihren Vorstellungen. „Ich habe an meine Idee geglaubt und dachte, jetzt oder nie“, erinnert sie sich. Ihr Mann unterstützte sie von Anfang an, professionelle Hilfe holte sie sich beim IHK-Startcenter und bei einem professionellen Unternehmensberater. „Das war sehr hilfreich und eine Entscheidung, die ich immer wieder treffen würde.“ Schwierig erwies sich die Suche nach einer geeigneten Immobilie, doch der heutige Standort im Düsseldorfer Stadtteil Oberbilk ist perfekt. „Die Immobiliensuche war sicher das größte Problem. Ansonsten war es einfach ein Berg von Arbeit, viele Dinge mussten gleichzeitig organisiert und entschieden werden.“



Fast zwei Jahre nahm die Umsetzung in Anspruch, auch die Erstellung der Lehrpläne, die Dozentensuche und das Anmeldeverfahren bei der Bezirksregierung kosteten Zeit und Kraft. Heute ist ihr Mode Design College als berufsbildende Ergänzungsschule staatlich anerkannt. Außerdem hat die Handwerkskammer Düsseldorf bestätigt, dass der Ausbildungsgang zum „International Fashion Designer“ die Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt, die auch in der Ausbildungsordnung zum Maßschneider vorgesehen sind. Daher können Absolventen eine Zulassung zur externen Gesellenprüfung beantragen. Auch ein anschließendes oder berufsbegleitendes Bachelorstudium an zwei Partnerhochschulen ist dank entsprechender Kooperationen möglich. „Rückblickend würde ich alle Entscheidungen genau so wieder treffen“, sagt Hediye Cunningham. „Vor allem der Entschluss über die Social Media-Kanäle potenzielle Schüler anzusprechen und in eine gute Website zu investieren, war richtig. Ich denke, an dieser Stelle sollten auch andere Gründer nicht sparen.“ **Andrea Schorradt**

## IM JAHR 2017 HAT DIE IHK DÜSSELDORF

- über **1.100 Mal** die Erstinformationen des Startercenters verschickt
- über **1.400 Mal** Teilnehmer in Existenzgründungsseminaren informiert
- fast **900** potenzielle Gründer individuell beraten
- mehr als **1.000 Kontakte** über die Nachfolgebörse hergestellt
- fast **350** Stellungnahmen zu öffentlichen Kreditanträgen und Förderprogrammen abgegeben
- zu **16** Sprechtagen zu Themen wie Existenzgründung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie öffentlichen Finanzierungsmöglichkeiten eingeladen

ANZEIGE

ANZEIGE

# Günstige Festpreise statt Portoerhöhung

Beim Thema Porto lassen sich für Unternehmen hohe Einsparungen erzielen. Attraktive Festpreise, keine Frankierung und die schnelle Zustellung der Tagespost bietet Deutschlands zweitgrößter Briefdienstleister Postcon beispielsweise mit seinem Produkt Postcon Business. Geschäftskunden profitieren von einfachen Prozessen und sind unabhängig von den gesenkten Teilleistungsrabatten und dem neuen Infrastrukturrabatt (ISR) seitens der Deutschen Post AG. Dessen Einführung hatte zuletzt für Aufbruch gesorgt, weil die Umstellung für Unternehmen im Einzelfall mit hohem Aufwand verbunden ist. Sogenannte teilleistungsfähige Sendungen müssen zukünftig mit einem neuen Frankier-Layout versehen und ihre Einlieferung elektronisch im AM-Portal der Deutschen Post AG angekündigt werden. Die Kunden schließen dazu vorab einen ISR-Vertrag mit der Deutschen Post AG. Nur soweit der Kunde alle Anforderungen dieses ISR-Vertrages erfüllt, kann er sich die

entsprechende Rabattierung sichern. Jeder Kunde muss für sich individuell bewerten, ob sich die Einführung des ISR für ihn lohnt und in welchem Umfang er die Absenkung des Teilleistungsrabattes kompensieren kann.

Zum Hintergrund: Bei der klassischen Konsolidierung sammeln Anbieter wie Postcon bei Geschäftskunden Briefe ein, sortieren sie nach Postleitzahlen vor und übergeben sie dann der Deutschen Post AG. Diese übernimmt die Zustellung. Für die „Konsolidierung“ der Versandmengen erhalten die Anbieter den sogenannten Teilleistungsrabatt. Wird dieser von der Deutschen Post AG reduziert, steigen in letzter Konsequenz die Preise für den Kunden.

„Gerade deshalb sollten Geschäftskunden jetzt vermehrt auf unsere Lösung Postcon Business setzen“, erklärt Postcon Chief Sales Officer Michael Mews. „Denn während der Kunde seine Geschäftspost

zuvor selbst frankieren musste, kann er seine Briefe nun unfrankiert von uns abholen lassen. Wir übernehmen dann sowohl die Frankierung als auch die Sortierung und übergeben anschließend die Sendungen an unsere nationalen Zustellpartner“, so Mews weiter.

### Gut. Günstig. Postcon.

Weitere Informationen und individuelles Angebot unter 0800 3 533 533 oder [www.postcon.de](http://www.postcon.de)



Foto: Postcon

# IHK-Service für Existenzgründer, Start-ups und Jungunternehmern

## PERSÖNLICHE BERATUNG

Die IHK unterstützt Existenzgründer von den ersten Überlegungen bis hin zu einer Finanzierungs- und Fördermittelberatung durch den gesamten Gründungsprozess. Dabei werden insbesondere betriebswirtschaftliche und rechtliche Aspekte des Vorhabens besprochen und erläutert. Ist die Geschäftsidee tragfähig? Was kann am Konzept eventuell verbessert werden? Sind die Planrechnungen nachvollziehbar? Zum ersten Beratungstermin sollte ein erstes Gründungskonzept vorliegen. Ansprechpartnerin ist Christiane Kubny, Telefon 0211 3557-414,



kubny@duesseldorf.ihk.de

## INFO-NACHMITTAG EXISTENZGRÜNDUNG

Dieser kostenlose Info-Nachmittag rund um das Thema Existenzgründung dient zur Orientierung für alle, die über den Schritt in die Selbständigkeit nachdenken und zunächst allgemeine Informationen suchen. Die Veranstaltungen finden jeweils von 14 bis 16 Uhr in der IHK Düsseldorf, Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf statt. Die nächsten Termine sind am 3. April, 8. Mai, 5. Juni, 10. Juli, 7. August und 4. September. Eine Anmeldung ist erforderlich unter



www.duesseldorf.ihk.de  
(Nummer 3850108)

## BASISSEMINAR KARRIEREZIEL EXISTENZGRÜNDUNG

Inhalte des Seminars sind unter anderem persönliche und fachliche Voraussetzungen, formelles Anmeldeverfahren, Fragen zur Rechtsform, Steuern, Versicherungen, Standortfragen, Businessplan, Umsatz- und Rentabilitätsvorschau, Liquiditätsplan, Kapitalbedarf und Finanzierungsmöglichkeiten. Das Seminar findet im IHK-Forum, Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf statt, die Teilnahme kostet 95 Euro pro Person. Die nächsten Termine sind am 24. März, 7. oder 21. April, 5. oder 26. Mai, 9. oder 6. Juni sowie 7. Juli. Anmeldung ist möglich unter



www.duesseldorf.ihk.de  
(Nummer 394910)

## SPRECHSTUNDE ALT HILFT JUNG

Die nächsten Sprechstunden des Vereins Alt hilft Jung NRW e. V. für Existenzgründer und Jungunternehmer

## KONTAKT



**Martin van Treeck**  
Telefon 0211 3557-256



treeck@duesseldorf.ihk.de



**Christiane Kubny**  
Telefon 0211 3557-414



kubny@duesseldorf.ihk.de



**Svenja Hennig**  
Telefon: 0211 3557-334



hennigs@duesseldorf.ihk.de

finden jeweils von 10 bis 13 Uhr im IHK-Gebäude, Ernst-Schneider-Platz 1, am 12. März, 9. April, 7. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 13. August und 10. September statt. Die Teilnahme an den Beratungen ist kostenlos, allerdings muss ein Termin bei Claudia vom Dorff, Telefon 0211 3557-241, vereinbart werden.

## VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann bietet in der IHK Düsseldorf für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie für Geschäftsführungen und Personalleitungen kleiner und mittelständischer Unternehmen eine kostenlose, individuelle Beratung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf an. Ziel ist es, individuell und vertraulich über Möglichkeiten der betrieblichen Kinderbetreuung, des Wiedereinstiegsmanagements, der Arbeitszeitgestaltung, der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege sowie über Kooperationsmöglichkeiten mit lokalen Netzwerken und Institutionen zu informieren. Der nächste Termin ist am 2. Juli. Eine telefonische oder schriftliche Anmeldung ist erforderlich bei der IHK Düsseldorf, Anna Hollstegge, Tel. 0211 3557-432,



hollstegge@duesseldorf.ihk.de

## FINANZIERUNGS- UND FÖRDERMITTELSPRECHTAG

Die Finanzierung von Unternehmensgründungen muss vor dem Start gesichert sein. Neben individuellen Beratungen der IHK Düsseldorf werden Sprechstage in Kooperation mit der NRW.Bank angeboten. Die Teilnehmer erhalten in vertraulichen Einzelgesprächen einen Überblick über die Förderprogramme des Landes Nordrhein-Westfalens, des Bundes und der Europäischen Union, die für ihr Vorhaben in Frage kommen. Die nächsten Termine finden am 30. Mai und am 5. September statt. Eine Terminvereinbarung ist erforderlich bei Claudia vom Dorff, Telefon 0211 3557-241.

## NEWSLETTER

Die IHK Düsseldorf bietet Newsletter zu unterschiedlichen Themenbereichen an, etwa „Mittelstand aktuell“, „Start-Up/Gründung“ und „Arbeitsrecht“. Nähere Informationen und Anmeldung unter



www.duesseldorf.ihk.de  
(Nummer 86864)

## GRÜNDUNGSNETZWERK DÜSSELDORF

Die IHK Düsseldorf ist seit dem Jahr 2000 aktiver Partner im Gründungsnetzwerk Düsseldorf und hat zum Jahreswechsel die Leitung und Koordination des Netzwerks federführend übernommen. Weitere Informationen zum

Netzwerk, Veranstaltungen und Förderprogrammen unter [www.go-dus.de](http://www.go-dus.de).

## IHK-VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER START-UP-WOCHE

### Going International

16. April, 14 bis 16 Uhr  
17. April, 10 bis 12 Uhr

### Digitale Revolution Blockchain

16. April, 15 bis 18 Uhr (gemeinsam mit Angel Engine e. V.)

### Förderprogramme für Startups

16. April, 14 bis 16 Uhr (gemeinsam mit DITEC, Innovationsnetzwerk DUS+ME innovativ)

### Rechtssichere Online-Geschäfte

Mi, 18. April, 15 bis 18 Uhr

### Start-Up-Hotspot Silicon Valley

19. April, 15 bis 18 Uhr (gemeinsam mit NRW.International GmbH)

### Fuck Up – Aus Fehlern lernen

19. April, 18 bis 20 Uhr (gemeinsam mit Blanko GmbH und Super7000).

Anmeldung unter [www.startupwoche-dus.de/programm](http://www.startupwoche-dus.de/programm)

## SEMINARE IM IHK-FORUM

### Betriebswirtschaft für den Alltag – Praxisseminar speziell für Existenzgründer

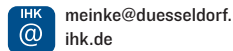
Start: 12. März (zwei Tage)

## KONTAKT



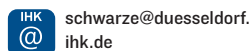
**Mathias Meinke**

Telefon 0211 3557-258



**Manuel Schwarze**

Telefon 0211 3557-229



### Betriebswirtschaft kompakt (IHK-Zertifikatslehrgang) für alle Nichtkaufleute

Start: 24. April (13 Abende, jeweils dienstags und donnerstags)

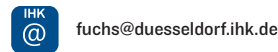
### Bilanzen lesen – Unternehmenslage beurteilen

10. März

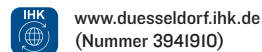
### Einnahmenüberschussrechnung für Kleinunternehmer und Freiberufler (Mindestbuchführung)

Termine laufend und auf Anfrage

Ansprechpartner ist Rudolf Fuchs, Telefon 0211 17243-31,

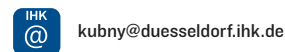


Weitere Informationen unter



## DÜSSELDORFER GRÜNDERTAG

Vorschau: Beim Düsseldorfer Gründertag am 12. November in der IHK Düsseldorf stehen Vertreter des Gründungsnetzwerks Düsseldorf als qualifizierte Ansprechpartner zur Verfügung und geben Jungunternehmern Tipps. Vorträge, Erfahrungsberichte und die Möglichkeit zum Netzwerken runden das Angebot an dem Nachmittag ab. Ansprechpartnerin ist Christiane Kubny, Telefon 0211 3557-414,



**edVcate**

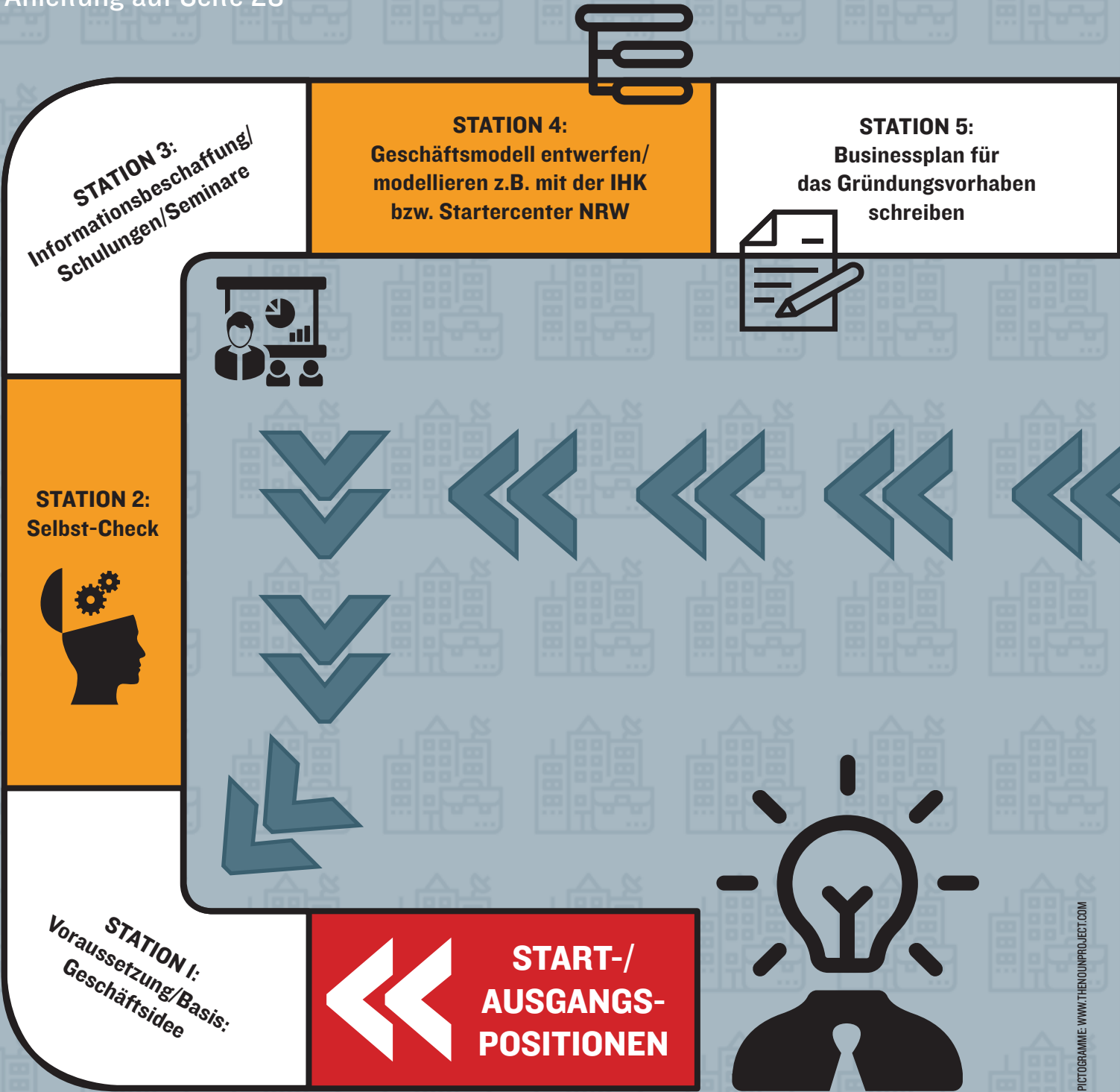
SEMINARE | COACHING | BERATUNG

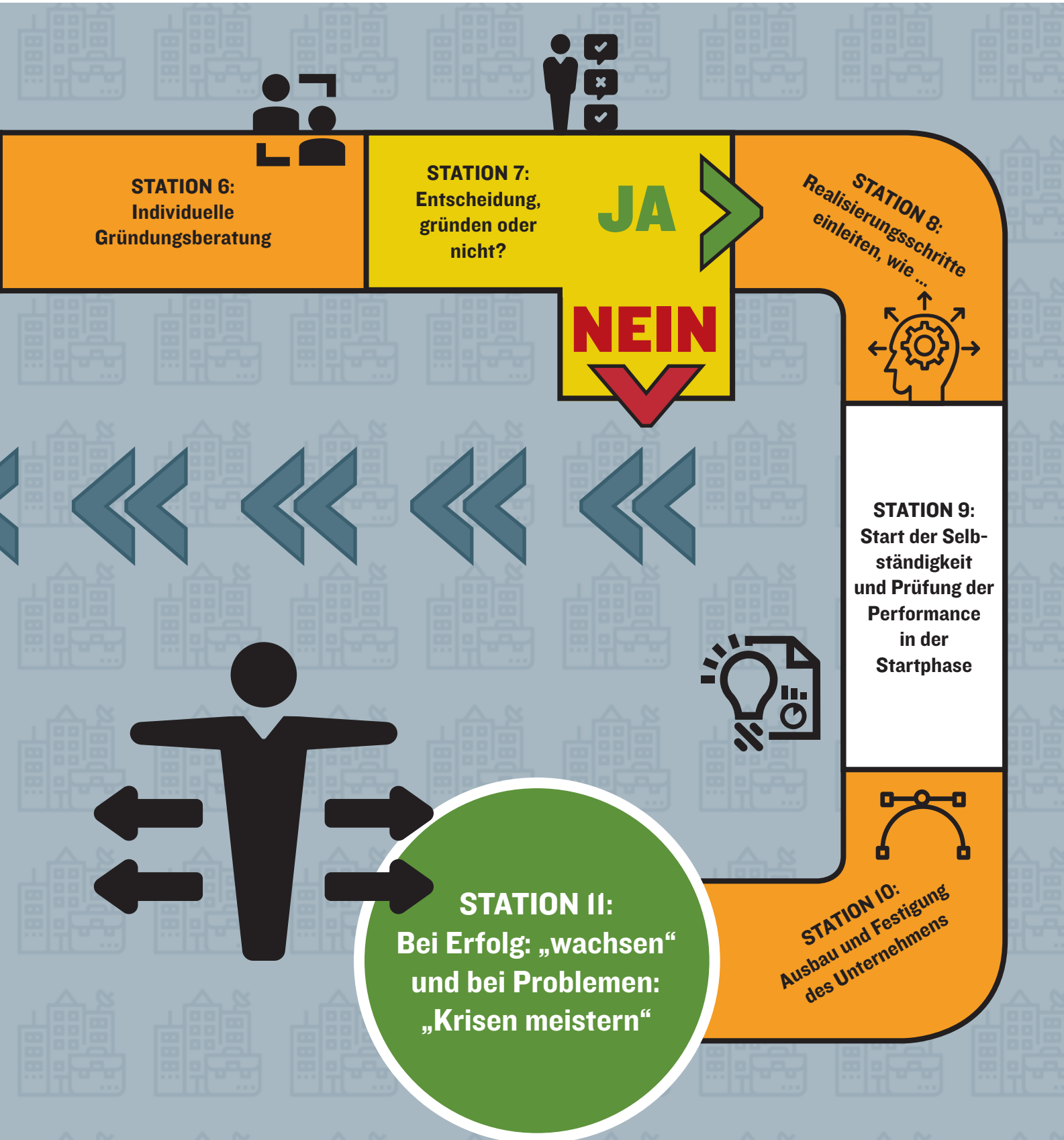
+49 202 2 54 50 06

[service@akademie-educate.de](mailto:service@akademie-educate.de)  
[www.akademie-educate.de](http://www.akademie-educate.de)

# Schritt für Schritt in die Selbständigkeit

Anleitung auf Seite 28





# Anleitung

## Start-/Ausgangspositionen:

- nach Beendigung von Schule oder Ausbildung,
- nach Beendigung oder noch während des Studiums,
- aus einer Festanstellung,
- aus der Arbeitslosigkeit

## Station 1: Voraussetzung/Basis:

### Geschäftsidee

- Eigene Idee (klassisches Geschäftsmodell oder innovativ als Start-up)
- Unternehmensübernahme

## Station 2: Selbst-Check

- Bin ich ein Unternehmertyp?
- Fachliche und kaufmännische Eignung
- Notweniger Rückhalt im persönlichen Umfeld

## Station 3: Informationsbeschaffung/ Schulungen/Seminare über

- z.B. Branchentrend, ggfs. Erlaubnispflicht, Wettbewerbssituation
- Gründerstartpaket,
- Infonachmittag,
- Seminar,
- digitale Informationsplattformen für Gründer (IHK, NRW.Bankg, KfW, Ministerium ...)
- Veranstaltungen für Gründer,
- Gründungsnetzwerk etc.

## Station 4: Geschäftsmodell entwerfen/modellieren z.B. mit der IHK bzw. Startercenter NRW

- Hilfe dabei durch Erstberatungsgespräche,

z.B. durch Vermittlung der Methode „Business Model Canvas“

## Station 5: Businessplan für das Gründungsvorhaben schreiben

- Vollständig selbst erstellt
- Zusammen mit Berater(n) (Unternehmens-, Steuerberater – ggf. mit Beratungsförderung)
- Mit Online-Hilfen oder digitalen Vorlagen

## Station 6: Individuelle Gründungsberatung

- IHK bzw. Startercenter NRW-Beratung mit Qualitätscheck des Businessplans
- bei Bedarf: Steuerberater, Rechtsanwälte, Unternehmensberater fragen

## Station 7: Entscheidung, gründen oder nicht?

Entscheidung anhand Zahlen- und Informationsbasis, die der Gründer sich selbst oder mit Unterstützung der IHK / Startercenter erarbeitet hat.

Bei „Nein“ zurück zur Geschäftsidee

## Station 8: Bei „Ja“ Realisierungsschritte einleiten, wie

- Rechtsformwahl mit Hilfe IHK / Startercenter (ggfs. Notartermin)
- Durchblick im Förderdschungel mit Hilfe von IHK / Startercenter NRW
- Finanzierung beantragen (Vorbereitung auf das Bankgespräch bei der IHK)
- Standortsuche (Informationen und Ansprechpartner bei der IHK oder WiFö)
- Absicherungen, Versicherungen, Altersvorsorge

- Kooperationspartner suchen (Gründungsnetzwerk, Coworking Spaces etc.)
- Werbe- und Marketingkonzepte umsetzen
- Handbuch/Fahrplan ist der Businessplan

## Station 9: Start der Selbständigkeit und Prüfung der Performance in der Startphase

Erreiche ich meine Planzahlen aus meinem Businessplan?

- Ja: evtl. muss mehr Geld für Steuern zurückgelegt werden
- Nein: Fehlersuche – gern gemeinsam mit den IHK-Beratern, ggfs. Sprung zurück auf den Schritt, wo der Fehler gemacht wurde und entsprechende Korrektur (z.B. falsches Werbekonzept, falscher Standort, falscher Verkaufspreis usw).

## Station 10: Ausbau und Festigung des Unternehmens

Wachstum – z.B. Mitarbeiter einstellen oder zusätzliche Geräte oder Maschinen kaufen (Dazu gibt es zahlreiche begleitende IHK-Angebote für Mitgliedsunternehmen)

## Station 11: Bei Erfolg: „wachsen“ und bei Problemen: „Krise meistern“

Wachstum: Finanzierung von z.B. weiteren Standorten oder Gebäuden, Zukauf von Firmen

Krise: Fehlersuche und Korrektur, ggfs. Finanzierung der Konsolidierungsphase absichern

(Dazu gibt es zahlreiche begleitende IHK-Angebote für Mitgliedsunternehmen)

Weitere Informationen unter [www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de), Nummer 106



## Finanzen & Steuern

### Das ist genug

Deckelung der Kostenpauschale nach der Ein-Prozent-Regel.

Nach der sogenannten Ein-Prozent-Regel wird der zu versteuernde geldwerte Vorteil für die Privatnutzung eines Geschäftswagens mit einem Prozent der Anschaffungskosten des Pkws angesetzt. Diese Pauschalregelung kann durch regelmäßiges Führen eines Fahrtenbuchs, in dem alle privaten Fahrten aufgelistet sind, vermieden werden.

Hat das Finanzamt festgestellt, dass das Fahrtenbuch nicht ordnungsgemäß geführt wurde, ist der anzusetzende geldwerte Vorteil für die private Nutzung des Geschäftswagens nach der sogenannten Ein-Prozent-Regelung zu berechnen. In Ausnahmefällen, insbesondere bei besonders teuren Fahrzeugen (hier einem Maserati, Listenpreis 116.000 Euro), kann dies jedoch dazu führen, dass der zu versteuernde Betrag die tatsächlichen Aufwendungen für das Fahrzeug übersteigt. In diesem Fall kann die Finanzbehörde die Kostenpauschale aus Billigkeitsgründen auf den Betrag der Gesamtkosten des jeweiligen Kfz begrenzen.

(Quelle: Urteil des FG Rheinland-Pfalz vom 1. Dezember 2017, Az. 5 K 1391/15, Juris online)

### Ohne Zuschlag

Keine Pflicht zu lückenlos fortlaufenden Rechnungsnummern.

Verwendet ein Unternehmer keine lückenlos fortlaufenden Rechnungsnummern, so berechtigt dies alleine das Finanzamt nicht zur Erhöhung des Gewinns durch Schätzung eines „Un“-Sicherheitszuschlags. Dies hat der 15. Senat des Finanzgerichts Köln für

den Fall der Gewinnermittlung durch Einnahme-Überschuss-Rechnung entschieden. Der Kläger verwendete auf seinen elektronischen Rechnungen ausschließlich Buchungsnummern, die computergesteuert durch eine Kombination aus Veranstaltungsnummer, Geburtsdatum des Kunden und Rechnungsdatum erzeugt wurden. Damit wurde jede Buchungsnummer zwar nur einmalig vergeben, sie bauten aber nicht numerisch aufeinander auf. Nach Meinung des Finanzamts lag hierin ein schwerwiegender Mangel der Buchführung des Klägers, der eine Gewinnerhöhung durch einen „Un“-Sicherheitszuschlag rechtfertige.

Dem folgte der Senat mit seinem Urteil jedoch nicht und machte die Gewinnerhöhung rückgängig. Begründung: Weder aus dem Gesetz noch aus der Rechtsprechung lässt sich eine Pflicht herleiten, Rechnungsnummer nach einem bestimmten lückenlosen numerischen System zu vergeben. Der Senat hat die Revision zum Bundesfinanzhof in München zugelassen.

(Quelle: Finanzgericht Köln, Pressemitteilung vom 15. Januar 2018, Urteil des Finanzgerichts Köln vom 7. Dezember 2017, Az. 15 K 1122/16)

### Nicht zu üppig

Was ist ein marktüblicher Zins?

Bei zahlreichen rechtlichen Fragestellungen kommt der Höhe des marktüblichen Zinses wichtige Bedeutung zu. Das Landgericht (LG) Wiesbaden sieht bei einer kreditfinanzierten Immobilienkapitalanlage einen dem Anleger abverlangten Effektivzinssatz mit 5,16 Prozent p.a. angesichts des derzeit niedrigen Zinsniveaus als unangemessen hoch an. Die Zinsen seien auf angemessene zweieinhalb Prozentpunkte über dem jeweiligen Basiszinssatz (bis 31. Dezember 2017: -0,88 Prozent) herabzusetzen (hier 2,5 Prozent abzüglich 0,88 = 1,62 Prozent).

(Quelle: Urteil des LG Wiesbaden vom 25. April 2017, Az. XI ZR 573/15, DB 2017, 1261)



### Lohnsteuer – ja oder nein?

BMF zu Deutschkursen für Flüchtlinge.

Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) hat – im Einvernehmen mit den Finanzbehörden – zu der Frage Stellung genommen, wie Deutschkursen für Flüchtlinge in puncto Lohnsteuer zu behandeln sind: „Berufliche Fort- oder Weiterbildungsleistungen des Arbeitgebers führen (nach R 19.7 LStR) nicht zu Arbeitslohn, wenn diese Bildungsmaßnahmen im ganz überwiegenden betrieblichen Interesse des Arbeitgebers durchgeführt werden. Bei Flüchtlingen und anderen Arbeitnehmern, deren Muttersprache nicht deutsch ist, sind Bildungsmaßnahmen zum Erwerb oder zur Verbesserung der deutschen Sprache dem ganz überwiegenden betrieblichen Interesse des Arbeitgebers zuzuordnen, wenn der Arbeitgeber die Sprachkenntnisse in dem für den Arbeitnehmer vorgesehenen Aufgabengebiet verlangt. Arbeitslohn kann bei solchen Bildungsmaßnahmen nur dann vorliegen, wenn konkrete Anhaltspunkte für den Belohnungscharakter der Maßnahme vorliegen.“

(Quelle: Schreiben des BMF vom 4. Juli 2017, IV C 5 - S 2332/09/10005, RdW 2017 579)

Ansprechpartner bei Fragen rund um die Themen Finanzen und Steuern ist bei der IHK Düsseldorf

**Martin van Treeck**  
Telefon 0211 3557-256  
Telefax 0211 3557-398

 [treeck@duesseldorf.ihk.de](mailto:treeck@duesseldorf.ihk.de)



## Recht

# Bloß kein Eigentümer!

Bei Werbung mit der Fußball-WM ist äußerste Vorsicht geboten.

Ab dem 14. Juni wird die Welt – zumindest gefühlt – zu einem großen Fußball. Denn dann spielen rund vier Wochen lang 32 Teams um den WM-Titel in Russland. Der Kampf um die Fußball-Krone ist neben der Olympiade das größte Sportereignis der Welt – und so manches Unternehmen ist in Versuchung, sich zumindest werbetechnisch davon eine Scheibe abzuschneiden.

Doch dabei ist äußerste Vorsicht geboten. Die Rechte rund um die WM hält die Fifa (Fédération Internationale de Football Association) – und die sieht jede Verletzung dieser Rechte gar nicht sportlich, sondern vielmehr als grobes Foul. Was folgen kann ist schnell die rote Karte in Form einer Abmahnung – und die kann richtig teuer werden.

Denn die Fifa hat sich zahlreiche Einzelbegriffe und Kombinationen von Begriffen wie zum Beispiel „Fifa TM“, „World Cup 2018 TM“, „Russia 2018 TM“ oder „WM 2018 TM“ markenrechtlich schützen lassen. Werden diese Begriffe ohne „Genehmigung“ der Fifa verwendet, müssen Unternehmer sich darauf einstellen, dass es rich-

tig teuer werden kann. Die Vergangenheit hat bereits mehrfach gezeigt: Die Fifa als Inhaberin der wirtschaftlich interessanten Vermarktungsrechte verfolgt Verstöße mit allen rechtlich zur Verfügung stehenden Mitteln. Soll bei Werbung ein Bezug zur WM hergestellt werden, kommt es – wie so häufig bei juristischen Fragen – auf den Einzelfall an. Unternehmer sind daher gut beraten, sich eingehend juristisch beraten zu lassen, bevor sie viel Geld in eine unzulässige „WM-Werbekampagne“ investieren.

Unter den Markenschutz fallen übrigens nicht nur Wortmarken, sondern unter anderem auch das offizielle Maskottchen des 2018 FIFA World Cup™ (der Wolf Zabivaka™), das offizielle Plakat der WM, die offiziellen Plakate der Gastgeberstädte, die offiziellen Fan Fest Logos der verschiedenen Gastgeberstädte, der FIFA WM-Pokal™ sowie der offizielle Spielball („Krasava“) des 2018 FIFA World Cup™. Wer es genauer wissen will: Eine – allerdings nicht abschließende – Aufzählung der geschützten Begriffe und Logos ist in den Public Guidelines der Fifa unter [www.fifa.com](http://www.fifa.com) zu finden.

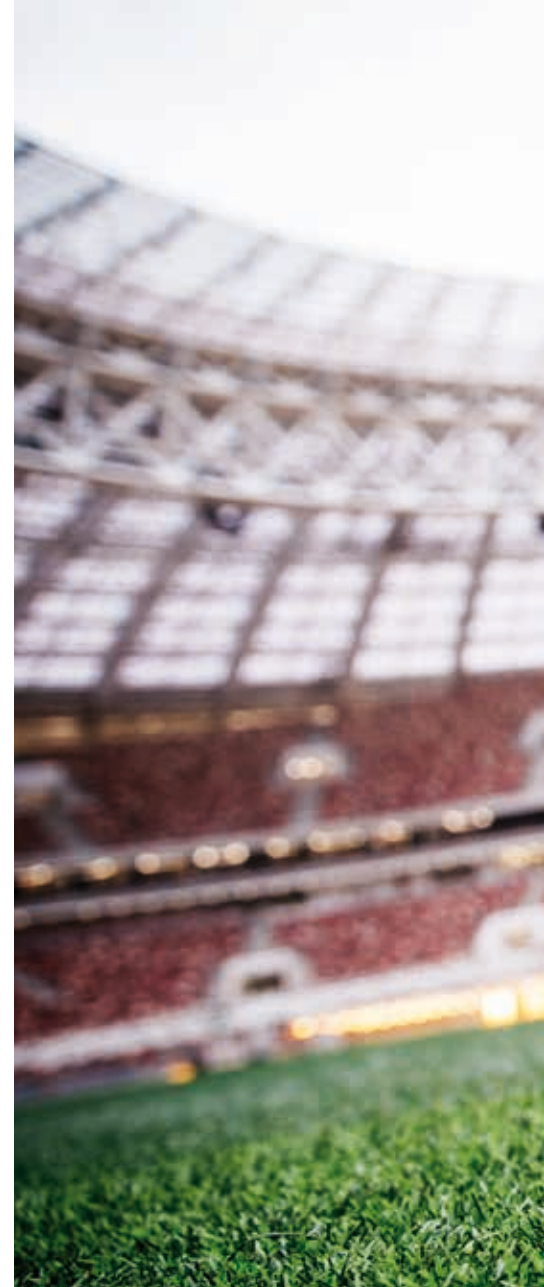
### Wer darf Marken und Logos verwenden?

Grundsätzlich dürfen mit den geschützten Begriffen und Logos ausschließlich die offiziellen Fifa-Partner, Sponsoren und nationalen Förderer der WM werben. Unternehmen, die nicht zu diesem Kreis gehörten, brauchen eine entsprechende Erlaubnis oder müssen eine Lizenz kaufen. Wer wissen möchte, wie das funktioniert, kann sich im Internet informieren (<https://www.fifadigitalarchive.com/welcome/markrequest/>).

Liegt eine derartige Berechtigung nicht vor, müssen Unternehmen mit einer Abmahnung, einer einstweiligen Verfügung oder einer Klage rechnen. So entstehen erhebliche Anwalts- und Gerichtskosten. Die Chancen, ungeschoren davon zu kommen, stehen schlecht: Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Fifa solche Rechtsverstöße sehr genau verfolgt.

### Kann überhaupt geworben werden?

Grundsätzlich gilt also: Ohne Erlaubnis oder Lizenz Finger weg von geschützten Bezeichnungen und Logos. Das gilt auch für solche, die dem Original sehr ähnlich sehen. Es gibt aber einige Ausnahmen. Etwa, wenn die Angaben in der Werbemaßnahme rein beschreibender Natur



sind, das heißt, wenn Angaben gemacht werden, die Merkmale und Eigenschaften der beworbenen Ware oder Dienstleistung charakterisieren. So bleiben Werbungen wie „Das Fußballfieber steigt, die Preise fallen: 20 Prozent auf alles während der WM“ oder „Für jedes geschossene Tor der deutschen Nationalelf erhalten Sie 1 Prozent Rabatt auf unser gesamtes Sortiment“ erlaubt. Werbung, die den Gewinn von WM-Tickets zum Inhalt hat, ist hingegen den offiziellen Partnern der WM vorbehalten.

Bei sämtlichen Werbemaßnahmen ist Folgendes zu beachten: Der Eindruck, bei dem werbenden Unternehmen handele es sich um einen offiziellen Fifa-Partner, Sponsor und nationalen Förderer der WM, ist unbedingt zu vermeiden. Dabei muss nicht unbedingt ein geschütztes Wort oder





Logo verwendet werden. Vielmehr ist es schon ausreichend, wenn der Gesamteindruck entsteht, das werbende Unternehmen gehöre zum Kreis der Sponsoren, Partner oder Förderer.

#### Public-Viewing verboten?

Jeder Unternehmer, der eine Public-Viewing-Veranstaltung plant, bei der WM-Spiele übertragen werden, muss sich an das sogenannte „Fifa-Reglement für Public-Viewing-Veranstaltungen“ halten. Dieses kann unter <http://de.fifa.com/about-fifa/tv/public-viewing.html> eingesehen werden. Nach dem Reglement bedarf einer Lizenz, wer gewerbliche Public-Viewing-Veranstaltungen (gebührenpflichtig) oder besondere nicht gewerbliche Public-Viewing-Veranstaltungen (gebührenfrei) anbieten möchte.

Gewerblich ist die Veranstaltung zum Beispiel, wenn dafür direkt oder indirekt Eintrittsgelder erhoben, im Zusammenhang mit der Veranstaltung Sponsoringrechte genutzt werden oder in anderer Form ein geschäftlicher Nutzen durch die Veranstaltung erzielt wird. Die Übertragung von WM-Spielen in Einrichtungen wie Pubs, Clubs und Bars gilt deshalb auch nicht als gewerblich, wenn nicht direkt oder indirekt Eintrittsgelder (zum Beispiel in Form von Mindestverzehrkarten oder erhöhte Speise- oder Getränkepreise) erhoben werden oder Sponsoringaktionen stattfinden.

Von einer besonderen nicht gewerblichen Veranstaltung wird gesprochen, wenn es sich um eine nicht gewerbliche Veranstaltung handelt, die auf mehr als 5.000 Besucher ausgerichtet ist. Wer Pu-

blic-Viewing anbietet, sollte übrigens nicht nur an die Fifa denken. Eventuell können auch Rundfunkbeiträge und gegebenenfalls Gema-Gebühren fällig werden. *Red.*

Weitere Informationen zu diesem Thema gibt es im IHK-Merkblatt „Fußballweltmeisterschaft 2018 – Wie darf ich werben“ unter



[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)  
(Nummer 3975016)

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf ist Markus Nasch, Telefon 0211 3557-239, Telefax 0211 3557-398,



[nasch@duesseldorf.ihk.de](mailto:nasch@duesseldorf.ihk.de)

## Nachgebrüht

„Nespresso-Kaffeekapsel“ nicht mehr vollständig geschützt.

Das Bundespatentgericht hat entschieden: Die „Nespresso-Kaffeekapsel“ verliert teilweise ihren markenrechtlichen Schutz – und zwar soweit die Waren „Kaffee, Kaffeeextrakte und kaffeebasierte Zubereitungen, Kaffeeersatz und künstliche Kaffeeextrakte“ betroffen sind. Die Begründung des Gerichts: Die dreidimensionale Gestaltung der „Nespresso-Kaffeekapsel“ erfüllt in erster Linie eine technische Funktion, damit sie in einer Kaffeekapselmaschine in vorteilhafter Weise verwendet werden kann. Derartige Zeichen können nicht als Marke geschützt werden (gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 2 MarkenG).

In der Praxis gibt die Entscheidung damit praktisch die Herstellung von Kaffeekapseln, die mit den „Nespresso“-Maschinen kompatibel sind, weitgehend frei.

(Urteil des BPatG München vom 17. November 2017, 25 W(pat) 112/14, Juris online)

## Keine Mogelpackung

Befristung von Arbeitsverhältnissen bei Neugründung.

Nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz (§ 14 Abs. 2a TzBfG) ist in den ersten vier Jahren nach der Gründung eines Unternehmens die zeitliche



Befristung eines Arbeitsvertrages ohne Vorliegen eines sachlichen Grundes bis zur Dauer von vier Jahren zulässig. Bis zu dieser Gesamtdauer ist auch die mehrfache Verlängerung eines zeitlich befristeten Arbeitsvertrages zulässig.

Dabei muss es sich jedoch um eine echte Neugründung eines Unternehmens handeln. Für das Landesarbeitsgericht Bremen ist eine solche Neugründung nicht gegeben, wenn sie im Zusammenhang mit der rechtlichen Umstrukturierung von Unternehmen und Konzernen steht – also wenn bereits bestehende unternehmerische Aktivitäten von neu gegründeten Unternehmen weiterbetrieben werden.

(Urteil des LAG Bremen vom 11. Mai 2017, 2 Sa 159/16, Juris PR-ArbR 47/2017 Anm. 4)

schutz gegen unbefugtes Befahren des Veranstaltungsgeländes mittels Kraftfahrzeugen“ – etwa in Form von Betonquadern als Barrieren – verlangt, stellt sich die Frage, wer die Kosten dafür zu tragen hat.

Dazu hat das Verwaltungsgericht Berlin entschieden: Maßnahmen zur Abwehr von allgemeinen Gefahren durch Terroranschläge können nicht dem Betreiber eines Weihnachtsmarktes auferlegt werden. Der Schutz vor Terroranschlägen ist nicht Aufgabe des Veranstalters, sondern der Sicherheitsbehörden.

(Urteil des VG Berlin vom 28. November 2017, 24 L 1249.17, Pressemitteilung des VG Berlin)


## Schutz vor Terroranschlägen

Wer trägt die Kosten?

Seit dem Terroranschlag auf einen Berliner Weihnachtsmarkt durch einen Lastzug verlangen die Kommunen einen erhöhten Schutz der Bürger. Wird von dem Veranstalter „ein Grund-

Ansprechpartner bei Fragen rund um das Thema **Recht** ist bei der IHK Düsseldorf

**Dr. Nikolaus Paffenholz**  
Telefon 0211 3557-240  
Telefax 0211 3557-398

 paffenholz@duesseldorf.ihk.de

## DEMSKI & NOBBE PATENTANWÄLTE

Wir beraten Sie gerne in Angelegenheiten des gewerblichen Rechtsschutzes

- > Patente
- > Gebrauchsmuster
- > Geschmacksmuster
- > Marken

im In- und Ausland

Augustastr. 15  
40721 Hilden  
Telefon 02103-31012  
Telefax 02103-360037  
hi@dnpatent.de

## Unternehmung Scheidung

**Juristische Strategien zur Existenzsicherung von Selbständigen bei Trennung und Scheidung**

**Rechtsanwältin Ilse Bütehorn**  
Fachanwältin für Familienrecht

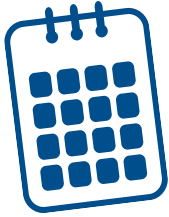
**Tätigkeitsschwerpunkt Unternehmerscheidungen**  
mehr als 4.000 Mandate seit 1987

**Vereinbaren Sie einen Erstberatungstermin:**

40545 Düsseldorf  
Luegallee 108  
02 11 5 57 17 10

info@ra-buetehorn.com; ra-buetehorn.com







## Veranstaltungen

### Beratungstag Vietnam

Die IHK Düsseldorf lädt mit Unterstützung der IHK Köln als Schwerpunktammer für Vietnam am 10. April zu Einzelgesprächen mit dem stellvertretenden Geschäftsführer der AHK Vietnam, Björn Koslowski, ein. Unternehmensvertreter haben die Chance, mit ihm Fragen zu Vertrieb, Beschaffung und Investitionen zu diskutieren. Für die Einzelgespräche sind jeweils etwa 60 Minuten angesetzt. Die Teilnahme ist nur nach Anmeldung möglich und kostet 71,40 Euro für IHK-Mitglieder beziehungsweise 107,10 Euro für Nicht-Mitglieder (jeweils pro Person). Weitere Informationen bei Katrin Lange, Telefon 0211 3557-227,

 [lange@duesseldorf.ihk.de](mailto:lange@duesseldorf.ihk.de)


Vietnam-Beratungstag, 10. April, 10 bis 16 Uhr, IHK Düsseldorf, Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf, 71,40 Euro für IHK-Mitglieder, 107,10 Euro für Nicht-Mitglieder (jeweils pro Person), Anmeldung unter

 [www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)  
(Nummer 119107973)




### Zoll- und Außenwirtschaftsforum USA und Mexiko

Die IHK Düsseldorf lädt gemeinsam mit der IHK Aachen zum 5. Zoll- und Außenwirtschaftsforum USA und Mexiko am 21. März in die IHK Aachen ein. Erfahrene Experten stellen die aktuellen Zollbestimmungen beider Länder vor und stehen den Teilnehmern Rede und Antwort. Die Teilnahme kostet 70 Euro pro Person. Weitere Informationen bei Katrin Lange, Telefon 0211 3557-227,

 [lange@duesseldorf.ihk.de](mailto:lange@duesseldorf.ihk.de)

5. Zoll- und Außenwirtschaftsforum USA und Mexiko, 21. März, 10 bis 13 Uhr, IHK Aachen, Theaterstraße 6, 52062 Aachen, 70 Euro pro Person, Anmeldung unter

 [www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)  
(Nummer 119107193)

## Termine

### AUSSENWIRTSCHAFT MÄRZ-APRIL 2018

21. März	Zollforum USA / Mexiko (in Aachen)
10. April	Vietnam-Beratungstag
8.-13. April	Start-up Singapur-NRW (Reise für Start-ups aus dem Hightech- und IT-Bereich)
16. April	Wirtschaftspräsentation der Republik Mordowien (Russland) mit Kooperationsbörse
16. oder 17. April	Workshop: Going International – Fragen und Antworten zum Auslands-geschäft
19. April	Als Start-up in die USA? Chancen auf der anderen Seite des Atlantiks (weitere Informationen siehe Seite 42)
26. April	Unternehmertreffen Medizintechnik NRW-Japan

Informationen: Margarete Heiliger, Telefon 0211 3557-221

E-Mail: [heiliger@duesseldorf.ihk.de](mailto:heiliger@duesseldorf.ihk.de)

Alle Außenwirtschaftstermine sind im Internet unter [www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de) (Nummer 8745) zu finden.

### UNTERNEHMENSGRÜNDUNG

15. März, 19. April Alt hilft Jung

Seite 42



### Arbeitnehmerzuzahlungen bei Stellung von Firmenwagen ...

Finanzverwaltung erkennt die Anrechnung der vom Arbeitnehmer getragenen Fahrzeugkosten an!

### Wir unterstützen Sie!

**HLB TREUMERKUR**

Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung | Unternehmensberatung

Königsallee 30 | 40212 Düsseldorf  
Telefon + 49 211 355 87 48  
Telefax + 49 211 54 47 64 96

[mail@treumerkur.de](mailto:mail@treumerkur.de)  
[www.treumerkur.de](http://www.treumerkur.de)





## Weiterbildung

### Neues zum Bildungsscheck

Die neuen Förderkonditionen zum Bildungsscheck NRW liegen vor. Mit dem Bildungsscheck fördert das nordrheinwestfälische Arbeitsministerium die Beteiligung von Beschäftigten in kleinen und mittelständischen Betrieben an beruflicher Weiterbildung. Im Fokus stehen dabei vor allem formal Geringqualifizierte und weiterbildungsferne Beschäftigte. Im Rahmen der neuen Förderphase des Europäischen Sozialfonds richtet sich der Bildungsscheck jetzt besonders an Zugewanderte,

Un- und Angelernte, Beschäftigte ohne Berufsabschluss und Berufsrückkehrer. Zuwanderer können vorhandene Qualifizierungslücken schließen und ihre im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen anerkennen lassen. Und Angelernte können mit Unterstützung durch den Bildungsscheck einen Berufsabschluss nachholen. Davon profitieren die Beschäftigten selbst und selbstverständlich auch die Unternehmen. Die Kernelemente der Förderung:

- Es gibt weiterhin einen individuellen und einen betrieblichen Zugang zum Bildungsscheck.
- Die Förderung umfasst 50 Prozent der Kurskosten, maximal 500 Euro.
- Berücksichtigt werden können Personen, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen 30.000 Euro (und bei gemeinsam Veranlagten 60.000 Euro) nicht übersteigt.

### Die Bildungsprämie

ist ein Förderinstrument der Bundesregierung für individuelle berufliche Weiterbildung. Zum 1. Juli 2017 haben sich die Förderkonditionen

geändert, damit haben jetzt mehr Menschen als bisher die Chance auf eine Weiterbildungsfinanzierung durch die Bildungsprämie.

Die zentralen Änderungen in Hinblick auf den Prämiegutschein sind:

- Aufhebung der 1.000-Euro-Grenze in Bundesländern ohne anschließendes Landesprogramm; die Höhe der Förderung beträgt weiterhin 50 Prozent der Veranstaltungsgebühren, maximal jedoch 500 Euro,
- Aufhebung der 25-Jahre-Altersgrenze,
- jährliche Gutscheinausgabe,
- Öffnung für Altersrentnerinnen und -rentner sowie Pensionärinnen und Pensionäre,
- Nutzung eines Prämiegutscheins für mehrere Kurse unter einem Weiterbildungsziel (Kursbündel); dabei müssen alle (Teil-)Kurse frei zugänglich sein.

#### WEITERE INFORMATIONEN

[www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)  
[www.bildungsscheck.nrw.de](http://www.bildungsscheck.nrw.de)

## Seminare und Lehrgänge im April

### NEU: SOFT-SKILLS FÜR JUNIOR BUSINESS PROFESSIONALS

\*6

#### IHK-Zertifikatslehrgang für Auszubildende

In dem Azubi-Training geht es um Kommunikation, Konfliktfähigkeit, Zeitmanagement, Teamfähigkeit sowie Business-Knigge und Präsentationstechniken. Durch praktische Übungen gewinnen die Teilnehmer einen souveränen Umgang mit sich selbst und mit Kunden, Kollegen sowie Vorgesetzten. So schaffen sie es, einen positiven und bleibenden Eindruck zu hinterlassen.

14.4.-3.11., 9 Termine, fr, 14-17.15 Uhr, sa, 9-16 Uhr

990 Euro/890 Euro\*\*

188AZZXXD001

### VERWALTUNG VON MIET- UND EIGENTUMSANLAGEN

\*1

In diesem Einführungsseminar erhalten die Teilnehmer einen fundierten Überblick über das gesamte Aufgabengebiet der Verwaltung von Miet- und Eigentumsanlagen. Sie lernen, welche Bedeutung der Hausmeister hat und wie sie einen Wirtschaftsplan erstellen. Das Seminar ist gut geeignet für Einsteiger, die sich umfassend über die Arbeiten einer Hausverwaltung informieren möchten.

16.+17.4., 9-16.30 Uhr

395 Euro/355 Euro\*\*

188IMXXD005

### WEB-VIDEO MANAGER

\*5

#### IHK-Zertifikatslehrgang

Das Unternehmen mit einem Social-Media-Channel durch Videos nach vorne bringen und sich von der Konkurrenz abheben – darum geht es in diesem Zertifikatslehrgang. Die Teilnehmer erfahren, wie sie ihre Ideen für ihre Online-Videos in ein handfestes Storyboard verwandeln, wie sie eine Produktionsfirma auswählen und briefen müssen und wie sie selber Inhalte zum Beispiel via Smartphone produzieren können. Von der Analyse, Vorbereitung bis hin zum Video lernen sie, was es heißt, sich eine Reichweite in der passenden Zielgruppe über Social-Media-Plattformen wie You Tube, Facebook, Instagram & Co. aufzubauen.

11.4.-6.6., 7x, 9-16.30 Uhr

1.190 Euro/1.090 Euro\*\*

188MADXXD016

### NEU: DEN EIGENEN AUFTRITT OPTIMIEREN \*7 ES GIBT KEINE ZWEITE CHANCE FÜR DEN ERSTEN EINDRUCK

Woran erkennt man, ob sich das Gegenüber wohl fühlt, nervös ist oder sich langweilt? Der Schlüssel ist die Körpersprache. Aber wie wirkt die persönliche Körpersprache auf andere? In diesem Seminar erfahren die Teilnehmer, wie sie ihren Auftritt noch weiter optimieren und die Körpersprache der anderen analysieren können.

20.4., 9-16.30 Uhr

265 Euro/230 Euro\*\*

I88RPXXD013

### MODERNE FÜHRUNGSKOMPETENZ – \*2 ALS FÜHRUNGSKRAFT ERFOLGREICH

Es geht um die Frage, welche Führungskompetenzen heute erforderlich sind, um in der Führungsrolle erfolgreich zu sein. Die Teilnehmer lernen eine praxistaugliche Kategorisierung von Führungsstilen kennen und verstehen, wann und wie diese anzuwenden sind. Praktische Übungen während des Seminars erleichtern die Anwendung im Tagesgeschäft. Moti-

vation und Wertschätzung bleiben dabei keine leeren Begriffe: Nach dem Seminar können die Teilnehmer entsprechende Instrumente anwenden. So wird das Auftreten als Führungskraft insgesamt souveräner.

17.4., 9-16.30 Uhr

265 Euro/230 Euro\*\*

I88PFXXD005

\*\* = Preis für Frühbucher. (Anmeldung mindestens 30 Tage vor Seminarbeginn. Maßgeblich ist der Poststempel.)

### AUSBILDERQUALIFIZIERUNG

Ausbildung der Ausbilder – \*2

Prüfungsvorbereitungslehrgang

10.4.-29.5., di+do, 17.45-21 Uhr

545 Euro I88ADALXD007

#### VORSCHAU:

Auszubildende beurteilen – \*2

Kriterien finden und sicher anwenden

10.4., 9-16.30 Uhr

265 Euro/230 Euro\*\* I88ADAXXD001

Ausbildung der Ausbilder – \*2

Prüfungsvorbereitungslehrgang

21.4.-26.5., 5x sa, 8-17 Uhr

545 Euro I88ADALXD008

### AUSZUBILDENDE SEMINARE

#### NEU:

Soft-Skills für Junior Business \*6

Professionals (IHK-Zertifikatslehrgang für Auszubildende)

14.4.-3.11., 9 Termine, fr, 14-17.15 Uhr,

sa 9-16 Uhr

990 Euro/890 Euro\*\* I88AZZXXD001

### AUSSENWIRTSCHAFT UND ZOLL

Exporttechnik II: Abwicklung von \*7

Exportgeschäften einschließlich

Binnenmarkt (EU)

9.4., 9-16.30 Uhr

265 Euro/230 Euro\*\* I88AWXXD004

### VORSCHAU:

Exporttechnik III: \*7

Praktische Übungen in der Erstellung

kompletter Versand- und Zollpapiere

für EU und Drittländer

7.5., 9-16.30 Uhr

265 Euro/230 Euro\*\* I88AWXXD005

### BETRIEBSWIRTSCHAFT

IHK-Fachkraft Projektmanagement \*3

(IHK-Zertifikatslehrgang)

12.4.-7.6., mo+do, 17.45-21 Uhr

745 Euro/695 Euro I88BWZXXD004

Betriebswirtschaftliches Know-how \*3

für Nichtkaufleute

(IHK-Zertifikatslehrgang)

24.4.-21.6., di, do, 18-21Uhr

650 Euro/620 Euro\*\* I88BWZXXD001

### BEWACHUNGSGEWERBE

Unterrichtung nach § 34 a der \*5

Gewerbeordnung für Bewachungs-

personal

9.-13.4., 8.30-16.30 Uhr

405 Euro I88BGPXXD007

oder

23.-27.4., 8.30-16.30 Uhr

405 Euro I88BGPXXD008

# Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich  
und nachhaltig.

## Seminare und Lehrgänge im April

**Intensivlehrgang zur Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung** \*5  
4.-8.6., 8.30-16.30 Uhr  
375 Euro/355 Euro\*\* I88BGLXXD003

### BÜROMANAGEMENT UND SEKRETARIAT

**Office- und Zeitmanagement** \*7  
9.+10.4., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/355 Euro\*\* I88SPXXD005  
**Die Informationsflut bewältigen: schneller lesen, lernen, beraten** \*7  
17.4., 9-16.30 Uhr  
265 Euro/230 Euro\*\* I88SPXXD006

**Einer für alles: Als kaufmännische Allroundkraft in Kleinbetrieben erfolgreich agieren** \*7  
18.+19.4., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/355 Euro\*\* I88SPXXD007

### DATENSCHUTZ

**VORSCHAU:**  
**Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (IHK-Zertifikatslehrgang)** \*5  
15.-24.5., 2x di 2x mi, 1x do, 1x fr, 9-17 Uhr  
1.250 Euro/1.190 Euro\*\* I88DSZXXD001

### EXISTENZGRÜNDUNG

**Basisseminar Existenzgründung** \*3  
7.4., 8.30-16.30 Uhr  
95 Euro I88EXXXD005  
**Buchführung selber machen: Einnahmen-Überschussrechnung** \*3  
21.4., 9-16.30 Uhr  
265 Euro/230 Euro\*\* I88RWXXD001

### FÜHRUNG UND COACHING

**Mitarbeiterführung – Teil II Erfolg durch motivierte Mitarbeiter** \*2  
16.+17.4., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/355 Euro\*\* I88PFXXD004  
**Moderne Führungskompetenz** \*2  
17.4., 9-16.30 Uhr  
265 Euro/230 Euro\*\* I88PFXXD005  
**Erfolgreiche Teamentwicklung durch die Führungskraft** \*2  
18.+19.4., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/355 Euro\*\* I88PFXXD006  
**Meetings gekonnt leiten** \*2  
25.4., 9-16.30 Uhr  
265 Euro/230 Euro I88PFXXD007

### GESUNDHEIT

**NEU:**  
**Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen – Durchführung und Handlungshilfen** \*2  
9.4., 9-16.30 Uhr  
265 Euro/230 Euro\*\* I88GWXXD001  
**NEU:**  
**Betriebliches Gesundheitsmanagement (Modul I): betriebliche Gesundheitsprävention** \*2  
17.4., 9-16.30 Uhr  
265 Euro/230 Euro\*\* I88GWXXD002

### IMMOBILIENWIRTSCHAFT

**Einführungsseminar Verwaltung von Miet- und Eigentumsanlagen** \*1  
16.+17.4., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/355 Euro\*\* I88IMXXD005

### KOMMUNIKATION UND RHETORIK

**NEU:**  
**Moderation von Projektteams** \*7  
6.+7.4., 9-16.30 Uhr  
395 Euro I88RPXXD010  
**Konfliktmanagement: Schwierige Situationen meistern – Konflikte lösen** \*7  
12.+13.4., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/355 Euro\*\* I88RPXXD011  
**NEU:**  
**Im Beruf mit Stimme und Körpersprache** \*7  
17.+18.4., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/355 Euro\*\* I88RPXXD012  
**NEU:**  
**Den eigenen Auftritt optimieren – es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck** \*7  
20.4., 9-16.30 Uhr  
265 Euro/230 Euro\*\* I88RPXXD013

### KORRESPONDENZ UND STIL

**Briefe und E-Mails richtig schreiben und modern formulieren** \*7  
20.4., 9-16.30 Uhr  
265 Euro/230 Euro\*\* I88KSXXD005

### PC-ANWENDUNGEN

**Excel 2013/2016 (Aufbaustufe)** \*5  
14.+21.4., 9-16.30 Uhr  
295 Euro/275 Euro\*\* I88PCXXD016

**Excel Special: Arbeiten mit großen Datenmengen und Pivot-Tabellen** \*5  
16.4., 9-16.30 Uhr  
195 Euro/175 Euro\*\* I88PCXXD017  
**Projektmanagement mit MS Project 2013 – Grundlagen** \*5  
17.+18.4., 9-16.30 Uhr  
295 Euro/275 Euro\*\* I88PCXXD018  
**Excel 2013/2016 (Aufbaustufe)** \*5  
23.+24.4., 9-16.30 Uhr  
295 Euro/275 Euro\*\* I88PCXXD019  
**Professionelles präsentieren mit Power Point** \*5  
26.+27.4., 9-16.30 Uhr  
295 Euro/275 Euro\*\* I88PCXXD020  
**VORSCHAU:**  
**Computerschreiben im Zehn-Finger-System in acht Stunden lernen** \*5  
2.+3.5., 14-17.30 u. 9-13.30 Uhr  
195 Euro/175 Euro\*\* I88PCXXD021  
**VORSCHAU:**  
**Word 2013/2016 (Aufbaustufe)** \*5  
7.+8.5., 9-16.30 Uhr  
295 Euro/275 Euro\*\* I88PCXXD023

### PERSONALWESEN

**VORSCHAU:**  
**Assistenz mit Personalaufgaben** \*2  
15.+16.5., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/355 Euro\*\* I88PWXXD005

### PROJEKTMANAGEMENT

**NEU:**  
**Moderation von Projektteams** \*7  
6.+7.4., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/355 Euro\*\* I88RPXXD010  
**NEU / VORSCHAU:**  
**Projektmanager/-in (IHK-Blended-Learning-Zertifikatslehrgang)** \*7  
5.6.-10.7., 9-16.30 Uhr  
1.290 Euro/1.250 Euro\*\* I88PMZXXD002

### SOCIAL-MEDIA & ONLINE-MARKETING

**Online-Marketing-Manager (IHK-Zertifikatslehrgang)** \*5  
9.-14.4., 9-18 Uhr  
1.390 Euro/1.290 Euro\*\* I88MADZXD004  
**Web-Video-Manager (IHK-Zertifikatslehrgang)** \*5  
11.4.-6.6., 9-16.30 Uhr  
1.190 Euro/1.090 Euro\*\* I88MADZXD016

**Webseiten mit Word Press erstellen** \*5  
16.+17.4., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/360 Euro\*\* I88MADZXD004  
**Social-Media-PR für Fortgeschritten** \*5  
19.+20.4., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/360 Euro\*\* I88MADZXD005  
**VORSCHAU:**  
**SEO-SEA Manager (IHK-Zertifikatslehrgang)** \*5  
14.-18.5., 9-18 Uhr  
1.100 Euro/900 Euro\*\* I88MADZXD005  
**VORSCHAU:**  
**Web-Texte, die beim Leser wirken** \*5  
4.6., 9-16.30 Uhr  
265 Euro/230 Euro\*\* I88MADZXD007

### TELEFON

**VORSCHAU:**  
**Neukundenakquise per Telefon** \*6  
18.+19.6., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/355 Euro\*\* I88TLXXD003

### TRAIN THE TRAINER

**Train the Trainer (IHK-Zertifikatslehrgang)** \*2  
13.4.-15.6., 1x mi-sa, 1x do-sa, 2x fr+sa, 1x fr, 9-16.30 Uhr  
1.740 Euro/1.625 Euro\*\* I88PTZXXD002

### VERKAUF

**Schwierige Gesprächssituationen (Modul 4 des IHK-Zertifikatslehrgangs „Professionelles Verkaufen“)** \*6  
25.+26.4., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/355 Euro\*\* I88VKXXD028  
**VORSCHAU:**  
**Verkaufsabschluss und Zusatzverkauf (Modul 5 des IHK-Zertifikatslehrgangs „Professionelles Verkaufen“)** \*6  
2.+3.5., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/355 Euro\*\* I88VKXXD029  
**VORSCHAU:**  
**Spezialstrategien zur Neukundengewinnung (Modul 6 des IHK-Zertifikatslehrgangs „Professionelles Verkaufen“)** \*6  
8.+9.5., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/355 Euro\*\* I88VKXXD030  
**VORSCHAU:**  
**CRM: digitale Kontaktverwaltung mit System (Modul 8 des IHK-Zertifikatslehrgangs „Professionelles Verkaufen“)** \*6  
29.+30.5., 9-16.30 Uhr  
395 Euro/355 Euro\*\* I88VKXXD032

**INFORMATIONEN:**

<b>André Rosenberger</b>	*1
Telefon 0211 17243-32	
<b>Gudrun Busse</b>	*2
Telefon 0211 17243-36	
<b>Rudolf Fuchs</b>	*3
Telefon 0211 17243-31	
<b>Christian Pelzl</b>	*5
Telefon 0211 17243-30	
<b>Anke Dittmann</b>	*6
Telefon 0211 17243-38	
<b>Petra Wanke</b>	*7
Telefon 0211 17243-35	

**ANMELDUNG**

Telefax 0211 17243-39  
E-Mail [forum@duesseldorf.ihk.de](mailto:forum@duesseldorf.ihk.de)  
[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)

**ANSPRECHPARTNERIN UND VERANSTALTUNGSORT FÜR DIE SEMINARE:**

**Mechthild F. Teupen**  
IHK Düsseldorf (IHK-Forum)  
Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf  
Telefon 0211 17243-33, Telefax 0211 17243-39  
E-Mail [teupen@duesseldorf.ihk.de](mailto:teupen@duesseldorf.ihk.de)

\*\* = Preis für Frühbucher. (Anmeldung mindestens 30 Tage vor Seminarbeginn. Maßgeblich ist der Poststempel.)

Förderungen über Bildungsscheck oder Bildungsprämie sind möglich. (siehe Seite 34)

Alle Kurse sind zertifiziert durch Lloyd's Register Quality Assurance nach DIN EN ISO 9001:2008, ebenfalls zugelassen nach AZAV.

Die IHK Düsseldorf weist daraufhin, dass verschiedene Lehrgänge und Seminare auch von privaten Veranstaltern im Kammerbezirk angeboten werden.

**Herausgeber und Eigentümer:**

Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf,  
Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf.

**Postanschrift:**

Postfach IO1017, 40001 Düsseldorf,  
Telefon 0211 3557-0  
Telefax 0211 3557-401  
E-Mail [IHKDUS@duesseldorf.ihk.de](mailto:IHKDUS@duesseldorf.ihk.de)

**IHK im Internet:**

[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)

**Zweigstelle Velbert:**

Nedderstraße 6, 42551 Velbert,  
Telefon 02051 9200-0  
Telefax 02051 9200-30

**Redaktion:**

Jens van Helden (CvD)  
Telefon 0211 3557-268  
E-Mail [helden@duesseldorf.ihk.de](mailto:helden@duesseldorf.ihk.de)  
Antje Mahn  
Telefon 0211 3557-205  
E-Mail [mahn@duesseldorf.ihk.de](mailto:mahn@duesseldorf.ihk.de)

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

**Verlag, Gesamtherstellung und****Anzeigenverwaltung:**

Bergische Verlagsgesellschaft Menzel GmbH & Co. KG, Simonsstraße 80, 42117 Wuppertal  
Katja Weinheimer, Eduardo Rahmani  
Telefon 0202 451654  
Telefax 0202 450086  
E-Mail [info@bvg-menzel.de](mailto:info@bvg-menzel.de)  
[www.bvg-menzel.de](http://www.bvg-menzel.de)

Gültig ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2017, ISSN 1438-5740.

**Konzept, Gestaltung und Satz:**

EGGERT GROUP GmbH & Co. KG, Düsseldorf

**Druck:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG Druckmedien, Geldern

Das „IHK-Magazin“ erscheint einmal im Monat und kann von den beitragspflichtigen Kammerzugehörigen der IHK Düsseldorf im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt bezogen werden. Nicht-Kammerzugehörige können das Magazin zum aktuellen Abonnementpreis bei der Bergischen Verlagsgesellschaft Menzel GmbH & Co. KG beziehen. Foto Titel: shutterstock

## TITELTHEMA im „IHK-magazin“ im April 2018

### KLEINE SCHRITTE, GROSSER WURF? – DIGITALISIERUNG IN KLEINEN UND MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMEN



BVG-Menzel GmbH & Co. KG  
Simonsstr. 80  
42117 Wuppertal  
Tel.: 0202.451654  
[info@bvg-menzel.de](mailto:info@bvg-menzel.de)  
[www.bvg-menzel.de](http://www.bvg-menzel.de)



**Wir beraten Sie gerne**

**Reservieren Sie bitte  
bis zum 15. März  
Ihren Anzeigenraum**



## Kompakt

### In der Region herrscht Hochkonjunktur

Die regionale Wirtschaft befindet sich zu Jahresbeginn 2018 in einer Phase der Hochkonjunktur. Die Unternehmen melden eine im Vergleich zum Spätsommer 2017 noch einmal verbesserte Geschäftslage. Eine günstigere Lagebewertung gaben die Betriebe zuletzt im Spätsommer 2007 ab. Dies sind Ergebnisse der gemeinsamen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern Düsseldorf und Mittlerer Niederrhein, an der knapp 750 Unternehmen mit 75.000 Beschäftigten teilgenommen haben. „Besonders erfreulich ist, dass die Unternehmen mehr als noch im vergangenen Herbst darauf vertrauen, dass diese Hochkonjunkturphase weiter anhält und sich die Lage sogar noch verbessern könnte“, so Gregor Berghausen, Hauptgeschäftsführer der IHK Düsseldorf.

Mit 49 Prozent bezeichnet knapp jeder zweite Betrieb seine Geschäftslage als „gut“. Nur neun Prozent der Unternehmen melden eine schlechte Geschäftslage. Damit ist die aktuelle Lageeinschätzung noch einmal positiver als im Herbst 2017. Jedes dritte Unternehmen rechnet mit besseren Geschäften im Jahr 2018 als im vergangenen Jahr, nur neun Prozent befürchten einen Rückgang. Im Herbst dagegen gingen nur 26 Prozent der Betriebe von einer Verbesserung, elf Prozent von einer Verschlechterung aus.

Dabei macht der Kreis Mettmann keine Ausnahme: Noch nie ist die Wirtschaft im Norderland in so guter Stimmung und mit so hohen Erwartungen ins Jahr gestartet wie 2018. Das ist das Ergebnis der Befragung der IHK Düsseldorf von rund 190 Unternehmen an Anger, Düssel und Itter, die zusammen 17.000 Mitarbeitern beschäftigen.



Gute Konjunkturdaten konnten **Gregor Berghausen**, Hauptgeschäftsführer der IHK Düsseldorf (rechts), und **Jürgen Steinmetz**, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein, vorstellen.

Ein ähnliches Bild zeigt sich, wenn man den Blick auf das gesamte Rheinland richtet. Auch hier glänzt die Wirtschaft zu Jahresbeginn mit neuen Bestnoten. Das zeigt die jüngste Konjunkturbefragung der IHKs im Rheinland, für die die sieben rheinischen Industrie- und Handelskammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid rund 2.700 Unternehmen zu ihrer aktuellen wirtschaftlichen Lage sowie zu ihren Erwartungen für 2018 befragt haben.

Mehr zu den Konjunkturumfragen unter



[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)  
(Nummer 5484: gemeinsamen Konjunkturumfrage der IHKs Düsseldorf und Mittlerer Niederrhein; Nummer 4479: Konjunkturumfrage der IHK Düsseldorf im Kreis Mettmann; Nummer: II418 Konjunkturbefragung der IHKs im Rheinland)

### Umfis auf neuer Plattform

Das Umweltfirmeninformationssystem (Umfis) der Industrie- und Handelskammern wurde zum 1. März auf eine neue Plattform beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag gestellt und mit einem neuen Namen versehen. Das System heißt jetzt IHK Eco Finder ([www.ecofinder.ihk.de](http://www.ecofinder.ihk.de)) und punktet im Gegensatz zum alten System mit höherer Benutzerfreundlichkeit und eine modernere Oberfläche. Weitere Informationen bei der IHK Düsseldorf, Ilona Melchior, Telefon 0211 3557-263,



[melchior@duesseldorf.ihk.de](mailto:melchior@duesseldorf.ihk.de)

### IHK zum Thema Dieselfahrverbote

„Das Bundesverwaltungsgericht hat am 27. Februar entschieden, dass Dieselfahrverbote zulässig sind, um die Grenzwerte von Stickoxid-Immissionen in den Innenstädten schnellstmöglich einzuhalten, wenn keine anderen Maßnahmen zum erwünschten Erfolg führen können. Allerdings hat die Bezirksregierung Düsseldorf bei der Aufstellung des neuen Luftreinhalteplans sicherzustellen, dass bei Fahrverboten der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit gewahrt bleibt. Dazu gehören Übergangsfristen und Ausnahmeregelungen. Sollten diese zu restriktiv ausgestaltet werden, könnte das zum Problem für Düsseldorf werden“, mit diesen Worten kommentiert Gregor Berghausen, Hauptgeschäftsführer der IHK Düsseldorf, das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig über die Rechtmäßigkeit von Fahrverboten für Dieselfahrzeuge.

Die Folgen von Dieselfahrverboten würden dann in der Landeshauptstadt sehr schnell wirksam werden: Der tägliche Wirtschafts-, Taxi- und Lieferverkehr von und nach Düsseldorf wäre schätzungsweise zu rund 90 Prozent betroffen, da die Mehrzahl der Fahrzeuge mit Dieselmotoren betrieben werden. Ferner würden Handel und Dienstleistungen die Auswirkungen zu spüren bekommen, wenn kaufkräftige Kundschaft aufgrund von Fahrverboten ausbleibe, die aktuell rund 2,5 Milliarden Euro p.a. in die Kassen spüle. Es sei zu befürchten, dass dies unmittelbar – auch ohne schon in Kraft getretene Fahrverbote – wirk-



sam werde. Betroffen wären aber auch circa 20 Prozent der rund 300.000 Berufseinpender pro Tag, die sich neue Wege in die Stadt suchen müssten – inklusive der damit zusammenhängenden Kapazitätsprobleme von Park an Ride-Parkplätzen am Stadtrand und in der Region und dem Beförderungsangebot der Rheinbahn. „Aus unserer Mobilitäts-umfrage wissen wir, dass Menschen ihr Mobilitätsverhalten nur äußerst ungern ändern. Damit würden sich schnelle Fahrverbote unmittelbar auf die Standortattraktivität für Unternehmen, Kunden und Fachkräfte auswirken. Unstreitig bleibt allerdings, dass es keine Alternative zur Einhaltung der Grenzwerte gibt“, gibt Berghausen zu bedenken. Alle Beteiligten arbeiteten deshalb bereits seit Monaten mit Hochdruck daran, den Grenzwert für Stickoxide im Stadtgebiet Düssel-

dorf über andere Maßnahmen schnellstmöglich einzuhalten. Etwa durch die Mobilitäts-partnerschaft von IHK, HWK und Stadt, die Unternehmen in Fragen der betrieblichen Mobilität unterstützt. Ziel müsse es bleiben, den Verkehr effizient und umweltschonend zu steuern, umweltfreundliche Alternativen zu unterstützen und entsprechende betriebliche Maßnahmen umzusetzen. Sollten all diese Maßnahmen nicht ausreichen, um die Grenzwerte der Stickoxid-Immissionen schnell genug zu senken, fordert die IHK bei der Fortschreibung des Luftreinhalteplans wirksame Ausnahmeregelungen für den Wirtschaftsverkehr vorzusehen – denn schließlich müssten ja auch künftig Transport- und Lieferverkehr ebenso wie Müllabfuhr, Rettungs- und Krankentransporte sichergestellt werden. Zudem sollten großzügi-

ge zeitliche Übergangsfristen allen Beteiligten genug Zeit lassen, um sich auf die neuen Bedingungen einstellen zu können.

## Öffentliche Auslegungen

Hinweise zu aktuellen, öffentlich ausliegenden Bauleitplänen in Düsseldorf und allen zehn Städten im Kreis Mettmann sind auf der Homepage der IHK zu finden. Ansprechpartnerin bei der IHK Düsseldorf in Sachen Bauleitplanung ist Dr. Vera Jablonowski, Telefon 0211 3557-369, Telefax 0211 3557-379.



[jablonowski@duesseldorf.ihk.de](mailto:jablonowski@duesseldorf.ihk.de)



[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)  
(Nummer 6571)

**Creditreform**

**ICH BIN EINE REFORMERIN**

Flexible Zahlarten für meine Onlinekunden und weniger Ausfallrisiken für mich.

[www.creditreform-duesseldorf.de](http://www.creditreform-duesseldorf.de)



## Digitalisierung

### Velbert goes digital

Der Einzelhandel in Velbert soll digitaler werden. Damit das funktioniert, arbeiten die Funke Mediengruppe und eBay bei dem Projekt „City-Initiative lokal & digital“ zusammen. Durch die Kooperation bekommen Einzelhändler Hilfe bei der Digitalisierung und dem Einstieg in den Online-Handel. Velbert ist bei dieser Kooperation als erste Stadt dabei. Unterstützt wird das Projekt von der Stadt, der IHK Düsseldorf und dem Handelsverband.

Wie das genau funktioniert, konnten Händler Anfang Februar bei einer Veranstaltung im großen Sitzungssaal des Velberter Rathauses erfahren. Hintergrund: eBay hatte im Juni 2017 die „City-Initiative lokal & digital“ ausgerufen, um so den städtischen Einzelhandel bei der Digitalisierung zu unterstützen. Kern ist die eBay City-Plattform. Städte jeder Größe können sich hier nach dem Vorbild der bekannten Pilotprojekte Mönchengladbach und Diepholz ihre individuelle lokale Präsenz bei eBay schaffen. Sie erhalten damit Zugang zur Reichweite des Online-Marktplatzes mit mehr als 17 Millionen aktiven Käufern in Deutschland und 168 Millionen weltweit. Als Medienhaus ist Funke nun Schnittstelle zwischen eBay, dem lokalen Einzelhandel und der Stadt Velbert. Um die Unternehmen vor Ort optimal für den Online-Handel aufzustellen, entsteht ein digitaler Marktplatz mit lokalen eBay Shops. Neben dem virtuellen Auftritt erhält Velbert kostenfreie eBay Basissshops für neue Händler und eine exklusive Startberatung. Darüber hinaus steht ein Netzwerk von Experten bereit, um die Händler bei den ersten Schritten zu begleiten. Nach erfolgreichem Start des Pilotprojekts sollen weitere Städte in NRW folgen. Die Marktplatzseiten werden von „City-Managern“ der Funke Media Sales NRW betreut. „Diese Initiative hilft, lokale Einzelhändler bei der Digitalisierung zu unterstützen. Mit unseren Mediapaketen können die Händler ihre Reichweite zudem enorm steigern“, sagt Dennis Prien, Geschäftsführer Funke Media Sales NRW. „Wir freuen



Bei der „City-Initiative lokal & digital“ wollen in Velbert die Funke Mediengruppe und eBay zusammenarbeiten.

uns sehr darauf, die Händler vor Ort für den Einstieg in den Online-Handel fit zu machen, um so ihre Zukunftsfähigkeit und gleichzeitig auch die der Innenstadt als belebte Einkaufszonen zu sichern“, sagt Denis Burger, Senior Director Seller Growth bei eBay.

Grundsätzliches Interesse an dem Projekt ist in Velbert offensichtlich vorhanden: Rund 60 Händler kamen zu der Auftaktveranstaltung, begrüßt wurden sie von Bürgermeister Dirk Lukafka.

### Cyber-Sicherheit

In der jüngst veröffentlichten Cyber-Sicherheits-Umfrage, die das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Rahmen der Allianz für Cyber-Sicherheit durchgeführt hat, gaben 70 Prozent der befragten Unternehmen an, in den letzten zwei Jahren Opfer eines Cyber-Angriffs geworden zu sein. Die meisten betroffenen Firmen gehören dabei zu den kleinen und mittelständischen Unternehmen. Wer sich über die aktuellen Entwicklungen in puncto Cyber-Sicherheit informieren möchte, sollte am 21. März die 14. IT-Trends Sicherheit in Bochum besuchen. Die Keynote hält Till Kleinert vom BSI. Mehr Informationen zum Kongress unter [www.it-trends-sicherheit.de/](http://www.it-trends-sicherheit.de/)

### Digitalisierungsprojekte im Handel

Unter dem Titel „Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken“ belohnt das Land Nordrhein-Westfalen innovative Konzepte der Handelswelt. Dabei gibt es zwei Ziele: So soll die

Zukunftsfähigkeit des stationären Einzelhandels durch innovative und digitale Maßnahmen unterstützt werden. Außerdem sollen durch die Belebung des Handels die Attraktivität und Funktionalität der Innenstädte, der Mittelzentren als auch der ländlichen Regionen gefördert und Angebote für die Versorgung entwickelt werden. Projektideen können bis 26. April beim Projektträger Energie, Technologie, Nachhaltigkeit eingereicht werden. Weitere Informationen zum Projektauftrag, Bewerbungsunterlagen und die Fördergrundlagen gibt es online unter [www.fz-juelich.de/etn/DE/Einzelhandel](http://www.fz-juelich.de/etn/DE/Einzelhandel).

### WE DO DIGITAL AWARD

Auch 2018 wird die bundesweite IHK-Initiative „We do digital Award“ weitergeführt. Unternehmen mit maximal 500 Beschäftigten können sich bewerben – entweder über die IHK Düsseldorf (Marion Hörsken, Telefon 0211 3557-265, [hoersken@duesseldorf.ihk.de](mailto:hoersken@duesseldorf.ihk.de)) oder über das Intenet ([www.wedodigital.de](http://www.wedodigital.de)). Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag wählt gemeinsam mit einer unabhängigen Fachjury unter Beteiligung der IHKs in den Regionen Best-Practice-Beispiele aus – und zwar jeweils ein Unternehmen pro Branche pro Region (Nord, Süd, Ost, West). Bewerbungen sind bis zum 14. Mai möglich, die Ergebnisse werden am 12. Juni auf der Cebit in Hannover vorgestellt. Im vergangenen Jahr hat sich die Initiative gerade für kleine und mittelständische Unternehmen als gute Plattform erwiesen, um sich zu präsentieren. Insgesamt haben 262 Unternehmerinnen und Unternehmer aus 147 Orten und 57 IHKs in Deutschland teilgenommen.



## Fachkräfte



Azubi Youssef Sow (links) mit Anne Stahl, Mitarbeiterin im Hotel Land Gut Höhe, und Ausbilder Gaetano Bruno.

### Koch mit allen Sinnen

Das Glück verdoppelt sich, wenn man es mit seinen Gästen teilt. Dies ist die Firmenphilosophie im Hotel Land Gut Höhe. Das mittelständische Unternehmen wird in dritter Generation seit 1970 von der Familie Reucher im Neandertal geführt. Dort macht der 18-jährige Youssef Sow seit August letzten Jahres seine Ausbildung zum Koch. In einem kurzen, aber überzeugenden Praktikum hatte der junge Mann aus Guinea mit kreativen Ideen und viel Begeisterung auf sich aufmerksam gemacht. Sehr zur Freude des Küchenpersonals. „Bewerber wie Youssef Sow sind auf dem Ausbildungsmarkt mittlerweile eine Rarität. Die Ausbildung zum Koch ist deshalb für das mittelständische Familienunternehmen ein wichtiges Instrument der nachhaltigen Nachwuchssicherung – und vor dem Hintergrund steigender Besucherzahlen ein notwendiger Schritt zu mehr individuellem Service für unsere Gäste“, so die Personalverantwortliche Angela Dzuware. Nach einer zweijährigen, gefährlichen Flucht aus Afrika, landete Sow schließlich an einem sehr kalten Februartag 2016 in Deutschland. Im Gepäck hatte er eine schwierige Kindheit: Sein Vater starb, als er 13. Jahre alt war. Aber in der Schule zeigte er gute Leistungen und hatte sich als Motorradtaxifahrer seinen Lebensunterhalt in Guinea hart erarbeitet. In Mettmann fand er ein neues Zuhause, Schutz und vor allem Menschlichkeit – so dass die schrecklichen Fluchterfahrungen als Minderjähriger heute überwunden sind. „Ich bin nach Deutschland gekommen, weil ich hier eine sichere Zukunft aufbauen möchte. Es war nicht einfach, die deutsche Sprache zu lernen und mich an die neue Kultur zu

gewöhnen. Aber hier kann man seine Träume verwirklichen“, so Sow. Sein Ausbilder ist optimistisch: „Er war anfänglich schüchtern und zurückhaltend, taute aber nach relativ kurzer Zeit auf und bereicherte das Küchenteam mit seinen kulinarischen Fähigkeiten“, so Gaetano Bruno.

Damit Sow auf Hotel Land Gut Höhe in seine Ausbildung starten konnte, war auch der Willkommenslotse der IHK Düsseldorf, Rachid El Mellah, aktiv. Er berät und begleitet Unternehmen und Geflüchtete in Fragen der Fachkräftesicherung. Das seit 2016 erfolgreiche Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. Im Rahmen einer Kompetenzfeststellung ging es um die schulischen und fachlichen Kompetenzen von Sow. Die wurden mit allen Beteiligten ausführlich besprochen – was für eine erfolgreiche Ausbildung unerlässlich ist. Bei Youssef Sow hat sich diese Arbeit mehr als gelohnt: Seine Faszination am Kochen sieht man ihm an, wenn er die Küche betritt und begeistert mit den Vorbereitungen für das Kochen loslegt.

Weitere Informationen zum Willkommenslotsen der IHK Düsseldorf unter



[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)  
(Nummer 3470784)

## II. Jobmesse Düsseldorf

Am 10. und 11. März macht die Jobmesse Deutschland Tour bereits zum 11. Mal Halt in der Landeshauptstadt. Im Volkswagen Zentrum Düsseldorf am Höherweg warten

80 Aussteller auf alle, die ihrer Karriere neuen Schwung geben wollen. Neben der Chance auf persönliche Gespräche mit Personalern und Personalentscheidern wird ein umfangreiches Rahmenprogramm mit vielen Workshops, Fachvorträgen und Services rund um die Themen Bewerbung, Job und Karriere geboten. Der Eintritt zur Messe am Samstag (10 bis 16 Uhr) und am Sonntag (10 bis 17 Uhr) ist kostenlos. Weitere Informationen unter [www.jobmessen.de/duesseldorf](http://www.jobmessen.de/duesseldorf).

### Preis für berufliche Anerkennung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sowie dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) Unternehmen für ihr betriebliches Engagement im Bereich der beruflichen Anerkennung auszeichnen. Betriebe, die Fachkräfte bei der Anerkennung ihrer ausländischen Berufsqualifikationen unterstützen, können sich bis zum 31. Mai um den Unternehmenspreis „Wir für Anerkennung“ bewerben. Der Preis richtet sich insbesondere an kleine und mittelständische Unternehmen. Daneben sind Großunternehmen und Kooperationspartner mit Erfahrungen beziehungsweise Ideen zur Berufsanerkennung als Instrument der Fachkräftegewinnung, Personalentwicklung und/oder Mitarbeiterbindung angesprochen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.anerkenntnispreis.de](http://www.anerkenntnispreis.de)



## Start-ups Unternehmens- gründungen

### Grenzüberschreitend auf Nachfolgersuche

Jeder fünfte mittelständische Unternehmer in Deutschland plant, sich in den nächsten fünf Jahren aus dem aktiven Geschäft zurückzuziehen. Das sind etwa 840.000 Unternehmen, die für potenzielle Nachfolger interessant sein können. Allerdings kommen statistisch gesehen derzeit auf einen möglichen Nachfolger drei Unternehmer, die ihr Unternehmen in jüngere Hände geben wollen. Eine mögliche Lösung findet sich bei einem Blick über die Grenze. Daher bieten die Auslandshandelskammern (AHK) in den Niederlanden und Italien Unternehmen, die einen Nachfolger suchen, Hilfe bei der Suche nach einem potenziellen Käufer: Sie stellen den Kontakt her und beraten. „Die Nachfolgersuche, beispielsweise in den Niederlanden oder Italien, bietet eine Chance für beide Seiten. Die ausländischen Unternehmer können sich so auf dem deutschen Markt positionieren, für deutsche Unternehmer bietet sich die Chan-

ce, einen geeigneten Nachfolger zu finden. Eine Win-win-Situation für beide Seiten“, so Hartmut Rosowski von der Deutsch-Niederländischen Handelskammer. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.dnhk.org/beratung/markterschliessung/unternehmensnachfolge/](http://www.dnhk.org/beratung/markterschliessung/unternehmensnachfolge/)

### Existenzgründungs- und Nachfolgebörsen

#### Angebote

**D 26118 A** Für alteingesessenen, gut geführten Handwerksbetrieb mit Installation und Inbetriebnahme von diversen Toren wird eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gesucht. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt beim Handel mit Torantriebssystemen im deutschsprachigen Raum.

**D 26218 A** Kleines EDV-Systemhaus mit Service-Point/Ladengeschäft in Düsseldorf abzugeben.

#### Nachfragen

**D 84718 N** Familienunternehmer aus Düsseldorf sucht Unternehmen in Nischenmärkten aus Deutschland, Österreich oder Schweiz.

**D 84818 N** Hausverwaltung im Raum Düsseldorf oder westliches Ruhrgebiet zum Kauf gesucht.

Diese und weitere Inserate sind im Internet unter <https://www.nexxt-change.org> zu finden, Ansprechpartnerin ist Claudia vom Dorff, Telefon 0211 3557-241



[dorff@duesseldorf.ihk.de](mailto:dorff@duesseldorf.ihk.de)

### Als Start-up in die USA?

Die Veranstaltung am 19. April in der IHK Düsseldorf bietet einen Einblick in den US-Markt für Start-ups am Beispiel von Silicon Valley. Unternehmen berichten von ihren Erfahrungen auf der anderen Seite des „Großen Teichs“. Darüber hinaus werden Angebote und Dienstleistungen für Start-ups vor Ort vorgestellt.

Dazu gehört unter anderem eine vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Start-up-Reise nach San Francisco/Silicon Valley vom 9. bis 14. September, bei der Kontakte zu Investoren und amerikanischen Start-ups vermittelt sowie Einrichtungen der Wirtschaftsförderung besucht werden. Mehr Informationen zur Unternehmerreise unter



[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)  
(Nummer 119106840)

Als Startup in die USA?, 19. April, 15 bis 18 Uhr, IHK Düsseldorf, Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf, die Teilnahme ist kostenlos, aber anmeldepflichtig, Anmeldung unter



[www.duesseldorf.ihk.de](http://www.duesseldorf.ihk.de)  
(Nummer 119106954)



[lange@duesseldorf.ihk.de](mailto:lange@duesseldorf.ihk.de)

### Alt hilft Jung

Die nächsten Sprechstunden des Vereins Alt hilft Jung NRW e. V. für Existenzgründer und Jungunternehmer finden am 15. März und 9. April, jeweils 10 bis 14 Uhr, im IHK-Gebäude, Ernst-Schneider-Platz 1, 8. Etage, Raum 8.10, statt. Die Teilnahme an den Beratungen ist kostenlos, allerdings muss ein Termin bei Claudia vom Dorff, Telefon 0211 3557-241, vereinbart werden.

# HALLEN

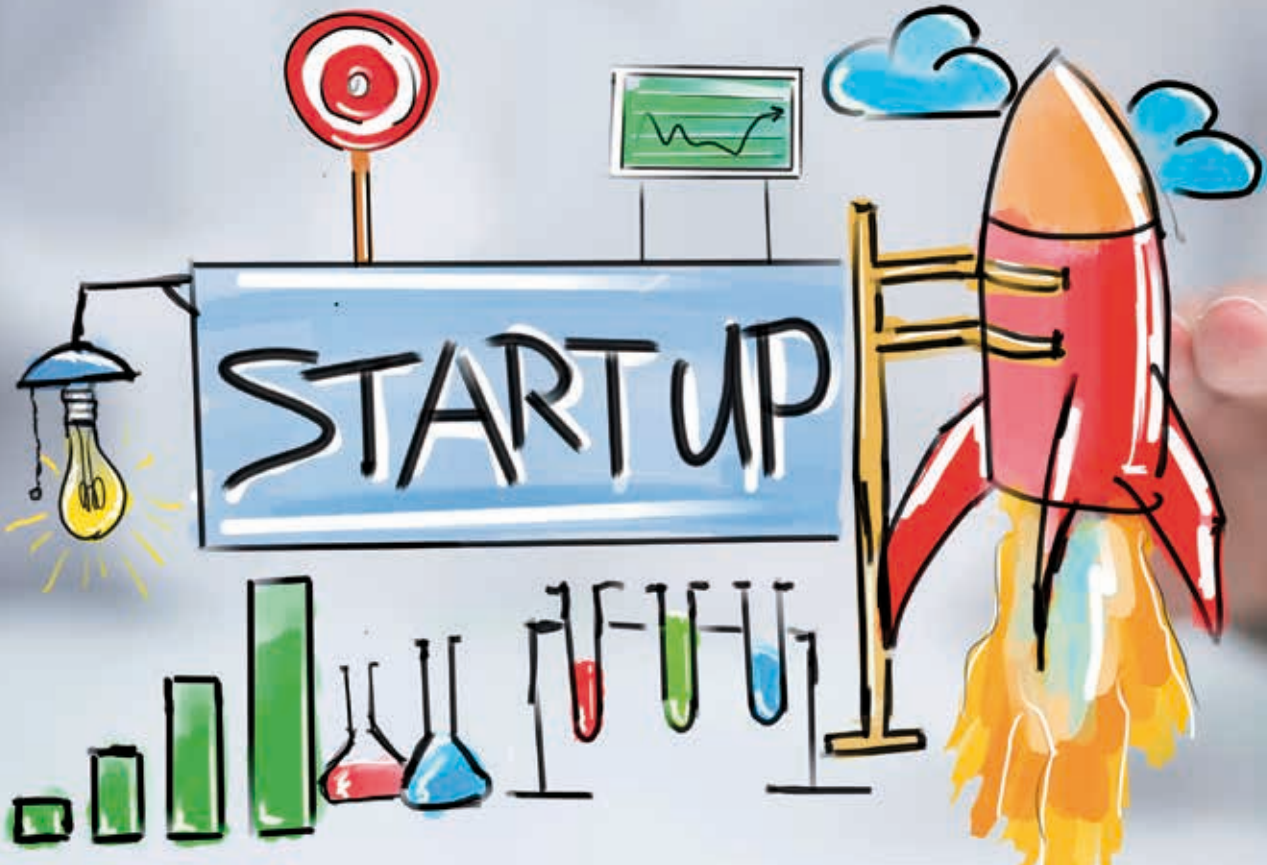
GEWERBEBAU  
INDUSTRIEBAU

Von der **Planung & Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle!**



WOLF SYSTEM GMBH | Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen  
Tel. 09932/37-0 | [gbi@wolfsystem.de](mailto:gbi@wolfsystem.de) | [WWW.WOLFSYSTEM.DE](http://WWW.WOLFSYSTEM.DE)





beraten – vernetzen – begleiten  
**PARTNER FÜR STARTUPS**

## Unsere Veranstaltungen im Rahmen der Startup-Woche:

**Digitale Revolution Blockchain**  
(gemeinsam mit Angel Engine e. V.)  
Mo., 16.04., 15.00 bis 18.00 Uhr

**Förderprogramme für Startups**  
(gemeinsam mit DITEC, Innovationsnetzwerk  
DUS+ME innovativ), Mo., 16.04., 14.00 bis 16.00 Uhr

**Going International**  
Mo., 16.04., 14.00 bis 16.00 Uhr und  
Di., 17.04., 10.00 bis 12.00 Uhr

**Rechtssichere Online-Geschäfte**  
Mi., 18.04., 15.00 bis 18.00 Uhr

**Startup-Hotspot Silicon Valley**  
(gemeinsam mit NRW.International GmbH)  
Do., 19.04., 15.00 bis 18.00 Uhr

**FuckUp – Aus Fehlern lernen**  
(gemeinsam mit Blanko GmbH und Super7000)  
Do., 19.04., 18.00 bis 20.00 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.startupwoche-dus.de/programm](http://www.startupwoche-dus.de/programm)

**IHK Düsseldorf**

Ernst-Schneider-Platz 1 | 40212 Düsseldorf  
[startup@duesseldorf.ihk.de](mailto:startup@duesseldorf.ihk.de) | [www.duesseldorf.ihk.de/Startups](http://www.duesseldorf.ihk.de/Startups)



Im Girardet-Haus an der Kö öffnet das Satellite Office.

# Brückenbauer und Innovationstreiber

Coworking Spaces erfreuen sich nicht nur bei Start-ups zunehmender Beliebtheit.

**E**ntstanden sind sie im Silikon Valley. Inzwischen haben sich Coworking Spaces auch in Düsseldorf etabliert. Sie sind als Arbeitsform beliebt, bei der sich meist Start-ups, Freelancer und Kreative einen zeitlich flexiblen Arbeitsplatz in einem in der Regel offenen gestalteten Büro anmieten und den Vorteil des zusammen Arbeitens (coworking) nutzen. Aktuell gibt es nach Angaben der Düsseldorfer Wirtschaftsförderer 44 solcher Center, die rund 78.000 Quadratmeter Flächen bieten – Tendenz steigend. Denn die nächsten Eröffnungen stehen ins Haus, etwa „Tribes“ im Gap, „Satellite Office“ an der Kö oder „Spaces“ im Andreasquartier. Zum Vergleich: In London sind es derzeit mehr als 1.100 Standorte mit gut 700.000 Quadratmeter Fläche.

**»Hier findet man alles unter einem Dach.«**

Anita Gödiker, Satellite Office

## Eine feine Adresse

Als eine der ersten überhaupt hat Anita Gödiker 1997 das Konzept der Business Center von Amerika auf den deutschen Markt gebracht und Satellite Office eröffnet. Seitdem schafft sie Premium-Raum für flexible Arbeitsplätze und geschäftliche Begegnungen in denkmalgeschützten, historischen Immobilien mitten in den Zentren europäischer Metropolen. Hamburg, Berlin, München, Zürich und ganz neu im Girardet-Haus an der Kö.

Mieter sind Rechtsanwälte, Unternehmensberater, Coaches, Politiker oder kreative Projektteams von großen, innovativen Konzernen, „die unsere flexible Form des Arbeitens wertschätzen“, sagt die Berlinerin. „Wer ‚casual luxury working‘ an allerbesten Adresse mit seinem Lifestyle verbindet, der ist bei uns richtig.“

Das Ambiente im Satellite Office stammt aus unterschiedlichen Designschmieden, Vieles ist maßgeschneidert. So können auf einem Bildschirm im Konferenzraum die Mieter etwas schreiben, das sofort auf den Geräten der Kollegen überall auf der Welt sichtbar wird, mit denen sie gerade in einer Live-Konferenz sind.

Bedenken, dass die neuen Mieter irgendwann „flügge“ werden, teilt die Unternehmerin nicht. Die Zeiten seien vorbei, als kleine Start-ups mit günstigen Arbeitsplätzen starten mussten und später in schöne, eigene Büros gezogen sind. Heute sind die Orte so kreiert, dass sie auch höchsten Anforderungen entsprechen. „Bis zur Sekretärin, dem eigenen Café, dem Kaminzimmer und der Dachterrasse findet man alles unter einem Dach.“

„Der Bedarf an Coworking-Spaces wird in Düsseldorf und im Kreis Mettmann in den nächsten Jahren weiter rasant wachsen“, davon ist Christiane Kubny, IHK-Referentin für Existenzgründung und Unternehmensförderung, überzeugt. Und jedes neue Center wird so individuell sein, wie seine Mieter.

## Auf den Spuren der Entdecker

Mehr als nur einen temporären Arbeitsplatz stellt auch Ann-Sophie Amler zur Verfügung. „Die Werft 4.0 in Langenfeld steht für tragfähige Konzepte und Innovation und bietet dafür vielfältigen Raum und qualifizierten Austausch für und zwischen Gründern, Mittelständlern, Freelancer, Stiftungen und Hochschulen“, erklärt die 25-jährige Geschäftsführerin.

Die Konferenzräume sind benannt nach „Marco Polo“, „James Cook“ und „Magellan“, im dritten Obergeschoss gibt es zudem eine „Columbus Lounge“ mit cooler Bar. Ann-Sophie Amler will deutlich machen, dass es um Aufbruch in eine neue Arbeitswelt geht. Die Unternehmertochter hat mit ihrem Bruder Nicolaus (22) Langenfelds



Platz für Coworking im „Super 7.000“ zwischen Rather Straße und

erstes „Coworking Space“ eröffnet. In dem vierstöckigen weißen Bürogebäude an der Gladbacher Straße, dort wo einst ihr Urgroßvater Holzboote gebaut hat, wurde das altehrwürdige Industriejuwel in ein modernes Dienstleistungszentrum umgewandelt. Mit dem familienhistorischen Titel Werft 4.0 verbindet Ann-Sophie Amler die Vergangenheit und Zukunft der Arbeit.

### Ein Ort für wirklich Neues

„Super 7.000“ – der Name ist Programm: 7.000 Quadratmeter eines alten Hinterhofareals zwischen Rather Straße und Bahntrasse in Düsseldorf werden Stück für Stück, das heißt Stock für Stock, zu einem kreativen Ort der Zusammenarbeit umgebaut. Als „die Mutter aller Coworking Spaces“, bezeichnet Silke Roggermann die neue „Spielwiese“ in Derendorf.

Die Transformation des alten Gebäudekomplexes zum modernen Coworking Space hat der Düsseldorfer Architekt und Direktor der Kunstakademie, Karl-Heinz Petzinka, zusammen mit seinen ehemaligen Meisterschülern Philipp Bilke und Micky Damm vom Baukunstkollektiv N222 übernommen. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage: Wie möchten Leute heutzutage arbeiten?

Seit April 2017 haben sich Freelancer, Start-ups, Agenturen, Studenten, Künstler, Hobbybastler einquartiert, aber auch namhafte Newcomer wie das Immobilienportal Salz & Brot. „Bei uns treffen Food-Start-ups auf Musiker; 3D-Druck-Bastler sitzen neben Psychologen; Indoorfarming und Webvideopreis passiert auf einer Etage; Geschichtsprofessoren, Fotografen, Energie-Start-ups und Gamedeveloper geben sich die Klinke in Hand“, erzählt Silke Roggermann. „Jeder Mensch, der seine Arbeit und sein Tun ortsunabhängig gestalten kann, ist ein potentieller Coworker: Berater, Architekten, Texter, Coaches,

## »Werft 4.0 steht für tragfähige Konzepte und Innovation.«

Ann-Sophie Amler,  
Werft 4.0

## »Wer seine Arbeit ortsunabhängig gestalten kann, ist ein potentieller Coworker.«

Silke Roggermann,  
Super 7.000

Designer, Programmierer, Marketer, Journalisten, Vertriebler, et cetera.“ Zudem seien Coworking Spaces Brückenbauer und Innovationstreiber, da hier auch Start-ups und Gründer zu finden sind, die Arbeit & Co neu denken und sich offen austauschen.

Im Super 7.000 sind Büroeinheiten und Konferenzräume durch echte Garagentore voneinander getrennt. „Architektur-Sampling“ nennen es die Baukünstler von N222 und die Tore stammen alle aus der inzwischen abgerissenen „Garage Bilk“.

Es ist nicht nur ein Anliegen der Betreiber und Architekten, sondern vor allem auch eines der Eigentümer um Professor Petzinka und einer Gruppe von Investoren des Super 7.000, dass auf der Rather Straße ein Ort für wirklich Neues wächst. Auf dem Gelände, bekannt als Alter Kulturschlachthof, soll die historisch gewachsene Atmosphäre aus Kopfsteinpflaster, Graffiti, Proberäumen und Clubs erhalten bleiben, wobei parallel dazu spannende, laute, raue und innovative Räume entstehen.

Düsseldorf scheint ein gutes Pflaster für Coworking-Spaces zu sein. „Wir haben hier viele gute Gründer“, weiß Christiane Kubny. Für Anita Gödiker war Düsseldorf „in unserer Wachstumsskala nur folgerichtig. Eines unserer Alleinstellungsmerkmale ist, dass wir immer in historischen, aufwändig revitalisierten Stadtpalais wie dem Girardet-Haus zu finden sind. Außerdem sind viele unserer Kunden im Mode- und Designbereich tätig, der Ruf nach einem Standort am Rhein wurde lauter.“ Düsseldorf sei trotz übersichtlicher Größe ein wichtiger Wirtschaftsstandort, betont Silke Roggermann. „Die Wirtschaftsförderung, ansässige kleine und mittelständische Unternehmen sowie die großen Corporates bereiten hier einen fruchtbaren Boden, um einen spannenden Ort wie das Super 7.000 zusammen wachsen zu lassen.“

Dagmar Haas-Pilwat



Die Eventmanagerin Kerstin Hellhammer in der Werft 4.0.

## Wie arbeitet es sich in der Ideenschmiede?

Interview mit **Kerstin Hellhammer**, Mieterin im Coworking Space.

Veranstaltungsmanagement ist ihr Geschäft. Vor vier Jahren hat sich die gelernte Werbekauffrau Kerstin Hellhammer in Langenfeld selbständig gemacht. Die mit dem Qualitätssiegel „Unternehmerinnenbrief NRW“ ausgezeichnete Eventmanagerin organisiert Konferenzen, Events sowie Messe- und Kongressauftritte. Die 38-Jährige hat ihren Arbeitsplatz in einem Coworking Space eingerichtet.

Frau Hellhammer, Sie haben als Angestellte lange Zeit in ganz normalen Büroräumen in großen Unternehmen gearbeitet, ehe sie 2013 Mutter wurden und sich für die Selbständigkeit entschieden. Mit Ihrer Unternehmensgründung sind Sie im Home Office

**»Das Umfeld ist kreativer und inspirierender als alleine am heimischen Schreibtisch.«**

gestartet. Warum haben Sie es im vergangenen Jahr gegen einen Coworking Space in Langenfeld eingetauscht?

Da ich ohnehin für meine Kunden überall und vor allem im Ausland tätig bin, kann ich durchaus mit meinem Laptop zu Hause oder irgendwo unterwegs arbeiten. Was auch nicht schlecht ist, aber auf Dauer finde ich Coworking produktiver und anregender. Hier treffen unterschiedlichste Menschen, Geschäftsideen, Projekte und Branchen aufeinander – und es ist möglich, sich auszutauschen und voneinander zu profitieren.

**Wie sind Sie auf den Coworking Space Werft 4.0 gekommen?**

Ich kannte Coworking Spaces natürlich aus anderen Städten. Bereits als ich von den ersten Plänen für das Werft 4.0 hörte, war ich begeistert. Es war klar, dort miete ich auf jeden Fall ein Büro. Ich war dann auch die erste, die im Juni 2017 eingezogen ist.

**Wie arbeitet es sich in einer solchen Ideenschmiede?**

Anders als so manches Klischee vermuten lässt. Wir stehen nicht ständig am Kicker oder lümmeln uns auf Sitzsäcken. Klar, wir treffen uns beim Kaffeeholen in der Küche oder bestellen mal alle zusammen Pizza. Ich schätze den Austausch untereinander sehr, weil funktionierende Netzwerke das A und O für jedes Unternehmen sind. Aber genauso viel Wert lege ich auf mein eigenes Büro. Und wenn Bedarf ist, kann ich noch einen Besprechungsraum dazu mieten. Optional ist vieles ganz flexibel möglich. Als Mitglied bei Werft 4.0 kann ich auch an den Treffen, Veranstaltungen und Vorträgen teilnehmen.

Außerdem anders als in einem Home Office betritt der Besucher hier ein Foyer und mein Kunde wird an der Rezeption schon freundlich empfangen, während ich vielleicht gerade noch kurz ein Telefonat zu Ende führe.

**Welche Pluspunkte bringt die Nähe zu anderen Gründern und den seit Jahren erfolgreich am Markt agierenden Unternehmern, die im Werft 4.0. eingezogen sind?**

Das Umfeld ist hier auf jeden Fall kreativer und inspirierender, als immer alleine am heimischen Schreibtisch zu arbeiten. Als Einzelkämpfer fehlt einem mit der Zeit manchmal doch der Austausch mit anderen.

**Gibt es bereits spürbare Synergien?**

Auf jeden Fall. Wenn ich zum Beispiel morgen einen





Kerstin Hellhammer im Gespräch mit Coworkern.

App-Entwickler suche, google ich nicht im Internet, sondern höre mich im Haus um und profitiere so von Empfehlungen. Andersherum gebe ich Tipps und Erfahrungen weiter, die die anderen voranbringen. Neben den zufälligen Begegnungen entstehen viele interessante Kontakte bei den Events hier im Haus. Während der Gründerwoche zum Beispiel oder bei den monatlichen Netzwerk-Veranstaltungen.

Auch wenn Externe Räume für offene Infoveranstaltungen und Vorträge mieten, kommt man, wenn man vor Ort seinen Arbeitsplatz hat, eher auf die Idee, daran teilzunehmen. Und gelohnt hat sich das bisher immer, egal ob es um „Digitalisierung“ oder „Work-Life-Balance“ ging.

Ein typischer Synergieeffekt in Businesscentern und Coworking Spaces ist ja auch die gemeinsame Nutzung der Infrastruktur, also eine sehr nachhaltige Arbeitsweise. Da sich statt fester Strukturen mehr und mehr dynamisches und dezentralisiertes Arbeiten durchsetzen wird, werden auch immer häufiger Freelancer und Projektteams aus Unternehmen ihren Platz in Coworking Spaces einrichten. Die Nutzung von Synergien spielt dabei eine entscheidende Rolle.

#### Sehen Sie auch Nachteile?

Nein, bislang nicht. Für mich ist das optimal hier. Durch mein eigenes Büro genieße ich die Privatsphäre, die ich brauche. Außerdem bietet die Architektur des Hauses und die Einrichtung auch den Coworkern, die nur einen Arbeitsplatz gemietet haben, Freiraum und ausreichend Möglichkeiten, sich zurückzuziehen. Für

**»Mein Arbeitsalltag wird um vieles leichter und effizienter.«**

Telefonate oder zum Skypen gibt es zum Beispiel einen separaten und kostenlos nutzbaren Raum.

#### Warum haben Sie sich überhaupt in Langenfeld niedergelassen?

Hier ist inzwischen mein Lebensmittelpunkt und der Standort zwischen den beiden Städten Düsseldorf und Köln ist großartig, er bietet viel Potenzial. Ich habe nur auf eine solche Möglichkeit wie das Werft 4.0 gewartet, dem bislang einzigen Coworking Space in Langenfeld. Inzwischen plane ich meine Firma zu vergrößern. Während ich das Risiko scheue, irgendwo anders ein 100 Quadratmeter großes Büro zu mieten, könnte ich hier jederzeit Arbeitsplätze dazu buchen, mal für einen Tag oder eine Woche. Diese Flexibilität ist ein Riesen-Vorteil und erleichtert ungemein, zu expandieren.

#### Sie sind also nicht in einen Coworking Space gezogen, weil solche neuen Arbeitsformen landläufig als hip gelten?

Nein. Mir ist eine optimale Plattform wichtig. Die Infrastruktur und die Rahmenbedingungen müssen stimmen, damit ich meinen Job gut machen kann. Neben der Ausstattung sind im Mietpreis zum Beispiel auch Hardware-Komponenten wie Drucker und Scanner enthalten und ich habe Zugriff auf schnelles Glasfaser-Internet. Den Unterschied merke ich vor allem deutlich, wenn ich mal woanders arbeite und dort das Internet lahm ist. Mein Arbeitsalltag wird also um vieles leichter und effizienter. Wenn man dann auf dem Flur noch nette Leute trifft, umso besser. **Dagmar Haas-Pilwat**



Aus dem Angebot der Wocals Internet GmbH: Apartment mit Blick auf die Düsseldorfer Skyline.

# Digitale Hilfen für die Wirtschaft

Drei **Düsseldorfer Start-ups** jonglieren erfolgreich mit Bits und Bytes.

**D**üsseldorf gilt als Magnet für ausländische Arbeitskräfte. Gleich hinter Städten wie Melbourne, Houston und Madrid landet die Rheinmetropole in der Beliebtheitsskala von Expats weltweit auf dem vierten Platz. Vor München. Vor Berlin. Laut einer Umfrage des Netzwerks Internations zählen dabei besonders Lebensqualität und Top-Karrierechancen. Und die Wohnsituation? Diese Frage stellt die Wocals Internet GmbH in den Fokus: Das Start-up vermittelt möblierte Business-Appartements für begrenzte Zeit.

**Start-up** ist ein schillernder Begriff. Er bezeichnet junge Unternehmen, die entweder über eine innovative Technologie oder ein innovatives (= skalierbares) Geschäftsmodell verfügen und auf schnelles Wachstum angelegt sind. In unserer Serie „Start-ups“ stellen wir Unternehmen vor, auf die diese Eigenschaften zutreffen, die nicht älter als fünf Jahre sind und die ihren Sitz in Düsseldorf oder dem Kreis Mettmann haben. In diesem Teil werden vorgestellt: die Wocals Internet GmbH, die Scalue GbR und das Unternehmen Fero Labs, Inc.

## EIN ZUHAUSE AUF ZEIT

Die Idee zur Geschäftsgründung basiert auf eigener Erfahrung. Dimitrij Krasontovitsch hat in Budapest und St. Petersburg Betriebswirtschaft studiert und später ein halbes Jahr in Ungarn gearbeitet. „Wenn man monatelang im Hotel lebt, kommt man nie wirklich an.“ Die Alternative? Eine möblierte Wohnung, aber die zu finden ist in Großstädten mit ohnehin knappem Angebot schwierig. Dimitrij Krasontovitsch und sein Mitgründer Moritz Kippenberg, der für die technische Entwicklung der Plattform verantwortlich ist, waren sicher: „Das ist eine Marktlücke.“ Sie gründeten im Sommer 2017, finanzierten die ersten Monate von Ersparnissen – und bekamen unerwartet Starthilfe von kompetenter Seite: „Der Gründer Freund“ ist eine Non-Profit-Organisation von ehemaligen Beratern und Unternehmern, die Start-ups auf die Sprünge hilft. Zu ihnen zählt Thomas Deutsch, den Jungunternehmer Krasontovitsch regelmäßig trifft, „durch ihn habe ich viele Fehler vermeiden können“. Zum Beispiel

als er überlegte, wie viel Geld er Mitarbeitern zahlen könne, machte Deutsch ihm klar, dass er vorläufig kein Budget für Personalkosten habe. Heißt: „Wir arbeiten zurzeit vor allem mit Praktikanten.“

Das soll sich in naher Zukunft ändern, denn Wocals will schnell wachsen. Bereits jetzt vermittelt das Unternehmen möblierte Wohnungen in Düsseldorf, Köln und Essen, bis zum Jahresende sollen vier weitere Städte hinzukommen. Die Gründer arbeiten ausschließlich mit professionellen Anbietern zusammen, vor allem mit Agenturen, die sich auf diesen Markt spezialisiert haben. „Unsere Aufgabe ist es vor allem, Firmen davon zu überzeugen, dass sie mit einer gemieteten Wohnung zwei Ziele erreichen: Kostenersparnis und zufriedene Mitarbeiter.“ Dazu zählen auch Arbeitskräfte, die aus einer anderen deutschen Stadt engagiert werden und die ein möbliertes Domizil nutzen, bis sie eine Wohnung gefunden haben. Aber auch Unternehmensberater oder Freelancer, die für bestimmte Projekte engagiert werden, und für einige Wochen eine Unterkunft brauchen. Zurzeit sind allein in Düsseldorf knapp 100 Wohnung auf der Plattform zu buchen – vom 30-Quadratmeter-Studio bis zur Vier-Zimmer-Altbauwohnung in Oberkassel mit perfekt ausgestatteter Küche, Parkettboden und Balkon für knapp 2.000 Euro. Aber da kann dann am Wochenende auch die komplette Familie anreisen. (www.wocals.com)

FIRMENFOTO

## LÖSUNG IN SEKUNDEN

Verschläft der Mittelstand die Möglichkeiten der digitalen Technik? Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik sieht in Unternehmen eine gravierende Fehlstelle, wenn es um die Digitalisierung des Einkaufs geht. Sie sei so dramatisch, dass Firmen in Gefahr seien, den Anschluss zu verlieren. Da scheinen die Gründer des Düsseldorfer Start-ups Scalue gerade zur rechten Zeit anzutreten: Mit einer Software wollen sie Unternehmen dazu verhelfen, die Effizienz ihrer Einkaufsabteilungen zu steigern. Dazu haben sie eine Plattform entwickelt, mit der sich in Sekundenschnelle riesige Datenmengen analysieren lassen.

„Es ist höchste Zeit, sich mit der Digitalisierung im Einkauf auseinanderzusetzen“, sagt Thomas Teichmann, „zukunftsweisende Technologien wie künstliche Intelligenzen werden noch viel zu selten genutzt.“ Der Gründer von Scalue und sein Partner Samir Kharkan kennen sich aus, beide waren viele Jahre im industriellen Einkauf und in der Einkaufsberatung tätig. Schließlich haben sie für ihr eigenes Unternehmen ihr Know-how gebündelt und mit den Werkzeugen der digitalen Welt verknüpft – mit diesem Konzept



Scalue-Software sorgt für Prozessoptimierung im Einkauf.

sorgten sie schon vor der Gründung für Aufmerksamkeit: Das Gründungsnetzwerk Düsseldorf wählte Scalue im November 2017 zum Start-up des Monats, außerdem wird das Unternehmen vom Förderprojekt der Digitalen Wirtschaft NRW unterstützt.

Die Kunden des Start-ups wollen Prozesse optimieren, mehr Transparenz schaffen, und sie suchen nach Möglichkeiten, Kosten zu reduzieren. Vor allem das. „Wir haben eine Software entwickelt, mit der wir beim Einkauf Einsparpotenziale auf allen Ebenen entdecken können.“ Thomas Teichmann nennt

## Die Steinprofis®

Steinbodensanierung – Staubfreie Verarbeitung

- Schleifen
- Kristallisieren
- Imprägnieren
- Marmor
- Terrazzo
- Granit
- Betonschleifen
- Beton
- Reparatur

Meisterbetrieb • www.steinprofis.de

Tel.: (0 21 51) 75 65 17

**STAHL  
HALLEN  
BAU**

02651. 96 200

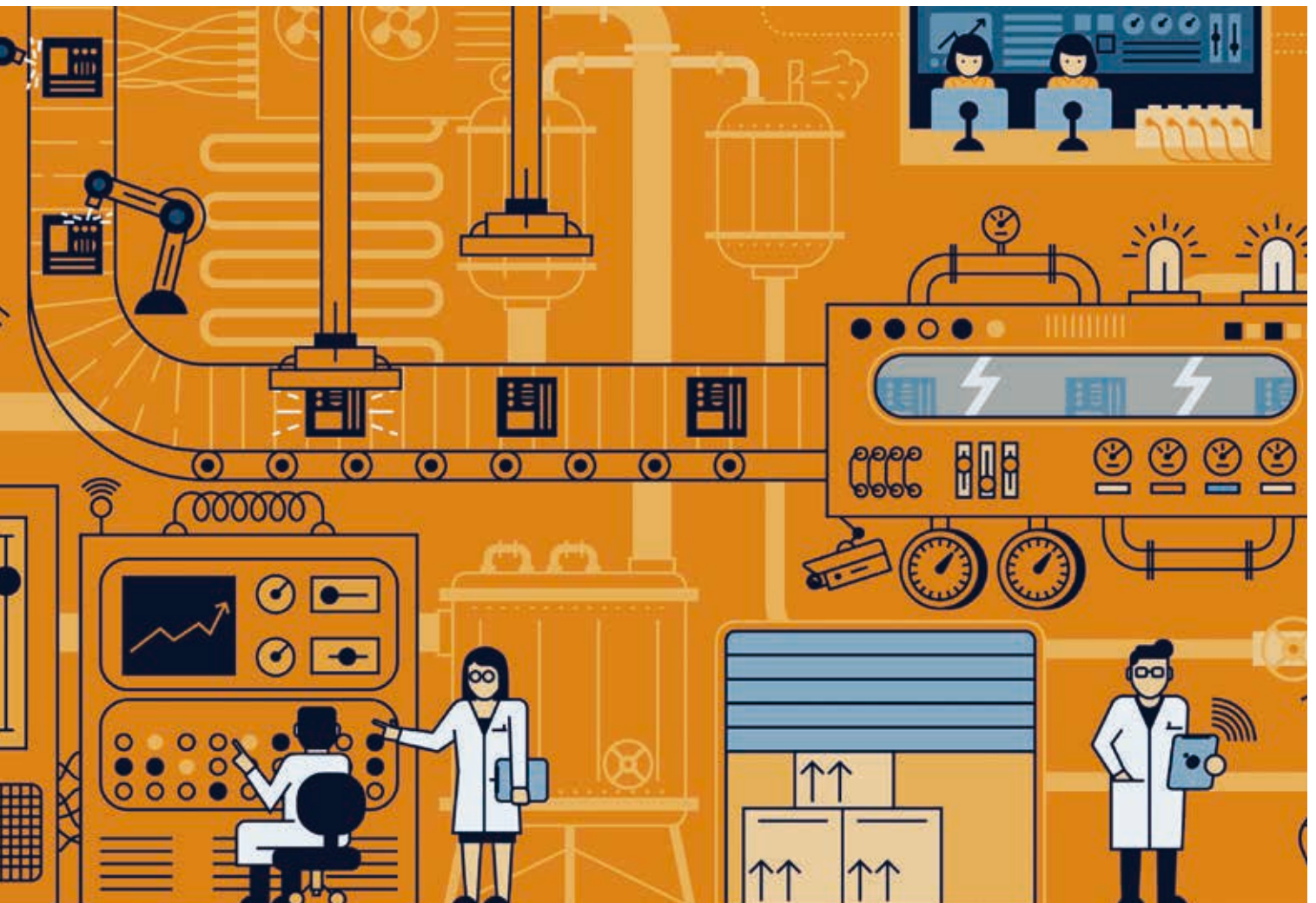
Andre-Michels.de

**Kühlen und Heizen**  
Das ganze Jahr

**WILMS**

**Kälte-Klima-Lüftung**

41199 Mönchengladbach · Einruhrstr. 88  
Tel. 02166 / 9101-0 · Fax 02166 / 10688  
E-mail: info@wilmskkl.de · www.wilmskkl.de



Fero Labs hilft Unternehmen durch anschauliche Darstellung ihrer Prozesse, zum Beispiel bei Maximierung der Produktqualität.

ein Beispiel: In einem Unternehmen mit einem Einkaufsetat von 60 Millionen Euro – darin enthalten sind neben der Materialbeschaffung beispielsweise auch Energiekosten und Gebäudereinigung – können durchaus 500 Millionen Datensätze über Bestellungen, Rechnungen, Lieferungen und vieles mehr anfallen. „Herkömmliche technische Instrumente reichen da nicht aus, man würde Monate brauchen, um diese zu durchforsten. Mit unserer Lösung geht das in Sekunden.“ Und bis ins Detail. Da ließe sich blitzschnell analysieren, woran es liegt, dass in einem Unternehmen die Materialkosten in einem Jahr

deutlich höher waren als im Jahr zuvor. „Wir können jeden einzelnen Bestellprozess überprüfen“, so Teichmann. Und dabei feststellen, ob die Rohstoffpreise vielleicht gestiegen waren, die Verpackung von Containern auf Paletten umgestellt, die Transportwege verändert wurden. „Alles kann die Kosten beeinflussen.“ Gegründet wurde Scalue nach langer Entwicklungszeit im Oktober 2017. Einsatzmöglichkeiten ihrer Plattform sehen die beiden Unternehmer praktisch unbegrenzt, „Kosten einzusparen, ist schließlich eine globale Herausforderung“. ([www.scalue.com](http://www.scalue.com))

## PROGNOSE FÜR FABRIKEN

Weltweit zu arbeiten, ist das ferne Ziel vieler Start-ups. Doch manchmal zählt Internationalität von Beginn an zum Konzept, ist sogar eine Art Starthilfe: Fero Labs wurde vor drei Jahren in New York gegründet, seit sechs Wochen ist nun auch eine eigenständige GmbH im Düsseldorfer Startplatz aktiv und soll von hier aus den europäischen Markt erobern. Womit? „Wir bringen maschinelles Lernen in die Fabrik“, bringt Tim Eschert das Geschäftsmodell auf den Punkt. Was sich hinter dieser Ankündigung verbirgt, verdeutlicht Tim Eschert an einem

Beispiel aus dem Alltag von Fero Labs: Eine Ö Raffinerie, die zu den ersten Kunden zählt, kämpft mit dem Problem, dass ihre Rohre von Zeit zu Zeit durch Ablagerungen an den Wänden weniger durchlässig werden. Würde man diese Rohre mit menschlichen Arterien vergleichen, hieße das: Sie stehen kurz vor einem Infarkt. Allerdings weiß man nicht, zu welchem Zeitpunkt das geschieht, „die Raffinerie hat keine Kontrollmöglichkeiten“, so Eschert. Also werden die Rohre in regelmäßigen Abständen maschinell gereinigt, auch wenn das vielleicht noch gar nicht notwendig ist, dazu muss die Produktion komplett heruntergefahren werden. Teurer Stillstand.

Zwar hat die Raffinerie einen riesigen Datensatz über alle Produktionsprozesse, bei-

spielsweise darüber, wieviel Öl durch die Rohre fließt, mit welchem Druck, welcher Temperatur. In welchem Zustand die Ablagerungen sind, kann aber diesen Datenwust weder auswerten noch wirklich nutzen. Fero Labs verknüpft diese Daten mit ihren Algorithmen – klingt einfach, ist aber kompliziert – und liefert aus diesen Berechnungen schließlich eine Prognose (um beim Raffinerie-Beispiel zu bleiben), wann in den nächsten Wochen die Rohre verstopfen werden und gereinigt werden müssen.

Für einen Autohersteller hat Fero Labs analysiert, wie sich Bläschenbildung beim Lackieren verhindern lässt. Dabei spielen viele Details eine Rolle, zum Beispiel, welcher Roboter sich wie schnell bewegt hat und wie hoch gerade die Temperatur in der Lackier-

kabine war. Letztlich geht es bei den Berechnungen immer darum, Voraussagen zu treffen, um die Produktivität zu verbessern, Ausfälle zu vermeiden, Wartungsarbeiten besser planen zu können.

Solche Prognosen zur Qualitätssicherung sind nicht nur für die Großindustrie von Bedeutung. „Wir erleben gerade, dass der Mittelstand sehr aufgeschlossen ist“, meint Tim Eschert. Investoren sind es offensichtlich auch: Soeben konnte Fero Labs am Standort New York 1,7 Millionen Dollar an Startkapital einsammeln. In Deutschland will das junge Unternehmen auf der Hannover-Messe im April Interesse an seinem Angebot wecken – am Gemeinschaftsstand des Landes NRW. ([www.ferolabs.com](http://www.ferolabs.com))

Ute Rasch

Mit Ihrem Briefdienstleister aus Rhein-Ruhr:

**Porto sparen  
ab dem ersten Brief.**

Jetzt Angebot einfordern:  
**02102 1039 394**

Ein Wechsel, der sich auszahlt:  
Vertrauen Sie dem erfolgreichen Brief-  
dienstleister aus der Region Rhein-Ruhr.  
[www.postcon.de](http://www.postcon.de)

**postcon** 

**Die Post für Profis.**



Kathrin Grüne, geschäftsführende Gesellschafterin der Metallgießerei Dillenberg.

FOTO: EGGERT GROUP

# Vom Glück ein 99 Jahre altes mittelständisches Unternehmen zu führen

**Ein Tag im Leben von ...** Kathrin Grüne leitet die Metallgießerei Dillenberg in Düsseldorf-Eller in vierter Generation.

„Heute habe ich Glück gehabt“, sagt Kathrin Grüne. An diesem Vormittag hat ihr Mann den „Dienst mit den Kindern“, sechs, acht und zehn Jahre alt, übernommen. Es ist 7.30 Uhr, als sich die drei auf den Weg in die Grundschule machen, da ist ihre Mutter bereits eine Stunde lang im Firmen-Alltag angekommen. Besprechung im Führungsteam über das Operative, anschließend Aufgabenstellungen, die sich aus der Verantwortung unter anderem für Personal, Finanzen, Materialeinkauf und Vertrieb ergeben: „Man taucht sehr schnell in die alltäglichen Abläufe ein“, sagt die 42-Jährige. Das Handy, die schnelle Verbindung zu Ehemann, einem niedergelassenen Arzt in Gerresheim, und den Kindern liegt griffbereit.

## UNUNTERBROCHEN IN FAMILIENHAND

Kathrin Grüne führt die Metallgießerei Dillenberg in der vierten Generation. Das Unternehmen ist eine Besonderheit. 99 Jahre ununterbrochen in Familienhand ist der Mittelständler von ehemals 18 Industriegießereien in Düsseldorf als einziger übriggeblieben. Mit ihren modernen Gießverfahren im Buntmetallbereich und mehr als hundert verschiedenen Legierungen im Angebot hat sich der Betrieb eine stabile Marktnische erobert. Die im Schleuder-, Strang- und Modellformguss hergestellten Teile gehen einbaufertig zu Maschinen- und Anlagenbauern, Bronzeschneckenräder aus Eller drehen sich in den Rolltreppen von Flughäfen und Einkaufszentren, geliefert werden Gleitlager für die Karosseriepresse der Autoindustrie und Gelenksteine für Blechwalzwerke. Bekannte Abnehmer sind SMS Siemag, RWE und Thyssen Krupp. Bei 400 Kunden liegt die eigene Exportquote bei 20 Prozent, als Zulieferer für Globalplayer steigt sie um ein Vielfaches. „Wir gießen Kundenwünsche in Form“, steht im Firmenaufritt. Man könnte hinzufügen: in jedwede Form, konsequent kundensorientiert, mit handwerklicher Präzision, gern

auch in kleinsten Stückzahlen, wie in einer Manufaktur. „Bei zehn Stück sprechen wir von einer Serie“, sagt Kathrin Grüne. Die Fertigungsprozesse sind hochmodern, dennoch erinnert einiges an eine Industriegießerei vor hundert Jahren: Flammen lodern, Schmelzöfen verwandeln Kupfer bei mehr als 1.000 Grad in – optisch – flüssiges Gold. Das Metall strömt in vorbereitete Gussformen. Eine Nacht dauert es, bis das Rohprodukt für die Endfertigung abgekühlt ist.

Wenn die Chefin, Mitglied der IHK-Vollversammlung mit Sitz in den Fachausschüssen für Industrie und Umwelt, im schmucklosen Besprechungsraum zum Meeting bittet, blickt Firmengründer Karl Grüne als Porträt in Öl mit auf das Geschehen. Nach einem ersten Einstieg 2005 fragte Vater Detlev Grüne sieben Jahre später die damals Mitteldreißigerin, wie sie es denn mit der Firmenleitung halte, damit das Unternehmen seinen erfolgreichen Weg familiengeführt weitergehen kann. „Das ist ein extrem spannender Job und eine Herausforderung, der ich mich gerne gestellt habe“, sagt Kathrin Grüne heute. Für ein Engagement im Auktionswesen hatte sie Betriebswirtschaft und Kulturmanagement studiert. Mit dem technischen Prokuristen Jochen Otzipka geht es ihr heute um die permanente Prozessoptimierung. „Besser, schneller, flexibler, immer nah am Kunden“, das ist die alltägliche Herausforderung. „Da ist jede Menge Druck auf der Pipeline.“ Bei all dem, was wäre die Firma ohne ihre Belegschaft: 120 Mann im Zwei-Schicht-Betrieb. Die Chefetage hat erkannt, dass sie in Zeiten von Facharbeitermangel und schleichender Deindustrialisierung um gutes Personal kämpfen muss. Die Ausgangslage: „Arbeitsplätze in der Dienstleistung sind attraktiver, die in einer Gießerei sind nicht sexy. Das ist harte Arbeit, da macht man sich die Hände schmutzig.“ Dillenberg bildet vorrangig für den eigenen Betrieb aus. Wenn es passt, wird jeder Auszubildende am Ende übernommen. Das mittlere Management lernt das Geschäft von der

Piecke auf kennen. Es klingt wie ein Appell: „Aus diesen Teams müssen die Ideen kommen. Wir sind ein technisches Unternehmen, wir leben von der Technik und von der Innovation.“ Und von einem guten, barrierefreien Miteinander: Beim Düsseldorf-Marathon ist Kathrin Grüne Staffelmitglied der Firmenmannschaft. Im Betrieb arbeiten drei Syrer. „Klar, um die muss man sich besonders kümmern, aber sie sind unheimlich dankbar und arbeiten gern“, erzählt Kathrin Grüne.

## DIE MAUER MACHT SINN

Mauern können Rätsel aufgeben. Erst recht wenn das große Werkstor bis auf wenige Momente am Tag geschlossen bleibt und auf einem Schild geschrieben steht: „Bitte nicht hupen.“ Wer in der Waagenstraße Schrittempo fährt, weil er den Eingang nicht verpassen will, hat Gelegenheit zu überlegen, dass Dinge hinter der roten Backsteinfront geschehen, die mit der Vorstellung vom geruhsamen Wohnen auf der anderen Straßenseite ohne weiteres nicht in Einklang zu bringen sind. Als Karl Grüne und sein damaliger Partner Friedrich Dillenberg ihren Gießereibetrieb vor 99 Jahren auf der grünen Wiese gründeten, taten sie das mit Bedacht. Die aufstrebende Industrie Düsseldorfs und die boomenden Hüttenwerke des Ruhrreviers versprachen volle Auftragsbücher. Obwohl grüne Wiesen im Laufe der Zeit aber auch anderweitig Begehrlichkeiten wecken, lässt sich hier heute gut besichtigen, wie man Wohnen und Arbeiten zum konfliktfreien Miteinander organisieren kann. So macht die schallschluckende Mauer Sinn, und so erklärt sich, warum das große Rolltor zu nachtschlafender Zeit auch für den Brötchen liefernden Bäcker mit seiner Sackkarre geschlossen bleibt. In Zeiten der Nachtruhe bietet das solchermaßen abgeschirmte 16.000 Quadratmeter große Firmengelände Einlass abseits der Wohnstraßen. Die Zeichen für 2018 stehen gut. Wie sieht es 2019 aus, Kathrin Grüne? „100 Jahre – da wird gefeiert.“

Matthias Roscher



# MOBILITÄTS PARTNER DÜSSELDORF

## WERDEN SIE MOBILITÄTSPARTNER!

Wirtschaft und Gesellschaft müssen sich bewegen können. Garant dafür ist auch künftig der Erhalt von Mobilität, wenn sie nicht nur effizient, sondern auch umweltverträglich gestaltet wird.

Positive Umwelteffekte durch geringere Emissionen sind daher das Ziel der Mobilitätspartnerschaft von Wirtschaft und Stadt Düsseldorf. Die Initiative will die Unternehmen ermutigen, sich jetzt damit zu beschäftigen, wie sie künftig mobil bleiben können.

Als Mobilitätspartner bekennen Sie sich als Unternehmer zu einer effizienten und umweltgerechten Mobilität. Ihr Vorteil: Mit praxistauglichen Maßnahmen organisieren Sie Ihre betriebliche Mobilität effizienter und ökologischer. Und nicht zuletzt können Sie als Mobilitätspartner Ihr Umwelt-Engagement auch zeigen: mit dem Logo „Mobilitätspartner Düsseldorf“.

Mehr dazu unter: [www.duesseldorf.de/mobilitaetspartnerschaft](http://www.duesseldorf.de/mobilitaetspartnerschaft)



# Mehr Kultur für die Moral

**S**chon Friedrich Wilhelm Nietzsche (1844 - 1900) hat es gewusst. „Moral predigen ist ebenso leicht als Moral zu begründen schwer ist“, sagte er. Und er hat Recht behalten. Ein paar Beispiele, die frisch in Erinnerung sind: Trotz roter Zahlen Milliardenboni für Investmentbanker der Deutschen Bank, Affen- (und Menschen-) Versuche

unter dem Deckmantel wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns in der Autoindustrie, überhaupt die unanständigen Abgas-Software-Manipulationen deutscher Autobauer, deren Auswirkungen am Ende vom Kunden und Steuerzahler mitfinanziert werden sollen, dann ein Siemens-Konzernchef, der sich beim Weltwirtschaftsgipfel in Davos bei Donald Trump mit seiner Gratulation zur Steuerreform anbietet und das Versprechen eines neuen Gasturbinenwerks in den USA mit auf den Gabentisch legt.

Konzerne wie die Deutsche Bank, Siemens oder VW beschädigen das Ansehen ihrer Zunft mit ihrer öffentlich zur Schau getragenen Taktlosigkeit und Unmoral. Was in den Köpfen der Siemens-Arbeiter vorgegangen sein muss, als ihr Chef wegen des angeblichen Auftragsmangels in der Gasturbinen-Branche den Abbau von einigen tausend Arbeitsplätzen in Deutschland ankündigte, stand auf den Transparenten beim Protestzug nach Davos. Was die vielen kleinen und großen Mittelständler, die ihre Firma mit persönlichen Risiken im sozialen Gleichgewicht und im Wettbewerb halten, angesichts solcher Fehlritte umtreibt, hört sich nicht mehr sehr schmeichelhaft an. Das von Ex-Handelsblatt-Mitherausgeber und Buchautor Gabor Steingart kreierte Wort von der „Eliteverwahrlosung“ macht die Runde.

Das Ansehen des Unternehmers befindet sich – auch zum Nachteil der vielen tausend Mittelständler in der Region – auf Talfahrt. Dabei halten gerade auch sie sich an die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Spielregeln. Für sie ist das Aushalten von Risiken und die Übernahme von Verantwortung für ihre Entscheidungen und deren Folgen gelebter Firmenalltag. Schlimm ist, dass sie sich der

Rufschädigung durch einige – zu viele – schwarze Schafe nicht entziehen können.

An dieser Stelle sei dringend ein Blick auf die beeindruckende Liste der Stifter, Spender und Förderer der Heinrich-Heine-Universität zu Gunsten von Forschung und Lehre empfohlen. Oder auf das finanzstarke Engagement der Freundeskreise rund um Oper, Schauspielhaus, Musikhochschule und städtischen Museen. Schließlich auf die vielfach unter dem Mantel äußerster Diskretion geleisteten finanziellen Hilfen – Unternehmer, Privatpersonen wie Firmen – stehen für eine Kultur der Verantwortlichkeit.

Die Ökonomie ist nur ein Teil unserer Gesellschaft, die Skandalisierung von zweifelhaften Praktiken und die leider zunehmende Folgenlosigkeit sind zwei Seiten derselben Medaille. Hans-Joachim Watzke, der Chef des börsennotierten Unternehmens Borussia Dortmund, hat inzwischen eingesehen, dass der Bundesligist seine schwarz-gelbe Millionärstruppe „neu justieren“ muss, nachdem die Superstars Dembélé und Aubemeyang sich zuvor fragwürdig vom Acker machen durften. Beim Ständehaus-Treff, dem Spitzentreffen von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Medien, hatte Bayern-Boss Uli Hoeneß („ich habe gebüßt“) kürzlich im Interview erklärt, Treulosigkeiten wie die in Dortmund würden in München nicht geduldet. „Wenn Du lesen kannst, dann lese, was in Deinem Vertrag steht“, sage er allen, die ähnliche Absichten verfolgen.

Unabhängig davon, dass man an dieser Stelle nicht vergessen sollte, wer was sagt: Das ist es. Lesen was im Vertrag oder Gesetz steht. Und sich vergegenwärtigen, was an Ungeschriebenem zum Thema Moral weiterhelfen könnte. Unser aller Nietzsche hat es gewusst.



„Finanziellen Hilfen stehen für eine Kultur der Verantwortlichkeit.“

Unabhängig davon, dass man an dieser Stelle nicht vergessen sollte, wer was sagt: Das ist es. Lesen was im Vertrag oder Gesetz steht. Und sich vergegenwärtigen, was an Ungeschriebenem zum Thema Moral weiterhelfen könnte. Unser aller Nietzsche hat es gewusst.

**Matthias Roscher, freier Journalist in Düsseldorf**

# 14

## Fragen an ...

... an Frauke Pink,

Inhaberin Pink Immobilien  
Management, Düsseldorf



Pink Immobilien Management ist eine inhabergeführte Agentur, seit zehn Jahren auf die Verwaltung, Beratung und Vermittlung von Wohnimmobilien in Düsseldorf und der Region spezialisiert.

**Wo möchten Sie leben?**

Hier, in unserer wunderschönen Landeshauptstadt.

**Was schätzen Sie am Standort Düsseldorf?**

Düsseldorf ist Kunst und Kultur, Architektur und Geschichte, Großstadt und Dorf, international und persönlich zugleich – ich liebe diesen Facettenreichtum!

**Was sollte für den Standort noch getan werden?**

Ich wünsche mir mehr Mut zur kreativen Stadtgestaltung, umsetzbare Bebauungspläne und Bürokratieabbau, zum Beispiel vereinfachte Nutzungsänderungen.

**Welchen Beruf hätten Sie gern ergriffen?**

Immobilien faszinieren mich – Immobilien-Expertin ist mein Traumberuf! Mein Wissen darüber hinaus im Arbeitskreis Immobilienwirtschaft der IHK einsetzen zu dürfen, ist eine bereichernde Erfahrung.

**Ihre größte Stärke?**

Begeisterungsfähigkeit.

**Ihre größte Schwäche?**

Unrast.

**Welche Eigenschaften schätzen Sie bei Ihren Gesprächspartnern am meisten?**

Humor.

**Welche Eigenschaften Ihrer Gesprächspartner schätzen Sie am wenigsten?**

Wankelmut.

**Wie verbringen Sie Ihre Freizeit am liebsten?**

Mit meiner Familie, in meiner zweiten Heimatstadt Lissabon oder auf der Vespa.

**Wer gehört zu Ihren Vorbildern?**

Mein Großvater. Ich stamme aus einer traditionsreichen Unternehmerfamilie und mein Großvater war damals schon seiner Zeit voraus. Tugenden waren ihm sehr wichtig.

**Welche Reform bewundern Sie am meisten?**

Keine konkrete.

**Wären Sie Politikerin, was würden Sie sofort ändern?**

Nicht ändern aber noch mehr fördern würde ich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit meinem Unternehmen setze ich mich hierfür ein – wir sind Unterzeichner der Charta der Vielfalt – aber der Spagat ist oft schwierig.

**Bitte vervollständigen Sie den Satz:**

**Der Wirtschaft geht es gut, wenn ...**

... Diversity gelebt wird, Aus- und Bildung gefördert, Fleiß und Engagement belohnt werden. Außerdem gilt es, die Standortattraktivität zu sichern und auszubauen, um mit einem breiten Angebot wettbewerbsfähig zu bleiben und die Kaufkraft zu halten.

**Wie lautet Ihr Lebensmotto?**

Jede Jeck is anders!



Business  
&  
Contacts

**B**

**Betriebsfeste – Geschäftseröffnungen – Workshops  
Event-Attraktionsverleih: [www.circus-events.de](http://www.circus-events.de)**

Sie planen die gesamte Renovierung  
Ihrer Büroflächen oder Ladenflächen?  
Wir unterstützen Sie gerne tatkräftig!  
Rufen Sie uns an 0211-1645770  
[www.Bodenbelag-Koch.de/firmenkunden](http://www.Bodenbelag-Koch.de/firmenkunden)

**BODENBELAG  
KOCH**  
PARKETT – LAMINAT – VINYL  
**Verkauf und Verlegung**

**H**

**SEIT 12 JAHREN IHRE HUNDETAGESSTÄTTE**

[www.huta-ratingen.de](http://www.huta-ratingen.de)  
fon 02102.94 24 944

**HUTA**  
RATINGEN

direkt am Breitscheider Kreuz

**Raumbegrünung mit Hydrokulturen und Kunstpflanzen**  
[www.hydro-studio.de](http://www.hydro-studio.de)

**M**

**MÜNZHANDLUNG  
RITTER**  
GMBH  
Immermannstr. 19 • 40210 Düsseldorf  
Tel.: 0211-367800 • Fax: 0211-36780 25  
E-Mail: [info@muenzen-ritter.de](mailto:info@muenzen-ritter.de)  
[WWW.MUENZEN-RITTER.DE](http://WWW.MUENZEN-RITTER.DE)

**ANKAUF  
VERKAUF  
BERATUNG**

**P**

Schutz für Innovationen durch **Patente – Marken – Design**  
**BONNEKAMP & SPARING** Patentanwaltskanzlei Düsseldorf  
Goltsteinstr. 19 / Tel. 0211-1792000 / [info@bonnekamp-sparing.de](mailto:info@bonnekamp-sparing.de)

**R**

**Zelthallen – Stahlhallen**

**HTS**  
**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**  
**Top Konditionen – Leasing und Kauf**  
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

**T**

Schnellaufstore Rolltore Sektionaltore Schiebetore Falltore Brandschutzstore Garagentore

**Beratung  
Vertrieb  
Montage  
Service**

Industrietore  
Brandschutzstore  
Garagentore

**INOVA TOR**  
Innovative Torsysteme

Partner und  
Stützpunkthändler der  
Hörmann Gruppe

**HÖRMANN**

Industriestr. 67 · 40764 Langenfeld · Tel. 02173-9763-0 · Fax 976324 · [www.inovator.de](http://www.inovator.de)

**U**

**Übergabe geplant? Gutachten zum Unternehmenswert!**  
[www.viehl-unternehmensberatung.de](http://www.viehl-unternehmensberatung.de)

**WERBEN HILFT VERKAUFEN!**

Probieren Sie es an dieser Stelle einmal aus  
Tel.: 0202 / 45 16 54 • [www.bvg-menzel.de](http://www.bvg-menzel.de)



Format 90 x 10    3 Anzeigen für 178,- Euro\*  
6 Anzeigen für 357,- Euro\*  
12 Anzeigen für 714,- Euro\*

Format 90 x 20    3 Anzeigen für 346,- Euro\*  
6 Anzeigen für 693,- Euro\*  
12 Anzeigen für 1.386,- Euro\*

Format 90 x 30    3 Anzeigen für 420,- Euro\*  
6 Anzeigen für 840,- Euro\*  
12 Anzeigen für 1.680,- Euro\*

\*die genannten Preise sind Netto- Ortspreise und beziehen sich auf s/w- Anzeigen

# Grün fahren

Elektromobilität in Düsseldorf.



Tanken Sie Ihr Elektroauto mit umweltfreundlichem Strom an mehr als 80 Ladesäulen der Stadtwerke Düsseldorf.

Ihre Tankkarte erhalten Sie unter:  
**elektromobilitaet@swd-ag.de**

Weitere Informationen: [www.swd-ag.de](http://www.swd-ag.de)

Mitten im Leben.

Stadtwerke  
Düsseldorf 